



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Eifelkreis Bitburg-Prüm



Denkmalverzeichnis Eifelkreis Bitburg-Prüm

Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die Bände der Reihe

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland

Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz

- Kreis Bitburg-Prüm –

Bd. 9.1 „Verbandsgemeinden Kyllburg und Speicher“ (1991),

Bd. 9.2 „Stadt Bitburg, Verbandsgemeinden Bitburg-Land und Irrel“ (1997),

Bd. 9.3 „Verbandsgemeinden Arzfeld, Neuerburg und Prüm“ (2000).

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Innerhalb des Landkreises wird im Ortsalphabet und darunter straßenweise nach dem Alphabet geordnet. Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, Stadtbefestigungen, Ortskerne, sind – wie in der „Denkmaltopographie“ - dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten archäologischen Fundstellen sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Affler

Kath. Fialkirche Dorfstraße 4

Saalbau mit Giebeldachreiter, 1887

Alsdorf

Kath. Pfarrkirche St. Peter Hauptstraße 43

Sandstein-Saalbau in Formen rheinischer Spätromanik, 1903-07, Arch. Julius Wirtz, Trier, Tympanonrelief von F. Krings; Ausstattung

Brückenstraße 6

Einhaus mit dreiachsigem Wohnteil und tieferem Ökonomieteil, fortgeschrittenes 19. Jh.

Hauptstraße 40

Streckhof mit zwei Wohnteilen, älterer (?) bez. 1836, Wirtschaftsteil bez. 1842

Mühlenstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskapelle, kubischer Barockbau mit Dachreiter, 1721; Schaftkreuz, bez. 1725; Grabstätte Fam. Haubricht/Klaes (P. Haubricht †1915), Sandsteinkruzifix, zwei Stelen

Mühlenstraße 7

Streckhof; Wohnteil Mitte 18. Jh., Umbau bez. 1832

Mühlenstraße 11

ehem. Mühle mit Kapelle, Mühlengebäude bez. 1810, Wirtschaftsgebäude wenig jünger, Scheune, zwei Ställe, jüngeres Wohnhaus, Ökonomie; kalksteinverkleidete Kapelle, 1907

Mühlenstraße 6, 8, 11, Kirchhof (Denkmalzone)

der Abschnitt der Mühlenstraße zwischen Brückenstraße und Neustraße, an dem sich mit Mühle, einigen Bauernhäusern und dem Kirchhof um die Reste der ehemaligen Pfarrkirche, das Bild der Dorfstraße um 1900 erhalten hat, Nr. 6 Streckhof, um 1880, Nr. 8 wenig jünger, Nr. 11 Mühle mit Kapelle, ab 1810

Gemarkung

Hofgut Oberecken südwestlich des Ortes am Fuß des bewaldeten Talhangs

stattliches Wohnhaus, bez. 1733, Wirtschaftsgebäude Anfang 19. Jh.

Wegekreuz an der Abzweigung des Wegs nach Kaschenbach

Schaftkreuz, bez. 1723, Deckplatte bez. 1897

Altscheid

Kath. Pfarrkirche St. Matthias Kirchweg 1

mittelalterlicher ehem. Chorturm, zweiachsiger Saalbau, bez. 1760, Verlängerung 1887, barockisierender Anbau, 20. Jh.; Ausstattung; an der Kirchhofsmauer zwei Priestergrabmäler, Schiefer, 1. Hälfte 1. Jh.

Borenweg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1694

Hauptstraße

barocker Altaraufsatz, Sandstein, bez. 1779, Kreuz bez. 1774

(bei) Hauptstraße 8

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1693 (Metallkorpus neu)

(bei) Hauptstraße 16

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1801

Hauptstraße 24

Wohnhaus mit aufwendigem Oberlichtportal, bez. 1784

Hauptstraße 26

Wohnhaus, innen originale Raumaufteilung, um 1792

Gemarkung

Wegekreuz östlich des Ortes, am alten Hohlweg nach Echtershausen

Nischenkreuz, bez. 1759

Ammeldingen an der Our

Kath. Filiationkirche St. Urban und St. Wendelin Dorfstraße 1

nachbarocker Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, 1816

(an) Dorfstraße 2

aufwendiges Portal, spätbarocke und Louis-seize-Motive, bez. (18)05

(an) Dorfstraße 3

Türefassung, bez. 1792

Dorfstraße 5

heute Wirtschaftsgebäude, ehem. Wohnhaus, wohl noch 17. Jh.

Gemarkung

Bildstock nordwestlich des Ortes an der Straße nach Gentingen

Kielbogennische in der Felswand, rundbogige Reliefplatte, bez. 1867

Friedhof südlich des Ortes (Denkmalzone)

kurz vor 1939 angelegt; Friedhofskreuz: Grabkreuz Eheleute Biber (†1844 bzw. 1848); bauzeitliche Umfriedung, große Familiengrabmäler in Sezessionsformen

Ammeldingen bei Neuerburg

Kath. Pfarrkirche St. Isidor Kirchweg

historisierender Saalbau, Westturm mit Anbauten, 1896, Arch. Knepper und Gloesner, Diekirch (Luxemburg); Ausstattung

Gemarkung

Bildstock an der Straße nach Neuerburg, im Weiler Grimbach

antikisierende Ädikula mit Abschlusskreuz, bez. 1905

Wegekreuz an der Straße nach Neuerburg, südlich des Weilers Grimbach

ungewöhnliches Balkenkreuz, bez. 1777

Arzfeld

Kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena Schulstraße 1

spätgotischer Bruchsteinbau, Erweiterung durch Querbau und Aufstockung des Westturms, 1911, Arch. Peter Marx, Trier; Ausstattung;
auf dem Kirchhof Denkmal für die Streiter des sog. Klöppelkriegs, Granitquaderwand, reliefierte Metallplatte, 1908;
vor der Ostwand der Kirche Schiefer-Grabkreuze, 18. und 19. Jh.

Bahnhofstraße

ehem. Bahnhof, Bahnhofsbauten in ländlichem Stil, Fachwerk-Güterschuppen, 1907; bauliche Gesamtanlage

Hauptstraße/ Einmündung Luxemburger Straße

Wegekapelle, nachbarocker Putzbau mit Dachreiter, bez. 1899; in der Westwand Wegekreuz, bez. 1857

Gemarkung

Wegekreuz südlich des Ortes, am Weg Richtung Auf der Kehr (alter Weg nach Emmelbaum)

aufwendige neugotische Stele, wohl spätes 19. Jh.

Arzfeld - Hölzchen

Kath. Filialkirche St. Luzia Hölzchen 4

zweiachsiger Saalbau mit Chorturm, spätestens 15. Jh.

Auw an der Kyll

Kath. Pfarrkirche Marä Himmelfahrt Maximinerweg 47

dreiachsiger Saalbau, 1738/39, Arch. Friedrich Sieberger, Dudeldorf; Ausstattung;
auf dem Kirchhof Grabkreuze und -steine, 18. und 19. Jh.

Bahnhofstraße 8, 9/10

Bahnhof Auw an der Kyll der Eifelbahn; Empfangsgebäude (Nr. 8) und Bahnwärterhaus (Nr. 9/10), um 1870

Marienstraße 16

Pfarrhof, Quereinhaus mit Mansarddach, bez. 1786 und 1764, straßenseitige Mauer spätes 19. oder frühes 20. Jh., Pfarrgarten

(bei) Marienstraße 20

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1. Hälfte 19. Jh.

Auw bei Prüm

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Rother Straße 1

spätgotischer Saalbau, massiger Westturm, im Wesentlichen um 1511/31, evtl. mit älteren Teilen, Kapellenanbauten angeblich 1652; Pfarrergabplatte, um 1775; südliche Erweiterung 1958, Arch. Karl Band, Köln

Lindenweg

aufwendiges nachbarockes Altarkreuz, frühes 19. Jh.

Mühlenweg 1

Streckhof; ehem. Flurküchenhaus, wohl um oder kurz nach Mitte 18. Jh., Wirtschaftsgebäude wohl jünger

(bei) Mühlenweg 2

Altarkreuz, Schiefer, bez. 1886

Rother Straße

Altarkreuz, 1826 (?)

Auw bei Prüm - Laudesfeld

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Margarethe Laudesfeld

nachbarocker Saalbau, 1859-61

Auw bei Prüm - Schlausenbach

Kath. Filialkirche St. Eligius Hauptstraße

schmaler Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, angeblich 1658, bez. 1691; Ausstattung

Auw bei Prüm - Verschneid

(bei) Dorfstraße 3

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1631

Auw bei Prüm - Wischeid

(bei) Dorfstraße 14

Wegekreuz, Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1883

Badem

Kath. Pfarrkirche St. Eligius Kirchstraße 19a

neuromanischer kreuzförmiger Kalksteinquaderbau, bez. 1907, Arch. Julius Wirtz und Wilhelm Schmitz; Ausstattung

Bergstraße 1

nachbarocker Wohnteil eines Quereinhauses, bez.1801, Inschriftstein, bez.1801

Bergstraße 1-4 (Denkmalzone)

Gruppe von vier Hofanlagen mit ähnlichen Bauformen und -materialien am Anfang der Bergstraße, frühes bis Mitte 19. Jh.: Nr. 1 Quereinhaus, bez.1801, Nr. 2 Streckhof, Nr. 3 Quereinhaus, Nr. 4 Streckhof, bez. 1854

Dudeldorfer Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1704, Abschlusskreuz, bez. 1727

Erdorfer Straße 9

Streckhof, 1. Hälfte 19. Jh.; Stallscheune bez. 1826 (1836?), Wohnhaus wenig jünger

Kirchstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1703

Pickließemer Straße/ Einmündung Bitburger Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1614

Schulstraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, bez. 1890

Schulstraße

zwei Steinskulpturen, 18. Jh.

Stollergarten 3

Flurküchenhaus mit Treppengiebel, bez. 1751, mit älteren Resten, bez. 1682

Gemarkung

Wegekreuz auf einem Feldweg in Richtung Erdorf (Flur "Hochwinkel")

Schaftkreuz, bez. 1793

Balesfeld

Kath. Fialkirche St. Antonius Kapellenstraße

Saalbau, bez. 1775

Hauptstraße

Brücke über den Weuerbach, einbogiger Quaderbau, bez. 1812

Hauptstraße 3

Hofanlage, frühes bis Mitte 19. Jh.; stattliches Wohn- und Gasthaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1806, Wirtschaftsgebäude

Hauptstraße 6

Wohnhaus, bez. 1806

Hauptstraße 2-6, 8, Bergstraße 1, 3, Friedhofstraße 1 (Denkmalzone)

ab etwa 1800 entstandener Ortsteil mit geschlossen erhaltenem Baubestand, 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Kapellenstraße 3

Steinskulptur des Hl. Antonius, wohl 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz im Wald südlich der Burbacher Mühle, am direkten Verbindungsweg zwischen Balesfeld und Sefferweich

Nischenkreuz, bez. 1677

Bauler

Kath. Fialkirche St. Quirinus Sandbergstraße

kleiner Saalbau mit Giebeldachreiter, bez. 1768; Ausstattung

Sandbergstraße 8/9

Wohnhaus mit fünfsichtigem Wohnteil und zweiachsichtigem Backhaus/Altenteil, bez. 1809

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes an der Straße nach Obersgegen auf dem "Bauler Kläschen"

Schaftkreuz, bez. 18??

Baustert

Kath. Pfarrkirche St. Maximin Maximinstraße

neuromanischer Turm, 1900-10, Arch. Joseph Kleesattel, Düsseldorf; Rotsandsteinquaderbau, 1965-67, Arch. Hans Geimer, Bitburg; Ausstattung

(gegenüber) Bruchweg 2

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1727

Bruchweg 2

ehem. Schule, zwei- bzw. dreigeschossiger Rotsandsteinquaderbau, 1862, Arch. Kreisbaumeister Wolff

Bruchweg 4

Streckhof; ehem. Wohn-Stallgebäude, 2. Viertel 19. Jh., niedrigere Stallungen, Scheune

Brunnenstraße 6

Streckhof; Unterstallhaus, bez. 1851

Brunnenstraße 2, 3, 4, 5, 6 (Denkmalzone)

ursprünglich erhaltener Abschnitt der Brunnenstraße zwischen der Abzweigung der Straße Im Eck und der Einmündung in die Neustraße mit Hofanlagen aus der 2. Hälfte des 19. Jh.: Nr. 2 Winkelhof, und Nr. 3 Scheune, bez. 1853, beide ortsbildprägend; Nr. 3 mit späthistorischem Wohnhaus; Nr. 4, 5 und 6 Streckhöfe, Nr. 5 bez. 1896

(vor) Feilsdorfer Straße 1

Wegekreuz, reliefierter Schaft, zwei Nischen, bez. 1685

Feilsdorfer Straße 4

Winkelhof; Quereinhaus, bez. 1791, jüngere Nebengebäude

Hiseler Straße 1

Streckhof; Wohnhaus Mitte 19. Jh., später wohl erweitert, Stallungen und Scheune jünger

Hofstraße 1

großvolumiges Wohnhaus, bez. 1847; im Heuboden Spolie, bez. 1726

(an) Kirchstraße 12

klassizistische Türrahmung mit Supraporte, bez. 1883

(neben) Kirchstraße 18

ehem. Schule, zwei- bzw. dreigeschossiger Rotsandsteinquaderbau, 1862, Arch. Kreisbaumeister Wolff

(vor) Kreuzberg 1

Wegekreuz, Rotsandstein, bez. 1640

neben Kirchstraße 18, Bruchweg 2, 4 (Denkmalzone)

ortsbildprägende Häusergruppe beim Zusammentreffen von vier Straßen bestehend aus Hofanlagen und der ehem. Schule; Wohnhaus, bez. 1827, Stall, Streckhof und ehem. Schule, 1862

Gemarkung

Kapelle südöstlich von Berghausen

1766

Unfallkreuz an der Straße nach Brimingen

kurz nach 1900

Wegekreuz an der Straße zum Burenhof südwestlich des Ortes

Nischenkreuz, bez. 1717, Abschlusskreuz bez. 1944

Beilingen

Kath. Ferialkirche St. Johannes Baptista Kirchstraße 10

romanisierender Saalbau mit vorgelegter Westfassade, 1855/56, Arch. Kreisbaumeister Wolff, Bitburg; an der Sakristei Schaftkreuz, bez. 1665, wohl eher 18. Jh.

(bei) Auf der Kehr 46

Wegekreuz, Schaftkreuz, nach 1860

Brückenstraße 7a

eingeschossiges Quereinhaus, bez. 1929

Brückenstraße 15

Quereinhaus, bez. 1858

(an) Hauptstraße 13

nachbarocke Türeinfassung, frühes 19. Jh.

Kirchstraße 22

Quereinhaus, bez. 1872

Mittelstraße 5 und 7

Streckhof; Wohnhaus Mitte 18. Jh., Umbau und Verlängerung des Wirtschaftsgebäudes 19. Jh.

Schulstraße 2

Wohnhaus und Stallscheune, beide bez. 1819

Schulstraße 13

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, Rotsandsteinquaderbau 1885/86, Erweiterung 1912, wohl gleichzeitig eingeschossiges Nebengebäude

Gemarkung

Lourdesgrotte südöstlich des Ortes, am früheren Weg nach Binsfeld

kleiner lavaschlackenverkleideter Bau, 1909

Schaftkreuz südwestlich des Ortes, an der Straße nach Speicher

1817, Wegekreuz

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, im Kallenbachtal

Sockelkreuz, bez. 1820 (Abschlusskreuz neu)

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Herforst

Schaftkreuz, um 1700 (Abschlusskreuz neu)

Berkoth - Burscheid

Dorfstraße 1

stattliches Quereinhaus, Wohnteil Mitte 18. Jh., Stallteil bez. 1844, eingeschossiges Backhaus

(bei) Dorfstraße 2

Wegekreuz, Balkenkreuz, Schiefer, um 1830/40

Gemarkung

Itzfelderhof (an) Itzfelderhof 4

aufwendiges barockes Oberlichtportal, bez. 1740, Türblatt 18. Jh. oder um 1830/40

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an einem Feldweg ins Tal des Burscheider Baches

Schaftkreuz, bez. 1838

Wegekreuz südöstlich des Itzfelderhofes, nahe der Gemarkungsgrenze

scharriertes Schaftkreuz, 18. oder frühes 19. Jh.

Berscheid

Kath. Filialkirche St. Bernhard Dorfstraße 10

barocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1773; Ausstattung;
in der Kirchhofsmauer Grabstein und Grabkreuze, Schiefer, zwischen 1820 und 1855

Dorfstraße 9

Hofanlage, 19. Jh.; Wohnhaus, ehem. mit vierachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, um 1810, Erweiterung 1866, Stallscheune bez. 1830, Wirtschaftsgebäude im Kern wohl älter

Bettingen

Burgruine Burgstraße (Denkmalzone)

Ruine der wohl von den Herren von Falkenstein errichteten Burg Bettingen, Ausbau wohl gegen Ende 13. Jh.; turmartiger Mauerklotz, Reste von Schild- und Ringmauer, Reste der inneren Bebauung mit ergänztem Dreiviertelrundturm

Kath. Pfarrkirche St. Maximin Maximinstraße 19

Turm, bez. 1899, Arch. Joseph Kleesattel, Düsseldorf; dreischiffige Hallenkirche, 1953, Arch. Architekt Friedrich, Trier, im Kern 1899; Ausstattung

Barzengasse 1

kath. Pfarrhaus, Putzbau mit gekuppelten Fenstern, 1. Viertel 18. Jh.; Spolien: Fenstersturz, bez. 1768, an einem Nebengebäude zwei Rotsandstein-Masken

(vor) Burgstraße 5

Wegekreuz, reich verziertes Schaftkreuz, Luxemburger Sandstein, 4. Viertel 18. Jh.

Burgstraße 25

ehem. Vogtshaus (?), Umfassungsmauern und Treppenturm, Ende 16. Jh., Umbau mit Scheune und Stall, 1. Hälfte 19. Jh., Ökonomieanbauten Ende 19. Jh.

(bei) Burgstraße 30

Wegekreuz, Schaft 16. Jh., Aufsatzkreuz mit jüngerem, schmiedeeisernem Kreuz

(an) Gluckstraße 22

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1573

Maximinstraße 5, 6

Nr. 6: Einhaus, 1. Hälfte 19. Jh., Nr. 5: Flurküchenhaus, bez. 1829

(bei) Maximinstraße 17

Wegekreuz, reich skulptiertes Rotsandsteinkreuz, spätgotische Anklänge, bez. 1587

Maximinstraße 20

Streckhof, um 1900, im Kern 17. Jh.; Wohnhaus, historisierender Jugendstil, um 1900, Arch. Baumeister Wadle, Bettingen

Maximinstraße 21

großvolumiger späthistoristischer Rotsandstein- bzw. Putzbau, bez. 1900, Arch. Baumeister Wadle, Bettingen

Mühlenweg 2

Winkelhof; Wohnhaus, bez. 1795

Mühlenweg 5

Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1799, Scheune bez. 1892; ortsbildprägend

Tränkstraße 6

Winkelhof, wohl vor Mitte 19. Jh., Backhaus jünger

Gemarkung

Altenhof nordöstlich der Stadt, Richtung Oberweis

klassizistische Türrahmung, bez. 1807

Wüstung Alt-Bettingen nordöstlich von Bettingen auf einem Abhang zwischen dem linken Ufer der Prüm und dem Altenhof (Denkmalzone)

ehem. Wohn- und Wehrplatz, bis ins 17. Jh. genutzt; größtenteils von Wald und Buschwerk überwachsene Rasenfläche mit Resten von Umfassungs- und Gebäudemauern, in der Nordostecke Turmruine, möglicherweise früherer Wehrturmturm

Bickendorf

Kath. Pfarrkirche St. Martin Denkmalstraße 12

neugotischer Rotsandsteinbau, um 1897, Arch. Wilhelm Hector, Saarbrücken, im Turm Spolien des Vorgängers; Ausstattung

Ortskern Burgstraße, Gartenstraße, Kirchweg, Maisbach, Zum Hügel (Denkmalzone)

rechts der Nims mit verdichteter Bebauung, wie sie seit dem frühen 19. Jh. besteht, mit Hofanlagen, die z.T. bis ins 18. Jh. zurückreichen, Kapelle (1949), Gasthaus, sog. Burg

Burgstraße 4

sog. Burg, stattlicher Mansardwalmdachbau, nach Mitte 18. Jh.

Burgstraße 5, 7

Putzbau, im Kern wohl 17. Jh., Nr. 5 bez. 1737 (Umbau), Nr. 7 bez. 1830 (wohl Hausteilung); zusammen mit Nr. 4 ortsbildprägend

Burgstraße 8

Winkelhof; dreiaxsiges Wohnhaus, bez. 1811, Wirtschaftstrakt, gegen Ende 19. Jh.

Burgstraße 10

Dreiseithof; anspruchsvolles Wohnhaus, historisierende und Jugendstil-Motive, 1912, Arch. Baumeister Schranz, Scheune bez. 1845, Schuppen bez. 1718 (wohl Spolie)

(gegenüber) Burgstraße 10

Kreuz, bez. 1769, auf altarartigem Unterbau

Burgstraße 12

Quereinhaus, um 1830/40, Wohnteil mit Kniestock

Burgstraße 15

späthistoristischer Streckhof, 1904

Hauptstraße 1

Winkelhof, bez. 1908

Hauptstraße 13 und 13A

ortsbildprägende Hofanlage; Einhaus, bez. 1806, wenig jüngerer Wirtschaftsbau mit Treppengiebel, 2. Wohnhaus, bez. 1906, ehem. Stalltrakt und Schuppen Anfang 20. Jh.

Kirchweg 1

Streckhof, spätes 18. Jh. (1771?), Scheunentor bez. 1808

Kirchweg 1, 2, 4 (Denkmalzone)

Baugruppe aus Streckhof, wohl 1771, Scheunentor bez. 1808 (Nr. 1) und zwei Wohnhäusern in Zeile, Nr. 2 bez. 1847 und Nr. 4, wohl gegen 1880, sowie einem Wirtschaftsgebäude, um 1900; hinter den Gebäuden Friedhofsmauer mit Grabsteinen des 18. und 19. Jh.

Nattenheimer Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1820

Nattenheimer Straße 6

Streckhof, 2. Hälfte 19. Jh.

Zur Maisbach/ Ecke Burgstraße

Wegekreuz, oberer Teil eines Schaftkreuzes, bez. 1623

Gemarkung

Nimsbrücke nördlich des Ortes

einbogiger Rotsandsteinquaderbau, 1920, Arch. Gebr. Friedrich, Bitburg

Sog. Postkreuz (bei) Nattenheimer Straße 12

Nischenkreuz, bez. 1626

Wegekreuz westlich des Ortes an der Straße nach Ließem

Schaftkreuz mit qualitätvollem Korpus, 1728

Wegekreuz auf der Höhe nordwestlich des Ortes am alten Weg nach Ehlenz

Nischenkreuz, 1623

Biersdorf am See

Kath. Pfarrkirche St. Martin Langheck 1

neuromanischer Kalksteinbau mit Querhaus, Chor und Fassadenturm, 1907, Arch. Eduard Endler, Köln; Ausstattung

Erzbergstraße

Wegekreuz, um 1800

Erzbergstraße 13

altes kath. Pfarrhaus, fünfschiffiger Putzbau mit Backofenanbau, 17. Jh., 1927 überformt

(vor) Langheck 2

Wegekreuz, mit Muschelnische, 1804

Langheck 3

ehem. kath. Pfarrhaus, kubischer Walmdachbau mit straßenseitig vorspringendem Erdgeschoss und Treppenhaus, 1932;
im rückwärtigen Neubau Spolien aus der 1923 abgebrochenen Kirche: drei spätgotische Schlusssteine, zwei ältere skulptierte Konsolen

Talstraße 38

Flurküchenhaus, um 1900 aufgestockt

Biesdorf

Kath. Filialkirche St. Remaclus Brunnenstraße

Saalbau mit Westturm und Sakristeianbau, im Kern wohl mittelalterlich, Veränderungen 19. und 20., evtl. 18. Jh.

(an) Brunnenstraße 8

aufwendiges Portal, spätbarocke und Louis-seize-Motive, bez. 1807

Birtlingen

Ortskern Dorfstraße 2-12A (Denkmalzone)

das historische Dorf, wie es sich bis 1870 entwickelt hat einschließlich Bachlauf der Nims samt Brücke und Wehr, weitgehend unverändert erhalten mit Hofanlagen, Kapelle, Mühle

(zu) Dorfstraße 2

Mühlengebäude, Putzbau, bez. 1784

Dorfstraße 6

vierachsiges Wohnhaus, (bez.) 1863; ortsbildprägend

Dorfstraße 7

Unterstellhaus mit Krüppelwalmdach, 2. Viertel 19. Jh.

Dorfstraße 8

siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1868

Dorfstraße 10

fünfsachsiges Wohnhaus, um 1820/30

Dorfstraße 11

Streckhof, bez. 1784, Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh., zwei Ställe, 1. Viertel 20. Jh.

Dorfstraße 12

ehem. Hofgut der Abtei Prüm, Marienkapelle, 18. Jh., mit spätgotischem Chor; Torbogen, ehem. Pferdestall (heute Wohnhaus) mit Schmiede, Spolien 1626 und 1888; stattliches Wohnhaus, bez. 1824, Scheunentor bez. 1835, ehem. Ställe, 4. Viertel 19. Jh.

Gemarkung

Hungerburg im äußersten Norden, von Stahl aus zu erreichen

Herrenhaus, eingeschossiger Backsteinbau mit Putzflächen mit ausgebautem Mansardwalmdach, barockisierende Reformarchitektur, 1922, Arch. Fritz Franke, Trier, Erweiterung 1937, Arch. Architekt Gemscher, Bitburg

Wegekreuz an der Nims

Balkenkreuz, bez. 1800

Bitburg

Ev. Pfarrkirche Trierer Straße 17

Rotsandsteinquaderbau, Chorturm mit Zeltdach, Pfarrhaus lotrecht anschließender Putzbau, 1950/52, Arch. Otto Vogel

Kath. Pfarrkirche Liebfrauen Rathausplatz 8

im Kern spätgotischer Saal, Erweiterung zu dreischiffiger Halle mit Westturm 1860, Arch. wohl Kreisbaumeister Wolff, lotrechte, barockisierende Erweiterung, 1922/23, Arch. Eduard Endler, Köln; im Winkel zwischen Alt- und Erweiterungsbau Barockportal, 1751; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Peter Prälat-Benz-Straße

Rechtecksaal mit Seitenschiff, Taufkapelle, Glockenturm, Kalksteinquaderbauten, 1956-58, Arch. Hans Geimer, Bitburg, bauzeitliche Farbverglasung von Rudi Schilling, reliefierte Bronzetüren 1980 von Johann Baptist Lenz; ortsbildprägend

Stadtmauer

Reste der römischen (4. Jh.) und der darauf aufbauenden mittelalterlichen Stadtmauer an der Murengasse, an der Römermauer unterhalb des Rathauses und Pfarrhauses, im Giebel des Hauses Hans-Lehnert-Gasse 10, hinter der westlichen Bebauung Im Graben, in der Sackgasse, im Giebel von Petersstraße 34 und an der Südseite Im Kobenhof;
im Mittelalter wurde die Stadt nach Süden erweitert: mittelalterliche Mauerzüge der Stadterweiterung entlang

der Westseite der Denkmalstraße auf Höhe des Denkmals, oberhalb von Nr. 5 und an der Einmündung der Schliezgasse

Adrigstraße 17

zweiachsige Fassade mit Barockportal, Mitte 18. Jh.

Adrigstraße 22

Scheune, sandsteingegliedeter Kalksteinbau, 1. Hälfte 19. Jh.

Am Markt 4

Villa, Mansardwalmdachbau mit zweigeschossiger Loggia, um 1930

(gegenüber) Aufs Paulskreuz 1

Wegekreuz, Schaftkreuz, Rokoko-Motive, nach 1807

Bergstraße 1a

anspruchsvolles Wohnhaus, kubischer Mansardwalmdachbau, um 1820

Denkmalstraße 6

Villa Limbourg, späthistoristischer sandsteingegliedeter Kalksandsteinquaderbau, um 1900 erweitert und umgebaut

Erdorfer Straße/ Talweg

auf dem Friedhof ältester Grabstein: Grabmal J. und E. Holzemer (†1824 bzw. 1808); Grabmal L. Kunkol (†1895), Sandsteinsockel, gusseiserne Inschrifttafel und Kreuz; aufwendiges Grabmal Fam. Niederprüm, um 1900; Grabmal Th. Simon (†1910), Kunststein; Gefallenen-Grabmal E. Soomann (†1915); Grabmal Fam. Görden, trauernder Jüngling, um 1918; Friedhofskreuz, bez. 1863, im Zentrum der Anlage; am südlichen Ausgang jüdische Grabdenkmäler, überwiegend Obelisken

Franz-Mecker-Straße 5

historistisches Wohnhaus mit reicher Fachwerkkonstruktion, 1906

Franz-Mecker-Straße 7

anspruchsvolles Wohnhaus, späthistoristische und Heimatstil-Motive, 1903

Franz-Mecker-Straße 13

Doppelhaushälfte, späthistoristische und Jugendstil-motive sowie Einfluss der Reformarchitektur, bez. 1909

Franz-Mecker-Straße 3/5, 7, 9, 11, 13 (Denkmalzone)

Einzel- und Doppelhäuser in villenartiger Gartenlage gegenüber dem Stadtpark, Späthistorismus, Heimatstil bzw. Reformarchitektur, zwischen 1903 und 1913

Hauptstraße 6

ehem. Hotel zur Post, siebenachsiger Putzbau, 1802, 2. Obergeschoss und barockisierende Fassadendekoration wohl jünger

(an) Hauptstraße 11

anspruchsvolle spätklassizistische Rotsandsteinquaderfassade, 19. Jh.

Im Graben 8, 10

reizvolle Gruppe aus zwei Unterstallhäusern

Kölner Straße 14

sog. Schlösschen, sandsteingegliedeter Dreiflügelbau mit Mansardwalmdach, bez. 1764 (Chronogramm), nach Kriegszerstörung 1957-59 wiederhergestellt

Kölner Straße 19

späthistoristisches Wohnhaus, Neurenaissance-Motive, bez. 1897

Kölner Straße 39

Villa, späthistoristischer Backsteinbau, 1910

Mötscher Straße Kasernen (Denkmalzone)

1936-38 errichtete Kasernenanlage (Pioniere, Lazarett) um zentralen Exerzierplatz, mit Mannschaftsunterkünften, zwei Kasinos, Turnhalle, Werkstattgebäude, Garagen, Wachpavillon, dreigeschossige Backsteinbauten mit durchfensterten Kalksandsteinquaderfassaden, Kalksandstein-

Einfriedung

Mötscher Straße 10

Wohnhaus, Mansarddach mit Schopf-, Zwischen- und Fußwalm, Jugendstil-Motive, 1909

Mötscher Straße 14

ehem. "Eifeler Strumpfwarenfabrik", großvolumiger dreigeschossiger Putzbau, barocke Motive und Reformarchitektur, kurz nach 1912

Rathausplatz 4

Rathaus, viergeschossiger Walmdachbau, turmartiger Anbau auf Resten eines Stadtmauerturms, 1953-55, Arch. Otto Vogel, Trier, Erweiterung 1986/87, Arch. Ilse und Bert Emmerich

Rathausplatz 5

Altes Pfarrhaus, Eingangsseite und Ostachse, Rotsandsteinquader, apsidenförmiger Anbau auf Resten eines Stadtmauerturms, 1889/90, nach Kriegszerstörung veränderter Wiederaufbau; neugotische Sandsteinskulptur

Römermauer

Tiefbrunnenhaus der Brauerei Simon, zylindrischer Kalksandsteinbau, Flachkuppel mit Ringpultdach, 1936, Arch. Prof. O. Bartmann, Darmstadt

(an) Römermauer o. Nr.

an der Außenmauer der Brauerei Spolien des Frieses vom sog. Cobenturm, zwei reliefierte Tafeln, zwei Konsolen, vier kleine Sockel, Metope, Inschrifttafel bez. 1576 (Umbau)

Römermauer 1

repräsentatives Eckwohnhaus, Neurenaissancebau, 1887

Römermauer 1

ehem. Wohnhaus, barocker Putzbau mit vorspringendem Treppenhaus, bez. 1740

Saarstraße 20

Tankstelle, zwei Hallen mit geschwungenen Freidächern, vorgelagerter Tankraum mit Flachdecke, 1954; straßenbildprägend

Schakengasse 12

herrschaftliches ehem. Wohnhaus, barocker Mansarddachbau, Mitte 18. Jh.

Trierer Straße 1

ehem. Kreisständehaus, monumentaler späthistoristischer Putzbau, Erkerturm mit Neurenaissance- und Barock-Motiven, 1905/06, nach Teilerstörung 1944/45 vereinfacht wiederaufgebaut

Trierer Straße 11

ehem. Turnhalle, aufwendiger späthistoristischer Bau, Verkleidung aus Kalksteinquadern und Rotsandstein, bez. 1906

Trierer Straße 14

Putzbau auf tlw. geschosshohem Kalksteinquadersockel, 1930, Arch. Anton Köster, Bitburg

Trierer Straße 15

Landwirtschaftsschule, repräsentativer Bau mit Rotsandsteinfassade, dreigeschossiger Giebelrisalit, 1882, Arch. A. Krone und P. J. J. Wolff, 1928 rückwärtiger Erweiterungsbau, Reformarchitektur

Trierer Straße 26/28

dreigeschossiges Doppelwohn- und Geschäftshaus, Motive von Historismus, Jugendstil und Reformarchitektur, vor 1914

Gemarkung

Stadtmühle 10

ehem. Mühle, großvolumiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1821, Wasserrad, Backofen; ehem. Spinnerei, 1923

An der Stadtmühle 13

Streckhof, Putzbau, Mitte 19. Jh., 1898 aufgestockt

Ehrenfriedhof Kolmeshöhe im Südwesten der Stadt (Denkmalzone)

Kalksandsteinquaderturm, 1912, bei Einbeziehung in die 1930 angelegte Kriegergedenkstätte aufgestockt und das Portal verändert; nach 1945 Umwandlung zum Ehrenfriedhof: von Linden umstandene Rasenfläche mit

Sandstein-Namenstafeln und Gruppen von Sandstreinkreuzen, Sandstein-Kreuzwegstationen

Pützhöhe nördlich von Bitburg an der L 32 (Denkmalzone)

Häusergruppe ausgehend von einem 1860 angelegten, im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gehöft an der alten Straße Bitburg-Köln; erhalten: Brennerei, bez. 1899, von Richard Luhn, Haspe i.W.; Kapelle zur Hl. Familie, zweifarbiger Sandsteinquaderbau, 1893, im Giebel älteres ehem. Wegekreuz; Villa, Reformarchitektur, 1913 von Anton Köster, Garage und Scheune, 1924

Wegekreuz am Übergang des Fußwegs nach Mötsch über die B 50

Rotsandstein, bez. 1778

Bitburg - Erdorf

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Mainzer Straße

neugotischer Rotsandsteinquaderbau mit Querhaus, 1896/97, Arch. Dombaumeister Reinhold Wirtz, Trier; Ausstattung

Am Kyllpesch 3

ehem. Flurküchenhaus, nach Mitte 18. Jh., 2. Hälfte 19. Jh. überformt; spätbarockes Nebengebäude, bez. 1769

Bonner Straße 28

dreiachsiges Wohnhaus, bez. 1834

(bei) Bonner Straße 49

Wegekreuz, reliefiertes spätgotisches Nischenkreuz

Bonner Straße/ Einmündung Mainzer Straße

Wegekreuz, Fragment eines spätgotischen Nischenkreuzes

Bonner Straße/ Einmündung Raiffeisenstraße

ehem. Friedhofskreuz, Zentrum eines Kriegerdenkmals 1914/18 und 1939/45, Schaftkreuz mit Relief des hl. Nikololaus und Kreuzigungsgruppe, bez. 1813 und 1926 (Umnutzung)

(gegenüber) Kylltalweg 2

Wegekreuz, reliefierter Schaft, bez. 1663, Aufsatzkreuz wohl jünger

Laurentiusstraße 6

Streckhof, Scheune bez. 1872; Ökonomieanbau bez. 1890

Mainzer Straße 6A

Bahnhofsmeisterei der Eifelbahn, kleiner Rotsandsteinbau, 1871

Mainzer Straße 12

Bahnhof Erdorf der Eifelbahn, Empfangsgebäude, malerischer Rotsandsteinbau, tlw. Fachwerk, 1871

Mühlenstraße 4 und 5

ehem. Mühle, Dreiseithof; Wohnhaus, bez. 1763, ehem. Wirtschaftsgebäude, Ställe und Scheune, 2. Wirtschaftsbau, Mühlengebäude, Mitte 19. Jh.

Gemarkung

"Maria-Hilf-Kapelle" Kapellenstraße

kleiner Putzbau, 1868; von der Kyllburger Straße ausgehend 14 Kreuzwegstationen zur Kapelle, gusseiserne Tafeln auf Sandsteinschaft

Eisenbahnbrücke südlich des Ortes

der Nimstalbahn über die Kyll zwischen Streckenkilometer 0 und 1; Teil der bis 1915 vollendeten Eisenbahnstrecke von Bitburg-Erdorf nach Irrel

Friedhof Bonner Straße

Kreuz, neugotisch, gegen Ende 19. Jh., als Kreuzigungsgruppe ergänzt durch Steingutfiguren auf Priestergrabmälern von 1922 und 1924; Wegekreuzfragment, oberer Teil des Schafts, bez. 1642

Marienkapelle auf der Anhöhe auf halbem Weg zwischen Erdorf und Metterich

Putzbau, 1872; vor der Kapelle Schaft eines spätgotischen Wegekreuzes

Tunnel der Eifelbahn

Mettericher Tunnel zwischen Streckenkilometer 133 und 134, Nordportal mit Zinnenkranz und seitlichen Türmchen, um 1870

Wegekreuz im Nordosten des Dorfs am Weg zum Nuß-Berg

Nischenkreuz, 1. Hälfte 17. Jh., Nischendach und Kruzifix neu

Bitburg - Irsch

Hofkapelle St. Johannes Evangelist

Zeltdachbau, bez. 1827; Ausstattung

Ortskern (Denkmalzone)

Weiler, der sich seit Beginn des 18. Jh. aus zwei Gehöften samt Kapelle entwickelt hat, einschließlich der umgebenden Wiesen mit Wieseneinfassungen aus Kalksteinmauern und des Friedhofs

Irscher Hof 1

Winkelhof; dreiachsiges Wohnhaus, bez. 1751, Erweiterung mit ehem. Schmiede, Backes, Scheune und Ställe, äußerster bez. 1785

Irscher Hof 2

Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftstrakt bez. 1728, Aufstockung nach 1945, zwei Scheunen, bez. 1812 bzw. 1858, Trog bez. 1865; Nebengebäude mit Backhaus, Mitte 19. Jh.; zugehörig Hofkapelle St. Johannes Evangelist

Gemarkung

Eisenbahnbrücke östlich des Ortes am Eingang der Teufelsschlucht

der Nimstalbahn in der Teufelsschlucht; Teil der bis 1915 vollendeten Eisenbahnstrecke von Bitburg-Erdorf nach Irrel

Bitburg - Masholder

Kath. Fialkirche St. Firminus, Quirinus und Ferrucius Burengasse

Saalbau, bez. 1808; Ausstattung;
Kirchhof mit Familiengrabstätten, spätes 19. und 1. Hälfte 20. Jh.; späthistorisches Grabmal Fam. T. Neyses; in der vorgelagerten Treppe Kapitell, 18. Jh., und Ecce-Homo-Büste

Ortskern Burengasse, Im Wingert, Tannenstraße, Zur Heide (Denkmalzone)

Kern des Haufendorfs aus Hofanlagen aus dem mittleren 18. bis 19. Jh. einschließlich Kirche und Kirchhof

Burengasse 1

großvolumiges barockes Wohnhaus, Mitte 18. Jh.

Burengasse 2

Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1813

Im Wingert 9

Streu Hof; stattliches Wohnhaus mit Kniestock, Wirtschaftsteil bez. 1740, Wohnteil bez. 1785, Schafstall

Im Wingert 11

Winkelhof; Wohnhaus und niedrigere Ökonomietrakte, bez. 1788, Wirtschaftsgebäude wohl Anfang 19. Jh., Ställe und zwei Scheunen Anfang 20. Jh.

(gegenüber) Tannenstraße 8

Wegekreuz, Rotsandstein, bez. 1739

Tannenstraße 11

Winkelhof; Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1798; ortbildprägend

(gegenüber) Zur Heide 6

Wegekreuz, Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1634; gusseisernes Kruzifix jünger

Gemarkung

Wegekreuz an der Abzweigung von der B 51 nach Masholder südöstlich des Dorfs

Gedenkkreuz, bez. 1867

Bitburg - Matzen

Kath. Filialkirche St. Donatus Donatusstraße

Saalbau, spätbarocke und neugotische Motive;
1816 zum Kriegerdenkmal erweitertes neugotisches Friedhofskreuz, 1887

Donatusstraße 6

fünfschichtiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1844 und 1807

Donatusstraße 8

langgestreckter Winkelhof; Wohnhaus bez. 1742, jüngere Erweiterung, Stalltrakt, Wirtschaftsgebäude 4. Viertel 19. Jh., Trockenmauer

Donatusstraße 11

Quereinhaus, bez. 1750, Erweiterung bez. 1810, Schuppen und Schweinestall

Donatusstraße 16

Wohnhaus, 1785

Donatusstraße 6, 11, 13, 14, 16 (Denkmalzone)

Teil des Oberdorfes von Matzen, nahezu ungestört erhaltene Gruppe von Bauernhäusern, 18. und 19. Jh.

Lerchenstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1809

(an) Lerchenstraße 17

Portal, Türsturz bez. 1868, Türblatt und Oberlicht neugotisch

Gemarkung

Wegekreuz an der Einmündung des auf die alte, Bitburg mit Erdorf verbindende Straße führenden Wegs, der heute die Gemarkungsgrenze zu Irsch bildet

Schaft, bez. 1600, Aufsatzkreuz jünger

Wegekreuz östlich des Sonnenhofs

Nischenkreuz, 1. Hälfte 17. Jh.

Wegekreuz südlich des Sonnenhofs

bez. 1653, Aufsatzkreuz wohl jünger

Bitburg - Möttsch

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Ringstraße

mittelalterlicher Westturm, Schiff bez. 1786, Querhaus mit Vierungstürmchen 1922/23, Arch. Eduard Endler, Köln; ehem. Südportal heute Ehrenmal; Epitaph, Rotsandstein, bez. 1600, Nachfolge der Trierer Bildhauerschule des Hans Ruprecht Hoffmann;

Kirchhofskreuz, 1873

Am Sportplatz 2

ehem. Schule und Lehrerwohnung, Putzbau, Reformarchitektur, 1911, Nebengebäude tlw. Fachwerk

Bitburger Straße

Gedenkkreuz, neugotisch, 1867

(bei) Bitburger Straße 2

Kriegergedenken 1870/71, neugotisches Gedenkkreuz

(bei) Bitburger Straße 2

Wegekreuzfragment, spätgotischer Schaft

Bitburger Straße 12

Streckhof; Wohnhaus bez. 1855, Wirtschaftsteil bez. 1895, älteres Wohnhaus mit Schleppehdach, 1. Hälfte 18. Jh., Ökonomie bez. 1902

Bitburger Straße 14

dreiachsiges Wohnhaus, Backhausanbau, Portalgewände, angeblich versetzt, bez. 1791; zusammen mit Nr. 12 ortsbildprägend

(an) Bitburger Straße 18

Oberlichtportal, stilisierte Pflanzenmotive, bez. 1794

(bei) Bitburger Straße 18

Wegekreuz, dreiteiliges Schaftkreuz, Rotsandstein, nach 1750

Bitburger Straße 26

ehem. Stall, 17. Jh.

Bitburger Straße 27

Gasthaus Schröder, späthistoristischer Putzbau, Neurenaissance-Motive, 1908

(vor) Hüttinger Straße 29a

Wegekreuz, barocker Schaft, bez. 1729, historistisches Grabkreuzchen

Ringstraße 20

großvolumiges Wirtschaftsgebäude mit Walmdach, bez. 1875 (?)

Gemarkung

Marienkapelle am heute beseitigten Stück des ehemals Röhl mit Bitburg über Mötsch verbindenden Wegs

Kalksteinbau, 1890

Wegekreuz an der Kreuzung des Wegs nach Bitburg mit dem im Nordwesten Mötschs von einer Schutzhecke gesäumten Höhenweg

Schaftkreuz, bez. 1809

Wegekreuz auf der oberen Messenhöh im Nordwesten des Dorfs

Schaft, 1. Hälfte Viertel 19. Jh., Abschlusskreuz neu

Wegekreuz am ehemals ins südöstlich gelegene Röhl führenden Weg

Schaftkreuz, bez. 1857, Aufsatzkreuz mit gusseisernem Korpus

Bitburg - Stahl

Kath. Filialkirche St. Wolfgang und Luzia Rathausplatz 8

Saalbau, bez. 1752, im Kern evtl. 1426

(an) Im Nistal 17

ehem. Wegekeuz, Schaftkreuz, ehem. wohl bez. 1637, reliefierter Fuß des Aufsatzkreuzes bez. 1762

Neuenweg 1

ehem. Schule, kubischer Mansardwalmdachbau, 1911; ortsbildprägend

(vor) Neuenweg 1

Wegekreuz, Schaftkreuz, wohl ausgehendes 17. Jh.

Oberweiser Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1760

Oberweiser Straße 2

Winkelhof; Wohnhaus, bez. 1738, im Kern wohl älter, Scheune mit Treppengiebel, bez. 1836, Remise, Wohnhaus (ehem. Bauernhof), 2. Hälfte 19. Jh.; ortsbildprägend

Oberweiser Straße 5

stattlicher Winkelhof; Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1785 und 1722, niedrigere Ställe, Wirtschaftsgebäude mit Backofen

(an) Oberweiser Straße 24

Spolien, Barockportal, bez. 1738; reliefierter Türsturz, bez. 1628; Segmentbogenfenster, 18. Jh.

(zu) Oberweiser Straße 28

Mühle, Putzbau, bez. 1798; Gesamtanlage mit Brückenbogen und Ufereinfassung des Grabens

Stahler Weg

auf dem Friedhof historisches Friedhofskreuz, barockisierender Kunststeinkorpus, wohl Anfang 1890er Jahre; Erweiterung mit zwei Gefallenen-Gedenktafeln nach 1945

Gemarkung

Backesmühle südlich von Stahl an der Nims

siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1847, großvolumiges Wirtschaftsgebäude, bez. 1856, Umfassungsmauern des Ökonomietrakts, Schuppen in Holzkonstruktion

Bleialf

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Auwer Straße/ Bahnhofstraße

Unterbau des Westturms evtl. 12. Jh., ehem. dreischiffiger Turm (Unterbau evtl. 12. Jh.), Langhausmittelschiff und Chor spätgotisch, bez. 1496, Umbau zur neubarocken Basilika um 1925, Arch. Thoma, Andernach, unter Verwendung des spätgotischen Mittelschiffs als Vorhalle; Ausstattung; Pfarrhaus, ein- bzw. zweigeschossiger Walmdach- bzw. Krüppelwalmdachbau, um 1925; vor dem Chor barocker Kreuzigungsbildstock (Torso), bez. 1720; Rundbogentor in der Kirchhofsmauer, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; Nischen-/Säulenkreuz, bez. 1626; Kreuzigungsbildstock, angeblich ehem. bez. 1728; Balkenkreuz, 18. Jh.; auf dem Kirchhof und in der Kirchhofsmauer Grabkreuze, 18. und 19. Jh.; sieben Kreuzwegstationen, Schiefer, bez. 1756

(an) Auwer Straße 12

klassizistische Haustüreinfassung, bez. 1867, Freitreppe

Auwer Straße 13

stattliches Wohnhaus, im Kern 16. oder 17. Jh., Torfahrt bez. 1739

(gegenüber) Auwer Straße 34

Wegekreuz, Nischen-/Säulenkreuz, bez. 1620

Bahnhofstraße 17

stattliches Wohnhaus, bez. 1757

Bahnhofstraße 29/31

stattliches Wohnhaus, Bruchsteinbau mit Walmdach, bez. 1719 und 1688 (Spolie/n)

Brandscheider Weg

Wegekreuz, schlankes Schaftkreuz, bez. 1779

(bei) Oberbergstraße 17

Wegekreuz, Nischen-/Säulenkreuz, bez. 1628

(gegenüber) Poststraße 18

Wegekreuz, spätgotisches Nischenkreuz, bez. 1549

Gemarkung

Mühlenberger Stollen nahe der südlichen Gemarkungsgrenze

Wasserlösungsstollen, 1839 begonnen, bis 1852 auf 1190 m Länge ausgebaut, heute Besucherstollen

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Ihrenbrück

Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1875

Bollendorf

Kath. Pfarrkirche St. Michael Kirchstraße

fünfsachsiger Saalbau mit ortsbildprägendem Turm, 1836-38, Arch. J. G. Wolff, Trier; tlw. Ausstattung; vor der Kirche Gefallenendenkmal, hl. Michael, 1925

Schloss Bollendorf Burgstraße (Denkmalzone)

ehem. Sommerresidenz der Äbte von Echternach, barocke Anlage über Resten einer mittelalterlichen Wasserburg; Hauptgebäude, nördlicher Teil bez. 1619, Mittelrisalit und südlicher Teil bez. 1739, gleichzeitig die Nebengebäude; Hof und ehem. Stallungen, Hofmauer mit Torfahrt bez. 1776; Turmruine; Barockgarten, 1768 angelegt, Pavillon mit Mansardwalmdach, Galerie und Treppe zur Straße 19. Jh., zwei Teiche, 1777

An der Römischen Villa Römische Villa (Denkmalzone)

Risalitvilla, 2.-5. Jh. bewohnt; 1907 konserviert, Fundamente einer Porticus zwischen Eckräumen vor einer Halle mit Feuerstelle und Kellerabgang; dreiteiliges Bad mit Hypokaustenanlage jünger

Bachstraße 5

ehem. Schmiede, zweiachsiges Nebengebäude, wohl ausgehendes 18. Jh.

Brunnenstraße 2

Streckhof; Wohnteil mit Flurküche, bez. 1785

Burgstraße 9/11

ehem. Schlossmühle, sechsachsiger Putzbau, kurz vor 1777, Stallgebäude 1. Hälfte 19. Jh.; am Weg mit Trockenmauern zum Schloss 1905 erweiterter Wasserspeicher

Burgstraße 24, 26, 27, 28 (Denkmalzone)

zusammenhängende Gruppe von Wohnhäusern aus dem späten 18. und 19. Jh. (Nr. 26 bez. 1784 und Nr. 28, Flurküchenhaus, im 19. Jh. verändert, Nr. 27 und 24, Streckhöhe, 2. Hälfte 19. Jh.)

(bei) Kirchstraße 4

Kreuzigungsgruppe, Nischenrelief, 18. Jh.

Lindenstraße 3

Wohnhaus, bez. 1803, Anbau kurz nach 1900

Neuerburger Straße 6

Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1723, Remise mit Pultdach

(an) Neuerburger Straße 11a

Oberlichtportal, bez. 1813

(an) Sauerstaden 3

Oberlichtportal, bez. 1821

(an) Sauerstaden 17

Portal- und Fenstergewände, Portal 1. Hälfte 18. Jh., Fenstergewände ausgehendes 15. Jh.

Gemarkung

Diana-Denkmal am Waldrand unterhalb des Südwalls der Niederburg, hinter der Ferienhaussiedlung Weilerbach

Sockel und Unterteil eines römischen Reliefs, 2. Jh.

Diesburger Hof im Nordosten der Bollendorfer Gemarkung, am Steilhang des Ferschweiler Plateaus

ehem. Gutshof der Abtei Echternach, Anfang 18. Jh.; fünfsichtiges Wohnhaus, wohl 1736 vollendet (Walmdach nach 1945), bauzeitliche Kapelle, langgestreckter Wirtschaftstrakt; weitere Wirtschaftsgebäude und Wohnhaus, gegen Mitte 19. Jh.

Jüdischer Friedhof südöstlich des Dorfes, an einem zur Sauer abfallenden Hang (Denkmalzone)

von einer Mauer rechteckig eingefasstes Areal, in der südlichen Einfassung wohl Reste einiger Grabsteine, Stumpf eines Pfostens der ehem. Synagoge, keine Grabstätten erhalten

Marienkapelle an der Straße nach Wallendorf

späthistoristischer Sandsteinquaderbau, um 1900

Niederburg am Bergsporn nördlich von Schloss Weilerbach

frühmittelalterlicher (?) Befestigungswall

Schloss Weilerbach und Weilerbacher Hütte südöstlich von Bollendorf, im Wald über dem Weilerbach (Denkmalzone)

Schloss ehem. Sommersitz des Abtes des Klosters Echternach, später Zentrum der Eisenhütte, 1945 zerstört, seit 1968 wiederhergestellt, langgestreckter Mansarddachbau mit Mittelrisalit und kurzen Querarmen, Rokokoornamentik, bez. 1780, Arch. Paul Mungenast, Barockgarten mit Gartenhaus, Brunnenhaus, ehem. Abtsbetbank (Grabmal Fam. Servais); Ruinen der ehem. Eisenhütte, 1777-79; Spiegelweiher; Haus des Hüttenmeisters, kubischer Pyramidendachbau; dreiraumtiefes Hüttengebäude, nach 1920 um Vorbau erweitert; Ausstattung

Sog. Druidenstein oder Eckstein westlich des Diesburgerhofs

vorgeschichtlicher (?) Monolith, Luxemburger Sandstein

Sog. Kiesgräber im Wald südlich des Neu-Diesburgerhofs

römische Felsengräber

Sog. Maria-Theresia-Stein nordwestlich von Bollendorf im Wald, an der Gemarkungsgrenze zwischen Bollendorf und Wallendorf

Grenzstein 1771, preußisches Kreuz nach 1815

Sog. Opferaltar ("Heidenstein") im Südwesten der Niederburg auf dem Felsen

frühgeschichtlicher tischförmiger Stein mit Mulde mit Abflusssrinne

Sog. Schmittenkreuz westlich von Bollendorf am südlichsten Punkt der Straße nach Wallendorf, am Hang über dem Sauerufer

Unterbau eines reliefierten römischen Felsengrabmals

Wegekreuz schräg gegenüber der Marienkapelle

spätes 19. Jh.

Brandscheid

Kath. Pfarrkirche St. Kornelius Burgstraße 2

spätgotischer Saalbau, nach Kriegszerstörung reduzierter Wiederaufbau ab 1949

Hauptstraße

Wegekreuz, kleines Schaftkreuz, wohl 4. Viertel 18. Jh.

Zum Marstall

Wegekreuz, kleines Schaftkreuz, bez. 1773

Brecht

Kath. Filialkirche St. Lucia Kapellenstraße 2a

spätgotischer Chor, 1950 zum Turm erhöht, Schiff wohl noch mittelalterlich, Umbau 18. Jh.

(bei) Hauptstraße 1

Wegekreuz, reiches barockes Schaftkreuz, bez. 1741

Kapellenstraße 3

Flurküchenhaus, bez. 1848, in der Erweiterung nach 1862 zwei Spolien, bez. 1616 und 1748, Scheune bez. 1898, Ställe; ortsbildprägend

Kapellenstraße 6

Streckhof; dreiachsiges Wohnhaus, vor Mitte 19. Jh.

Kapellenstraße 8

vierachsiges Wohnhaus, bez. 1796, Wirtschaftstrakt

Mühlenstraße 1, 3

ortsbildprägende Hausgruppe (Nr. 1 Einhaus, 1854, Nr. 3 Winkelhof, bez. 1873)

(bei) Mühlenstraße 5

Wegekreuz, oberer Teil eines barocken Nischenkreuzes, bez. 1716

Gemarkung

Sog. Braut- oder Hexenkreuz in der Verlängerung der Talstraße nordöstlich des Langerthofs

Schaftkreuz, bez. 1630, aus Fragmenten wiederhergestellt

Wegekreuz nahe der südwestlich nach Oberweis führenden Straße

Kreuzschaft, bez. 169?, Abschlusskreuz jünger

Wegekreuz westlich des Ortes an der Straße nach Baustert

reliefiertes Fragment mit Rundbogennischen, bez. 1636

Brimingen

Am Maarfeld 5/5a

Dreiseithof; großvolumiges Wohnhaus, bez. 1808, Scheune bez. 1807, Stall mit Schmiede und Brennerei, 2. Hälfte 19. Jh.

Am Maarfeld 5/5a und 6 (Denkmalzone)

ortsbildprägende Hofanlagen; Nr. 5 bez. 1808, Nr. 6 Streckhof, Wohnhaus 2. Hälfte 18. Jh.

Dorfstraße 7

Streckhof; vierachsiges Wohnhaus, bez. 1800, Ökonomie bez. 1804

Dorfstraße 8

Winkelhof; fünfachsiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1730

Dorfstraße 10

stattlicher Winkelhof; siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1840, ehem. Backhaus, Wirtschaftstrakte

(vor) Im Lachergarten 7

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1. Hälfte 19. Jh., Aufsatzkreuz mit gusseisernem Korpus

Buchet

(an) In der Jennenbach 7

barockes Oberlichtportal, bez. 1791, Türblatt in späten Jugendstilformen, wohl um 1920/30

Gemarkung

Grenzstein Beim Schwarzen Mann

18. Jh.

Tranchotstein Auf dem Schwarzen Mann

Kegelstumpf, um 1800

Buchet - Halenfeld

Dorfstraße/ Abzweig Prümer Weg

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, nahezu vollplastischer Korpus, bez. 1721

Buchet - Niederlascheid

Hauptstraße 3

Wohnhaus mit ehem. Flurküche, bez. 1756, Pultdachanbau jünger

Büdesheim

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Kirchweg 6

neugotische, unsymmetrisch zweischiffige Hallenkirche, 1909, Arch. Brand, Trier, unter Verwendung älterer Teile (Chor und alte Sakristei mittelalterlich, neue Sakristei wohl 1687, Barockportal); Ausstattung; zwei Pfarrergrabkreuze, Schiefer, frühes 19. Jh., Pfarrergrabplatte, um 1896, 15 barocke Kreuzwegstationen, historische Grabsteine

(bei) Alter Graben 1

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1802

(bei) Bahnhofstraße 13

Wegekreuz; Nischenkreuz, bez. 1731(?) und 1856 (Erneuerung)

Bergstraße, Abzweigung Brunnenstraße

Wegekreuz; Torso eines Schaftkreuzes, bez. 1734

(bei) Bergstraße, Abzweigung Kirchweg

Wegekreuz; Nischenkreuz, wohl Ende 17. oder Anfang 18. Jh.

(an) Brunnenstraße 4

reiches Türgewände, Mitte 17. Jh. (1645?)

(bei) Hauptstraße 20, Abzweigung Brunnenstraße

relieferter Aufsatz eines Kreuzigungsbildstocks, evtl. Mitte 17. Jh.

(bei) Hillesheimer Straße 21

Wegekreuz; mittelalterliches Balkenkreuz

(bei) Pilgerstraße 10, Abzweigung Am Goldborn

Wegekreuz; Schaftkreuz, bez. 1696

Gemarkung

Ehem. Kreuzigungsbildstock westlich des Ortes, an der Straße nach Wallersheim

Fundamentstein und Aufsatz nach Vorbild des sog. Schönecker Typs, evtl. Mitte 17. Jh.

Kreuzigungsbildstock östlich des Ortes, an der Straße nach Birresborn

monumental, frühbarock, bez. 1630

Wegekreuz im Budesheimer Wald südöstlich des Ortes, bei der Mineralquelle

sog. Blutkreuz, spätgotisches Nischenkreuz, bez. 1542 und 1548

Wegekreuz im Budesheimer Wald südöstlich des Ortes, östlich des Jagdhauses Budesheim

gedrungenes Nischenkreuz, wohl Ende 17. oder Anfang 18. Jh.

Wegekreuz südwestlich des Ortes, an einem Feldweg Richtung Wallersheim

hohes schlichtes Balkenkreuz, bez. 1711

Burbach

Kath. Pfarrkirche St. Margaretha Fleischstraße 2

Saalbau, im Kern 1756, Umbau und Erweiterung 1950, Arch. H. Schneider, Trier;
auf dem Kirchhof Bildstock, bez. 1812

Fleischstraße 7

Wohnhaus, bez. 1775

Heldstraße 6

eingeschossiges Unterstallhaus mit Flurküche, bez. 1824

Heldstraße 8

dreiecksiges Wohnhaus, bez. 1754

(bei) Hillstraße 17

Bildstock, bez. 1718

Schulstraße 1

Wohnhaus, bez. 178?, Backofeneinbau 19. Jh.

Talstraße 3

Flurküchenhaus, bez. 1778, Erweiterung frühes 20. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz an der Straße von Burbach nach Balesfeld, nahe der Gemarkungsgrenze

Nischenkreuz, bez. 1658

Wegekreuz am alten Höhenweg nach Seffern, bei der Kreuzung mit dem Weg von der Fernstraße Trier-Aachen nach Nimshuscheid (nordnordöstlich des Ortes)

Nischenkreuz, bez. 1727

Wegekreuz am alten Höhenweg nach Seffern, bei der Kreuzung mit dem ehem. Weg von Burbach nach Balesfeld

Nischenkreuz, bez. 1605; Schaftkreuz, wohl 19. Jh.

Wegekreuz am alten Höhenweg nach Seffern, ca. 500 m südlich der vorgenannten Kreuze

Balkenkreuz, bez. 1790

Wegekreuz an der Kreuzung der Straßen Neustraße-Nimshuscheid und Burbach-Wawern (westlich des Ortes)

Schaftkreuz, bez. 1822

Wegekreuz im Kyllwald, an der "Pilgerstraße" zwischen Neuheilenbach und Weißenseifen

spätbarockes Balkenkreuz, bez. 1776

Burg

Kath. Fialkirche Herz Jesu Dorfstraße

romanisierender sandsteingegliedeter Kalkstein-Saalbau mit Dachreiter, 1911; Ausstattung

Dackscheid

Kath. Fialkirche St. Celsus (in) Kapellenstraße

barocker Säulenaltar, 18. Jh.; Missionskreuz, 1735; Steinrelief, bez. 1585

Kapellenstraße 14

Streckhof; Wohnhaus, bez. 1855, Stallgebäude, bez. 1881

Dahlem

Kath. Fialkirche St. Lambertus Kirchweg 7

Turm und Umfassungsmauern des Schiffs romanisch-frühgotisch (gegen 1249), Turmobergeschoss und Chor spätgotisch, Erweiterung 1966, Arch. Hans Geimer, Bitburg, mit Wiederverwendung des Barockportals, bez. 1720; römisches Relief;
auf dem Kirchhof Wappenstein, drei Wegekreuze: unter dem Chorfenster Schaftkreuz, wohl gegen Ende 19. Jh.; an der Südwand Holzkreuz, 2. Hälfte 19. Jh., darunter Sockel und Schaft eines barocken Wegekreuzes; nördlich spätgotisches Wegekreuz

Brunnenstraße 7

Streckhof, Wohnhaus bez. 1845, Scheune bez. 1910

Himmeroder Straße 10

Streckhof, bez. 1927, Wohnhaus mit Mansardgiebeldach, zweitverwendeter Türsturz bez. 1707

(an) Himmeroder Straße 12

bez. 1768, Türsturz; an der Garage

Himmeroder Straße 1, 2, 4 (Denkmalzone)

Gruppe traufständiger Streckhöfe einschließlich der Hofflächen am unteren Ende der Himmeroder Straße aus der 2. Hälfte des 19. Jh.
(Nr. 1 Wohnhaus bez. 1898, Ökonomie wenig jünger; Nr. 2 und 4 um Mitte 19. Jh., Nr. 4 zu Winkelhof ergänzt)

Im Gartenfeld 10

Kapelle, historisierender Kalksteinquaderbau, 1912

(an) Kirchweg 4

spätgotischer Türsturz, bez. 1569

Kirchweg 2, 4, 5, 6 (Denkmalzone)

im 19. Jh. mit mittelgroßen bäuerlichen Anwesen dicht bebaute Straße, die zu Kirche St. Lambertus und Kirchhof führt (Türstürze Nr. 2 bez. 1796 und Nr. 4 bez. 1569, Nr. 5 Einhaus mit ehem. Flurküche, bez. 1868, Nr. 6 Streckhof, Mitte 19. Jh.)

Gemarkung

Brücke und Gedenkstein nahe der Einmündung des Keutelbachs in die Kyll

über den Keutelbach, einbogiger Rotsandsteinquaderbau, Stein, 1882-83

Ruine Knappmühle nördlich des Ortes im Wald auf dem rechten Ufer des die Gemarkungsgrenze zu Sülml markierenden Keutelbachs

flachbogige Brücke, Sandstein-Trockenmauern

Sog. Lambertuskreuz im Osten des Ortes an der Einmündung zweier Wege in einen nordsüdlich verlaufenden Höhenweg

gotisierender Sockel, Balkenkreuz, bez. 1883

Tunnel der Eifelbahn

Heinzkyller Tunnel mit Südportal bei Streckenkilometer 144, um 1870

Wegekreuz oberhalb Auwerbrück

bez. 1875

Dahnen

Kapelle St. Kosmas und St. Damian Daleidener Straße 1

Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, bez. 1741, wohl 1808 erneuert

Kath. Pfarrkirche St. Servatius und St. Matthias Hauptstraße 16

mittelalterlicher Chorturm, evtl. 14. Jh., Zeltdach 1829; spätestgotisches zweischiffiges Langhaus, frühes 16. Jh., barocker Umbau bez. 1732, 1954/55 Erweiterung durch Querbau

Hauptstraße 15

Quereinhaus, bez. 1733, Erweiterung 19. Jh., Stallscheune bez. 1731; baufeste Ausstattung

(an) Kobeneck 1

Eingangssache des ehem. Wohnhauses, bez. 1846

Gemarkung

Steinkaulsmühle südöstlich des Ortes am Mühlbach

technische Einrichtung im Mühlengebäude, 19. Jh., im Holzschuppen Schaufelrad

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Dasburg

kleines Schiefer-Balkenkreuz, Mitte 19. Jh.

Wegekreuz westlich des Ortes im Oortal, in der Nähe der ehem. Lorenzmühle

großes neugotisches Kruzifix auf Stufenunterbau, wohl Anfang 20. Jh.

Daleiden

Aloysiuskapelle (an) Unterstraße 1

historisierender Saalbau mit Dachreiter, um 1900; in der Rückwand Priestergrabstein, bez. 1763

Kath. Pfarrkirche St. Matthäus Schulstraße 4

malerischer Komplex; Saalbau, 1933, Arch. Becker und Falkowski, Mainz, unter Verwendung älterer Teile, spätestgotischer Chor, 1613 (oder 1634?), im Kern wohl romanischer Turm, oberstes Geschoss und Spitzhelm frühes 17. Jh.; tlw. Ausstattung;

auf dem Kirchhof: Schiefer-Grabkreuz, um 1790; Vollnischenkreuz auf kannelierter Säule, bez. 1623; Kreuzigungsbildstock, bez. 1782; Schiefer-Grabplatte, um 1797

Willibrorduskapelle Hauptstraße

kleiner Putzbau, 1683, Werksteineinfassungen wohl 2. Hälfte 18. Jh.

(an) Dahner Straße 7

barockes Oberlichtportal, bez. 1782

(an) Hauptstraße 12

Nischenkreuz auf kannelierter Säule, bez. 1623

(bei) Hauptstraße 22

Vollnischenkreuz auf kannelierter Säule, bez. 1623

Hauptstraße 25

Quereinhaus, wohl um oder kurz nach Mitte 18. Jh. (bez. 1787, wohl verfälscht)

(an) Unterstraße 1

Oberlichtportal, bez. 1717

(zu) Weiherstraße 9

ehem. Schule, neunachsiger Walmdachbau auf hohem Bruchsteinsockel, expressionistische Motive, 1929

Gemarkung

Ehrenfriedhof auf einer Anhöhe oberhalb des Ortes

1954-59 um offene Pfeilerrotunde mit expressionistischer Pietà und vorgelagerter Halle ring- bzw. viertelkreisförmig angelegte Reihen mit Einzel- und Sammelgräbern der 3224 im Zweiten Weltkrieg im Eifel-Ardennen-Raum Gefallenen

Dasburg

Burgruine Dasburg Auf der Burg (Denkmalzone)

wohl im 12. oder 13. Jh. von den Grafen von Vianden angelegte längsovale Anlage mit doppeltem Bering; äußere Mauer mit Resten von Flankierungstürmen, tlw. erhaltenes Brückentor, tlw. erhaltener Bering der Kernburg, Reste des wohl spätmittelalterlichen Hauptturms; Gesamtanlage mit Forsthaus 1817 und Schule, 1848, sowie Steilhängen und Vorgelände mit Halsgraben und Brücke

Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ältere Neuenweg

querovaler achteckiger Saalbau mit Chor, Dachreiter mit Zwiebelhaube und Laterne, bez. 1767; Ausstattung

An der Burg 2

eingeschossiges Wohnhaus auf unregelmäßigem Grundriss, 19. Jh., im Kern wohl älter

Bergstraße

gusseisernes Kreuz, wohl noch 19. Jh.

Bergstraße 1

Wohnhaus, bez. 1820, über geschosshohem Gewölbekeller

Neuenweg/ Ecke Auf dem Knupp

Marienkappelle, quadratisches Schiff, wohl 1638, Chor 1713

Dingdorf

Kath. Pfarrkirche St. Joseph Kapellenweg 1

kleiner Saalbau mit Giebeldachreiter, bez. 1866; an der Eingangsseite zwei Kreuzigungsreliefs, links wohl um 1600, rechts wohl noch mittelalterlich; nordöstlich der Kirche Schaftkreuz, bez. 1782

(bei) Hauptstraße 5

Wegekreuz, kleines Balkenkreuz, bez. 1782

Hauptstraße/ Im Derfeld

Wegekreuz, Schaftkreuz mit Rokokoornament, 1806

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock nördlich des Ortes, am Weg zum Galgenberg

nach 1620

Dockendorf

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 5

Saalbau 1833, Turm im Erdgeschoss spätgotisch

Hauptstraße 1

stattliches Wohnhaus, bez. 1824; im Garten Kreuz eines Priestergrabmals, wohl um 1800

Hauptstraße 2

anspruchsvolles barockes Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1782, eingeschossiges Gesindehaus mit Krüppelwalmdach, ehem. Schmiede; ortsbildprägend

(bei) Hauptstraße 2

Wegekreuz, Blendnischenkreuz, bez. 1633

(an) Hauptstraße 3

Oberlichtportal, bez. 1809

Hauptstraße 4

Streckhof; Wohnhaus mit Mansardgiebeldach, bez. 1924

Hauptstraße 5

Wohnhaus, bez. 1753

Hauptstraße 12

ehem. Pfarrhaus, Flurküchenhaus mit Krüppelwalm, bez. 1739, im Kern spätgotisch, Hoftor mit Hermenpilastern und Löwenmaske

Hauptstraße 11, 12 (Denkmalzone)

Bautengruppe am nördlichen Ende des Ortskerns (Nr. 11 ehem. Schule, bez. 1821, 1908 erweitert; Nr. 12 ehem. Pfarrhaus)

Kirchstraße

Grabkreuz, bez. 1715

Kirchstraße 1

Scheune, Putzbau, bez. 1848

Kirchstraße 4

Hofanlage; langgestrecktes Quereinhaus, wohl spätes 18. Jh.

Kirchstraße 2, 4, Talweg 2, 4 (Denkmalzone)

ortsbildprägende Häusergruppe am Ostrand des Dorfkerns aus ehem. Hofanlagen (Wohnhäuser und Ställe von Kirchstraße 2 und 4 sowie Scheune von Talstraße 2 durchgehend gedeckt, rückseitig ortsbildprägende Zeile; Stall von Kirchstraße 2, Keller und Schuppen von Kirchstraße 4 bilden die Kirchhofsmauer; Talweg 4 bez. 1835)

Talweg 2

Wohnhaus, 1770er Jahre, 1902/93 Erhöhung des Kniestocks ehem. Backhaus, Scheune

Weilerweg 3

Wohnhaus, aufgesockelter Krüppelwalmdachbau, bez. 1825

(bei) Weilerweg 3

Wegekreuz, Nischenkreuz mit durchbrochener Rückwand, bez. 1675, Aufsatzkreuz nicht zugehörig

Weilerweg 5

Streuhaus; Wohnhaus mit Treppengiebeln, ehem. bez. 1790; , ehem. Stall und Scheune 1797/98, ehem. Backhaus mit Gesindewohnung, bez. 1828

Gemarkung

Kapelle zur Schmerzhaften Mutter am Waldrand westlich des Ortes

Putzbau mit Dachreiter, 1870, Grabkreuz bez. 1861 oder 1867

Quereinhaus Zur Mühle 1

bez. 1853, Wirtschaftsteile etwas jünger

Wegekreuz westlich der Kapelle zur Schmerzhaften Mutter

Schaftkreuz, wohl 18. Jh.

Wegekreuz Auf'm Wasen

Grabkreuz Ottilie Weber (†1889)

Dudeldorf

Burg Dudeldorf

spätmittelalterlicher Wohnturm, bez. 1734 (Instandsetzung), Umbau 19. Jh., zweiflügeliges, dreigeschossiges Herrenhaus, bez. 1735, Hof mit feld- und stadtseitigem Torbogen, bez. 1715, Gartenpavillon mit Walmdach, 18. Jh.; bauliche Gesamtanlage

Kath. Pfarrkirche St. Maria Königin Kirchstraße 34

dreischiffige neugotische Hallenkirche, 1908/09, Arch. Heinrich Renard, Köln, Chorturm im Kern mittelalterlich und barock, bez. 1751; Ausstattung; am Außenbau spätgotische Sandsteinskulptur (Johannes d.T.), 14. Jh.; in der Stützmauer Sandsteinrelief mit Kruzifix, 19. Jh.

Östlicher Teil des Ortskern Hauptstraße 13-53 (ungerade Nrn.), 28-60 (gerade Nrn.), Langmauer 24, 26, Herrengasse 1, 5, 7, 9 und 2, Kirchstraße 47, 49, Bauersgasse 11, 14 (Denkmalzone)

besser erhaltener Teil der bis ins 16. Jh. zurückreichenden geschlossenen Bebauung innerhalb der ehemals ummauerten Stadt mit langen Zeilen von Handwerker- und Ackerbürgerhäusern, an den Ecken Breitgiebelhäuser, Freitreppen, Vorplätzen, Brunnen

Stadtbesetzung

nach 1345; nördlich des Obertors Reste als Friedhofsmauer, Umfassung des Burgareals; Obertor, stattlicher quaderverkleideter Torturm, bez. 1453; Untertor, Putzbau, Durchfahrt um 1840 verändert

Bademer Straße

auf dem Friedhof zwei Skulpturen, 18. Jh.; Kapelle mit Krüppelwalmdach, Anfang 19. Jh., mit drei barocken Reliefs; Kriegerdenkmal 1914/18

Bauersgasse 11

Quereinhaus, Wohnteil mit Unterstall, bez. 1744, Scheune jünger

Bauersgasse 14

breitgiebeliges Eckwohnhaus, bez. 1723 und 1817 (Teilung des Hauses)

Bergstraße 1

ehem. Notariat, Wohnhaus, klassizistischer Walmdachbau, um 1830; im Neubau des Gartenhauses barockes Oberlichtportal des ehem. Maximiner Hofes in Oberweiler

(an) Bergstraße 11

Pietà, farbig gefasstes Relief, wohl späteres 18. Jh.

Hauptstraße

unterhalb der Brücke, in die östliche Uferbesetzung des Langbachs eingelassen fünf Grabkreuze, 18. und frühes 19. Jh.

Hauptstraße 4

spätbarockes Ackerbürgerhaus, um 1750; platzbildmitprägend

Hauptstraße 17

dreiachsiges Wohnhaus über ebenerdigen Keller, 2. Hälfte 18. Jh.

(vor) Hauptstraße 17

Laubbrunnen, Brunnenpfosten bez. 1859, Rotsandsteintrog, Neurenaissance-Putto

Hauptstraße 20

Flurküchenhaus, wohl um oder kurz nach 1600, Scheune bez. 1729

Hauptstraße 23, 25

Nr. 23: Wohnhaus mit Treppengiebel, tlw. Fachwerk, um 1700; Nr. 25: ehem. Schreinerei, kurz nach 1900, Scheune, bez. 1788, Stall mit Heuboden

Hauptstraße 37

Wohnhaus über ebenerdigen Stall bzw. Keller, wohl 2. Hälfte 18. Jh., um 1920 überformt

(an) Hauptstraße 38

Türblatt, frühklassizistisch, wohl um 1825

Hauptstraße 39

Wohnhaus über ebenerdigen Stall bzw. Keller, frühes 17. Jh.

Hauptstraße 41

Wohnhaus, rückwärtiger Teil um 1600, straßenseitiger Teil um 1700

Hauptstraße 42

Wohnhaus mit Fruchtspeicherluken, um 1850

Hauptstraße 44

dreiachsiges Unterstallhaus, bez. 1733

Hauptstraße 45

barockes Wohnhaus, bez. 1751

(an) Hauptstraße 47

Portal, klassizistisches Türblatt, Oberlicht, bez. 1850

Hauptstraße 49

fünfachsiges Wohnhaus über hohem Kellersockel, gegen 1850, Wirtschaftsteil unter einem Dach mit Nr. 47

Hauptstraße 50

zweiachsiges, dreigeschossiges Wohnhaus, vor 1870

Hauptstraße 58

Hofanlage; Wohnhaus, ausgehendes 18. Jh., Scheune bez. 1780, Stall bez. 1609

Hauptstraße 59

Wohnhaus, ehem. mit Gastwirtschaft; Walmdachbau mit Hausteinfassade, um 1910

(an) Hauptstraße 60

Giebelwand am Untertor und Traufseite zur Langmauer, klassizistisches Portal, bez. 1839, Substanz älter

Herforster Straße 1, 3, 4, 5, Bergstraße 2 (Denkmalzone)

Gruppe von Hofanlagen, die das Wachsen der Stadt außerhalb der ehem. Befestigung im 2. und 3. Viertel des 19. Jh. belegen: Nr. 4 bez. 1826, Nr. 1 bez. 1831, Nr. 3 bez. 1840, Nr. 5 bez. 1861, Bergstraße 2 bez. 1839, Scheune bez. 1855

(zu) Herrengasse 1

vier Scheunen mit Ställen, die wohl älteste undatiert (1. Hälfte 19. Jh.), die anderen bez. 1830 bez. 1828 bzw. 1848

Herrengasse 2

Gasthaus "Zum alten Brauhaus", dreiteiliges, dreigeschossiges Ensemble; Eckbau mit Mansarddach, um 1700,

Traufseite zur Herrengasse, Mitte 18. Jh., Umbau (wohl auch Aufstockung), bez. 1842, zweiachsiger Bau zur Kirchstraße wohl Mitte 19. Jh.; zugehörig ehem. Pfarrgarten mit Gartenhaus, Anfang 19. Jh. mit Zeltdach und Sandsteinskulpturen, spätes 18. Jh.

Herrengasse 7

Wohnhaus, im Kern 18. Jh., Fassade nach 1945 überformt

Herrengasse 9

ehem. kath. Pfarhaus, barocker Putzbau, bez. 1759

Kirchstraße

Brunnenstock, klassizistischer Brunnenstock mit spätbarocker Nepomuk-Statue

Kirchstraße 3

dreigeschossiges Eckwohnhaus, 1. Hälfte 19. Jh.

Kirchstraße 16

breitgiebeliges Flurküchenhaus, bez. 1818 (Umbau)

Kirchstraße 23

ehem. Spritzenhaus, Hausteinbau mit Pultdach, um 1900

Kirchstraße 29

dreigeschossiges Eckwohnhaus, im Kern evtl. spätes 18. Jh., im frühen 19. Jh. überformt

Kirchstraße 30

bez. 1740, im 19. Jh. überformt und um Wirtschaftsteil erweitert

Kirchstraße 40

breitgiebeliges Eckwohnhaus, bez. 1723 und 1817 (Teilung des Hauses)

Langmauer 24

Hofanlage; Flurküchenhaus, nach Mitte 19. Jh., Aufstockung 1920, Stall-Scheune jünger

Langmauer 26

kleines Wohnhaus mit Pultdach, um Mitte 19. Jh.

Philippshheimer Straße 15

späthistoristisches Wohnhaus, Kalksteinquaderbau, Neurenaissance, 1903, Arch. Paul Gerten, Gondorf

Pickließemer Straße 2

Streckhof, 1910er Jahre; Wohnhaus mit ausgebautem Mansardgiebeldach, Wirtschaftsteil bez. 1901

Dudeldorf - Ordorf

Kath. Pfarrkirche St. Martin Bademer Straße

spätgotischer Chor, Sakristei bez. 1727, Schiff mit Westturm, 1741-43, Erweiterungsbau und Sakristei mit Treppengiebel 1928, Arch. Peter Marx, Trier;
auf dem Kirchhof Grabsteine, 18. und 19. Jh., in der Kirchhofsmauer zwei Grabkreuze; vor der Kirche Stationskreuz, bez. 1679

Am Mühlenberg 1

ehem. Mühle, Winkelhof; Scheune bez. 1875 (?), Wohnhaus, bez. 1889, mit älteren Resten, Mühlengebäude bez. 186?, Ökonomie um 1900

Brückenstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz mit Relief des hl. Petrus, bez. 1685

Brückenstraße 2

Winkelhof; Wohnteil bez. 1851, Wirtschaftsteil bez. 1852, Backofenanbau; im rückwärtigen Stallteil wiederverwendete Gewände; ortsbildprägend

Ordorfer Straße

Kapelle, Putzbau, 18./19. Jh.

Ordorfer Straße 1

kath. Pfarrhaus, Treppengiebelhaus, um 1730; mit ummauertem Garten, gegenüberliegender Kirche und Treppe ortsbildprägende Gruppe

Ordorfer Straße 14

langgestrecktes Quereinhaus, bez. 1844 und 1868

Ordorfer Straße 23

Streckhof; Scheune bez. 1833, Stall und Wohnhaus wenig jünger

Ordorfer Straße 44

Winkelhof; Wohnhaus, bald nach Mitte 18. Jh., Scheune bez. 1871

Ordorfer Straße 45

Wohnhaus, bez. 1845; ortsbildprägend

Gemarkung

Eisenbahnbrücke über den Langbach

einbogiger Rotsandsteinquaderbau, gegen 1900

Kapelle nordöstlich des Ortes auf dem Flürchesberg

Putzbau mit Stufengiebel, vor 1770, bez. 1856 (Renov.)

Marienkapelle Eicherhof, südlich von Dudeldorf

Putzbau mit Dachreiter, 1953, Arch. Billen, Speicher

Sog. Gondorfer Kapellchen an der südwestlichen Gemarkungsgrenze unmittelbar am Ortsrand von Gondorf

Putzbau, um Mitte 19. Jh., vermauertes Wegekreuz, bez. 1815

Wegekreuz an der Straße nach Philippsheim (Abzweigung nach Gondorf) im Süden von Dudeldorf um 1860

Wegekreuz südlich des Ortes an einem Weg ins Kallenbachtal

Schaft, bez. 1644

Wegekreuz südöstlich des Ortes in einem Seitental des Kallenbachs, an der ehem. Poststraße von Dudeldorf nach Binsfeld

Balkenkreuz, bez. 1601

Wegekreuz im Osten der Gemarkung an der Grenze zum Kreis Bernkastel-Wittlich am Rand des Flugplatzes

neugotischer Rotsandsteinquaderbau, bez. 1905; Fragment eines Schaftkreuzes, bez. 1817; Schaftkreuz, Kyllburger Typ, bez. 1619

Wegekreuz östlich des Ortes an der Straße nach Spangdahlem

neugotisch, 1900

Echternacherbrück

Bitburger Straße 1

ehem. Gartenhäuschen, kapellenartiger Walmdachbau, wohl nach 1862

(vor) Bollendorfer Straße 2

Wegekreuz, sockelartiger Schaft, 4. Viertel 17. Jh., Kruzifix wohl 19. Jh.

Bollendorfer Straße 7

ehem. Poststelle, sechsachsige Fassade mit Mittelrisalit, 1914

Gemarkung

Liboriuskapelle an der südlichen Kante des Ferschweiler Plateaus gegenüber Echternach

Sandsteinquader-Zentralbau mit Mansarddach, 1951, Arch. Jules Schneider, Idar-Oberstein

Echtershausen

Kath. Kapelle St. Maria Hauptstraße 12

Putzbau mit Dachreiter, 1892, jüngerer Sakristeianbau

(vor) Hauptstraße 3

Wegekrenzfragment, oberes Ende eines Schaftkreuzes, bez. 1731

Hauptstraße 6

Quereinhaus, 1. Hälfte 19. Jh., Schmiedenanbau wenig jünger

Gemarkung

Wegekrenz am Ostrand des Waldes, der den die westliche Gemarkungsgrenze markierenden Bach begleitet

gedrungenes Schaftkreuz, 1770, Abschlusskreuz jünger

Echtershausen - Ordorf

Gemarkung

Wegekrenz westlich der Einmündung des ins Dorf führenden Hohlwegs

bez. 1778

Ehlenz

Kath. Pfarrkirch St. Pankratius Kirchstraße 4b

spätromanischer Turm, Schiff 1885/86, Arch. Peter Josef Julius Wolff, Erweiterungsbau 1960, Arch. Hans Geimer, Bitburg;
in der Kirchhofsmauer Grabkreuze Mitte 18. Jh. bis späteres 19. Jh., Schlussstein; nördlich der Kirchen Kriegerdenkmal 1914/18, barockes Kruzifix

Hauptstraße

Wegekrenz, Sattelstein bez. 1639, Abschlusskreuz gegen Mitte 18. Jh.

Hauptstraße 26

Flurküchenhaus, bez. 1768, Erweiterung unter Verwendung älterer Teile (um 1600, 18. Jh., 1763 bez. Türsturz), Stallscheune um 1930

Hauptstraße 34

Streckhof; breitgiebeliges Wohnhaus bez. 1840, Ställe und Scheune, bez. 1831, weiterer Stall und Schmiede Ende 19. Jh.

Hauptstraße 35

Winkelhof; breitgiebeliges Flurküchenhaus, Backhaus, ebenerdiger Keller, Mitte 18. Jh., Scheune und Stall um Mitte 19. Jh.

Hauptstraße 15, 16, Großenberg 1 (Denkmalzone)

Gruppe von Bauernhäusern aus dem 19. Jh. an der Kreuzung von Hauptstraße mit Großenberg und Kirchstraße (Nr. 15 bez. 1837, Scheune 1913; Großenberg 1 Schmiede um 1825; Nr. 16 Streckhof (Mitte 19. Jh.),

Wirtschaftsgebäude um 1920, Holzschuppen)

Heilenbacher Straße 10

Hofanlage; Wohnhaus bez. 1734, ehem. Mühlengebäude, 2. Hälfte 19. Jh.

Oberweilerer Straße 15

dreiaxsiges Wohnhaus, bez. 1848

Gemarkung

Sog. römischer Keller östlich des Ortsteils Ackerburg im Nordwesten des Ortes

Reste eines römischen Gebäudes; Rotsandsteinmauerwerk, um 1840 überwölbt

Wegekreuz nördlich der Brücke über den Ehlenzbach nahe der Straße nach Heilenbach

Schaftkreuz, bez. 1781

Wegekreuz nördlich des Ortes an der Abzweigung des Weges zur Ackerburg von der Straße nach Oberweiler

Schaftkreuz, 4. Viertel 18. Jh.

Wegekreuz im Süden an der Gemarkungsgrenze zu Ließem, an erhöhter Stelle

bez. 1787

Eilscheid

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an der Straße nach Dackscheid

Schaftkreuz, bez. 1860

Eisenach

Kath. Pfarrkirche St. Martin Martinstraße 10

zweischiffige neugotische Hallenkirche, 1897/98, Arch. Knepper, Diekirch, Turm über älterer Vorhalle; Ausstattung

Edinger Weg

auf dem Friedhof neugotisches Friedhofskreuz, bez. 1879

Im Hof 1

kath. Pfarrhof, Wohnhaus, Stall, Scheune, Remise, Backhaus, Obstgarten mit Bruchsteinmauer, 1853

(gegenüber) Irreler Straße 8

Wegekapelle, Satteldachbau mit neugotischer Fassade, um 1900

(bei) Irreler Straße 11

Wegekreuz, Schaft, bez. 1716

Irreler Straße 17

Winkelhof; zweiteiliges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1859 und (ehem. bez.) 1711, Wirtschaftstrakt bez. 1866

(bei) Irreler Straße 18

Wegekreuz, reliefierter Sockel 16./17. Jh., schmiedeeisernes Kreuz nach 1918

(an) Margaretenstraße 6

Portal mit originalem Türblatt, bez. 1844, Supraporte mit Eichenlaubzweigen

Martinstraße

Wegekapelle, Kalksteinquaderbau, bez. 1884

Gemarkung

Wegekreuz im Südosten der Gemarkung

barocker Schaft, bez. 1708

Enzen

Brückenstraße

Alte Enzbrücke, zweibogiger Kalksteinbau, 1893 von Bauunternehmer Portner, Nusbaum

Brückenstraße 5

stattlicher Dreiseithof; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1798, evtl. später erweitert; älteres Wohnhaus, wohl 17. Jh., Scheune bez. 1792

(an) Nusbaumerstraße 2

spätbarockes Türblatt im 1860 bez. Portal

Ernzen

Kath. Pfarrkirche St. Markus Flurstraße 1

barockes Langhaus, bez. 1731; Querhaus, Apsis und Turm 1954, Arch. Hans Geimer, Bitburg; auf dem Kirchhof Pfarrgrabstein, um 1868

Daxlaystraße 3, 4, 5, 7, 9 (Denkmalzone)

mittlerer Abschnitt der Daxlaystraße charakterisiert durch Kleinbauernhöfe aus dem späten 18. und 19. Jh. (Nr. 4 Streckhof, um 1820, Nr. 5 Wohnhaus mit Backhaus, bez. 1790, Nr. 7 Mitte 19. Jh., Nr. 9 bez. 1839)

Ferschweilerstraße 1

Wohnhaus, 1875

Ferschweilerstraße 2

Vierseithof; im 1855 erweiterten Wohnhaus Ausstattung der Stube; Stall und Schuppen wohl gleichzeitig

Flurstraße 26

ehem. Forsthaus, langgestreckter Putzbau; Wohnhaus bez. 1816, ehem. Scheune älter, 2. Scheune bez. 1822, Stallgebäude um 1840; Garten- und Hofmauern

Flurstraße/ Ecke Theisstraße

Wegekreuz, barockes Grabkreuz, Sockel 19. Jh.

(vor) Messeweg 12

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1620

Theisstraße 2

Streckhof; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1786, Wirtschaftstrakt mit 1746 bez. Scheune, Kapelle bez. 1886

Gemarkung

Ernzer Hof südöstlich des Dorfs auf dem Hochplateau

Vierseithof; Wohnhaus 18. Jh., 1799 überformt; Ökonomiegebäude, bez. 1829, weitere Ökonomien, wohl Mitte 19. Jh.

Felsenweiher südwestlich des Ortes, am Eingang zum Gutenbachtal (Denkmalzone)

romantische landschaftsgärtnerische Anlage mit gefasster Quelle, Kanal, mehreren Becken, Weiher, Rundwegen, Brücken, Treppen und Terrasse, Mitte 19. Jh.

Klause nordwestlich unterhalb der Liboriuskapelle über steil abstürzendem Felsen

Ruinen der 1596 erstmals erwähnten, aus dem Fels herausgearbeiteten Klause mit Felsentreppen, Felsenfenster, Tür- und Nischeneinfassungen, Weihwasserbecken

Wasserbehälter auf der Höhe südöstlich des Dorfs an der Straße Richtung Irrel

Buckelquaderbau mit neubarockem Portal, 1914

Wegekreuz im Südwesten der Gemarkung am dicht bewaldeten Abhang zum Weilerbach bei den "Schweinställen"

Rotsandsteinrelief, 1733

Wegekreuzfragment an einem alten Weg ins Fölkenbachtal an der Gemarkungsgrenze zu Echternacherbrück

spätbarock (?)

Weiheinschrift im Südwesten der Gemarkung, in der Schweinställe genannten Schlucht oberhalb des Weilerbachs

auf einem Sandsteinfelsen, römisch

Eschfeld

Kath. Pfarrkirche St. Lucia Kirchweg 8

neugotischer Saalbau mit kurzen Querarmen, 1869, Arch. Streit und Mendgen, Trier; Ausstattung, Ausmalung 1906-21;

am Außenbau Pfarrergrabstein, wohl 2. Hälfte 18. Jh.;

auf dem Kirchhof angeblich frühromanischer Taufstein, ca. 15 Schiefer-Grabkreuze, 19. Jh.

(an) Dorfstraße 9

Tüргewände (bez. 1737) des stark modernisierten ehem. Streckhofes, Reste der barocken Bogenküche

Kirchweg 5

dreiecksiges Wohnhaus, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., um 1900 überformt

Eßlingen

Kath. Filialkirche St. Barbara und Friedhof Hauptstraße 15

Chor, 14. Jh. (?) mit anschließender Sakristei, Schiff 1780; Ausmalung 1935 von J. Neumanns, Luxemburg

(an) Brunnenstraße 1

Oberlichtportal, bez. 1735, aufgedoppeltes Türblatt

Brunnenstraße 2

langgezogener Streckhof; Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh., Stall und Scheune, bez. 1813, 2. Wohnhaus, nach 1832, gleichzeitig Erweiterung des 1. Wohnhauses und Scheunenanbau

Hauptstraße 5

ehem. Schule, eingeschossiger kleiner Putzbau, 1837

Hauptstraße 13

Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1813 (wohl Umbau), im Kern 17. Jh.

Hauptstraße 17

Zweiseithof mit Ökonomie; Wohnhaus, bez. 1784, Scheune bez. 1800, Ökonomie bez. 1829, später verändert

Gemarkung

Hof Badenborn an der K 22, südlich des Ortes

Streuhoф; achtschsiges Wohnhaus, älterer Teil bez. 1765, Wirtschaftsgebäude und Hopfplaster jünger, südlicher Stall bez. 1805, Reliefstein; 1783 bez. Spolie; Kapelle, bez. 1811; neugotisches Schaftkreuz, bez. 1857

Etteldorf

Kath. Ferialkirche St. Maria Dorfstraße

nachbarocker Saalbau, 1847; zwei Steinskulpturen, 18. Jh.

Dorfstraße 2 und 3

Nr. 2: sog. Klaßenhaus, offener Vierseithof, Wohnhausflügel bez. 1611 (1622?), Nr. 3: sog. Neuklaßen, langgestrecktes Quereinhaus, 19. Jh., im Kern wohl 1781; bauliche Gesamtanlage

Gemarkung

Wegekrenz an der Straße nach Kyllburg, in der Nähe des Friedhofs

Nischenkrenz, bez. 1711

Wegekrenz an der Straße nach Kyllburg, auf der Höhe zwischen Wilsecker und der Kyll

nachbarockes Schaftkrenz, bez. 1872

Wegekrenz bei der Wilsecker Linde

Schaftkrenz, bez. 1793

Wegekrenz nordöstlich des Ortes, am ehem. Messeweg nach Kyllburg

Schaft- oder Nischenkrenz, Kyllburger Typ, 1610/30

Euscheid

Dorfstraße 9

barockes Wohnhaus, bez. 1774

Feilsdorf

Dorfstraße 9

dreiflügelige Hofanlage; siebenachsiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1816, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

(vor) Hauptstraße 5

Wegekrenz; Schaftkrenz, spätgotische Zierelemente, 17. Jh.

Hauptstraße 13

Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1811

Hauptstraße 14

Dreiseithof; Wohnhaus, 17. Jh., Erweiterung 1825, Scheune und Schuppen wenig jünger; ortsbildprägend

Hauptstraße 15/17

stattliche Hofanlage; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1816, Wirtschaftsgebäude kaum jünger

Gemarkung

Wegekrenz an einer Wegekrenzung nördlich des Ortes (Straße nach Weidingen)

reliefiertes spätgotisches Nischenkrenz, eisernes Abschlusskrenz jünger

Wegekrenz an einer Wegböschung nördlich Feilsdorfs

Gedenkkrenz, bez. 1847

Ferschweiler

Kath. Pfarrkirche St. Luzia Bornstraße

Saalbau 1826/28, Turm bez. 1868, Wiederherstellung und Erweiterung 1947-49, Arch. Hans Schneider, Trier; Ausstattung;
an der Friedhofsmauer Kapellchen, expressionistisch beeinflusste neugotische Motive, 1920er Jahre

Luzienturm Unter'm Luzienturm

spätgotischer ehem. Chorturm, Gewölbekonsolen und Strebepfeiler des Langhauses, Rippen- und Schlussstein-Fragmente

Auf der Wolfskaul/ Ecke Wickinger Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1769

Bornstraße 2

kath. Pfarrhaus, Putzbau, bez. 1840

Bornstraße 36

Mühle, Vierseithof; Hauptbau bez. 1767, bauzeitliche gusseiserne Fensterflügel, wohl Weilerbacher Hütte, wenig jüngerer Stall mit Heuboden

Hochstraße 29

Streckhof, bez. 1840

Hochstraße 33

Wohnhaus, bez. 1789, kurz danach erweitert

Holsthumer Straße 14

Streckhof; Scheune bez. 1875, Wohnhaus evtl. wenig älter

Ringstraße 3

Streckhof; Wohnteil mit Kniestock, Rokoko-Motive, bez. 1792; straßenbildprägend

Sybillenstraße 5

Winkelhof; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1832, Stall mit Pultdach, Brunnenhäuschen mit Pyramidendach

Sybillenstraße/ Ecke Ringstraße

Brunnenhäuschen, Pyramidendach; Ausstattung

(an) Unterm Luzienturm 2

Portal, bez. 1800, am Türblatt wiederverwendeter Türklopfer

Feuerscheid

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock (bei) Obere Hardt 2

bez. 1738

Wegekreuz südlich des Ortes, bei der Hardter Kapelle

Schaftkreuz, 2. Hälfte 18. Jh.

Fischbach-Oberraden - Fischbach

Kath. Filialkirche St. Borromäus An der Brücke

Rechtecksaal mit Chorturm, zweigeschossige Vorhalle, Sakristeianbau, 1925-27, Arch. Eisenhaus, Köln; Ausstattung; bauzeitliche Farbverglasung im Schiff, Entwürfe Jan Thorn-Prikker, Chorfenster, 1936, Entwürfe Prof. Wendling, Aachen

An der Brücke

im Hang westlich der Kirche kleines Schaftkreuz, bez. 1786

Gemarkung

Kleiwersdell nördlich des Ortes (Denkmalzone)

in der 1. Hälfte bis Mitte 19. Jh. entstandene Siedlung mit ärmlichen Häuschen, tlw. mit Stall, errichtet von nicht erbberechtigten Söhnen der großen Stockgüter, um einer lebenslangen Knechtschaft zu entgehen; bedeutendes sozialgeschichtliches Zeugnis der geschichtlichen Umbrüche in der Region während der 1. Hälfte des 19. Jh.

Fischbach-Oberraden - Oberraden

(an) Kapellenstraße 1

aufwendiges Portal, spätbarocke und Louis-seize-Motive, bez. 1812

Talstraße

aufwendiges Sockelkreuz, Schiefer, wohl 1810/20

Talstraße 9

sog. Hubertushof, geschlossene Hofanlage, bez. 1809; Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, um 1900 angelegter Park

Fleringen

Kath. Pfarrkirche St. Lukas Hauptstraße 15

dreiachsiger Saalbau, 1683, Chor und wohl auch Chorflankenturm mittelalterlich, 15. oder frühes 16. Jh., Sakristei wohl 17. oder 18. Jh.; Ausstattung; vor der Kirche Pfarrgrabmal, bez. 1826

(bei) Brunnenstraße 15

Wegekreuz, nachbarockes Schaftkreuz, 1787 (irrtümlich bez. 1737)

Hauptstraße 16

Quereinhaus, bez. 1763, Wirtschaftsteil 19. oder frühes 20. Jh.; der etwa gleich lange Wirtschaftsteil ohne Tenne gehört in seiner heutigen Erscheinung dem 19. oder frühen 20. Jh. an

Gemarkung

Nischenkreuz östlich des Ortes, an der Straße nach Wallersheim

in nachgotischer Tradition, bez. 1717

Wegekreuz nördlich des Ortes, an der Straße nach Schwirzheim

nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1813

Fließem

Kapelle Otranger Straße

neugotisch, Ende 19. Jh.; in den Stützmauern Grabkreuze, um 1900, zwei Kreuztragungsreliefs, 1920er Jahre

Kath. Pfarrkirche Kreuzerhöhung und St. Stephan Kirchstraße

romanischer Turm mit barockem Portal und Strebepfeilern von 1815, spätgotischer Chor (ehem. Langhausjoche), dreischiffige Erweiterung 1929/30, Arch. Peter Marx, Trier;

Kirchhofsmauer mit Priestergrabstein, bez. 1770, Priestergrabkreuz, bez. 1813, Rokoko-Grabplatte; an der Friedhofskapelle Grabsteinfragment, im Zwerchgiebel Kreuz, bez. 1707; Galvanoplastik Guter Hirte, Sockel neoklassizistisch; Grabplatte Pfr. Klein (†1767); in der Wand Spolie; Kriegerdenkmal 1914/18 mit Erzengel Michael

(vor) Bergstraße 2

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1804, Aufsatzkreuz mit Jesus-Monogramm

Kirchstraße 12

Haus Ossweiler, Flurküchenhaus

Kirchstraße 27

altes Pfarrhaus (?), Wohnhaus, im Kern wohl 17. Jh., Umbauten 18. und 19. Jh., Straßenfassade 1935 überformt

(vor) Kirchstraße 51

Wegekreuz, neugotisches Gedenkkreuz, gusseiserner Korpus

Kylltalstraße 14

kleiner Winkelhof, nach 1850

(gegenüber) Kylltalstraße 16

Laufbrunnen, Sandsteintrog, bez. 1886, gusseiserner Pumpstock

Otranger Straße 13

Schule, sandsteingegliedeter Kalksteinquaderbau, tlw. Fachwerk, um 1900

Gemarkung

Bildstock mitten im Feld südwestlich des Ortes

neugotisch, um 1900

Bildstock an der B 51 in Höhe der Nattenheimer Barriere

Nischenrelief hl. Matthias, ausgehendes 19. Jh.

Kapelle Wachenforth über der Oberen Fließemer Mühle

kleiner neugotischer Putzbau, um 1900; gusseisernes Kreuz, 19. Jh.; Schaftkreuz, bez. 1874

Obere Fließemer Mühle im bewaldeten Kylltal nordöstlich Fließem

fünfschsiges Mühlengebäude bez. 1783, Scheune bez. 1828

Römische Villa Otrang Otranger Straße, südlich des Ortes, in einem sich zur Kyll hin öffnenden kleinen Tal (Denkmalzone)

Überreste eines großen römischen Gutshofs (Wirtschaftshof und Herrenhaus, um Christi Geburt, im 1. Jh. erweitert mit Badeanlage, spätere Erweiterung mit repräsentativer Fassade, Mosaikböden; Schutzgebäude 1838 ff.) und auf der gegenüberliegenden Talseite zweier zugehöriger Tempel

Wegekreuz an der Gabelung eines Feldwegs im Südosten des Ortes

Schaftkreuz, bez. 1707

Wegekreuz an der Straße nach Nattenheim im Westen des Ortes

Nischenkreuz, gegen 1700

Wegekreuz an einer Wegekreuzung im Wald oberhalb der Kyll

Schaftkreuz, um 1848

Geichlingen

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Kirchstraße

Saalbau, bez. 1757, Erweiterung 1822, im Kern mittelalterlicher Turm, im 18. oder 19. Jh. überformt; Ausstattung; drei Pfarrgrabsteine, 2. Hälfte 19. Jh.

Berscheider Straße 3

repräsentatives barockisierendes Wohnhaus, fünfschiger Krüppelwalmdachbau, 1804

(an) Berscheider Straße 17

spätbarockes Türgewände, bez. 1802

Berscheider Straße 25

Dreiseithof, Mitte 19. Jh.; Wohnhaus mit vierachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1860, Stallscheune und offene Remise

Hauptstraße 12

Streckhof, Mitte 19. Jh.; vierachsiges Wohnhaus, Stallscheune, offene Remise wohl Ende 19. Jh.

In der Threidt 1

Zweiseithof, Mitte 19. Jh.; fünfschiges Wohnhaus, bez. 1857, langgestrecktes Wirtschaftsgebäude

Kirchstraße 2

ehem. Pfarrhaus, Wohnhaus mit ehem. Flurküche, 1830, im Kern mindestens spätes 18. Jh.

Kirchstraße 3/5

Wohnhaus, ehem. fünfschiger Wohnteil und zweiachsiger Backhaus/Altenteil, bez. 1805, heute auch Gaststätte

Schulstraße 1

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, Walmdachbau, Reformarchitektur und expressionistische Motive, um 1920/30

Gemarkung

Bildstock südwestlich des Ortes, an der Einmündung der Straße von Geichlingen in die Straße auf dem Höhenrücken zwischen Geichlinger Bach und Gaybach

Rotsandstein, barockisierend, bez. 1934

Kapelle Auf dem Krummacker

Putzbau, barockisierende Motive, wohl frühes 20. Jh.

Gemünd

Kath. Filialkirche St. Servatius

kleiner Saalbau, Chorturm mit Zeltdach, 16. Jh. oder älter

Dorfstraße

hohes Sockelkreuz, bez. 1879

Dorfstraße 10

Streckhof; ehem. Quereinhaus, bez. 1838, Backhaus/Altenteil, wohl ehem. bez. 1760, heutiges Erscheinungsbild 1. Hälfte 19. Jh.

Dorfstraße 25

langgestrecktes Quereinhaus, bez. 173(?), Stallscheune jünger

Gentingen

Kath. Filialkirche St. Johannes d. Täufer Dorfstraße

im Kern romanischer Saalbau mit Chorturm, 12. Jh., bez. 1710 (wohl Renovierung), Schiff bez. 1696 (wohl grundlegende Renovierung); Sakristeianbau angeblich 19. Jh.; Ausstattung

Giesdorf

Hauptstraße

Wegekreuz, Abschluss eines spätgotischen Nischenkreuzes, ehem. bez. 1530 (neuer Schaft mit Renovierungsdaten 1847, 1889, 1957 und 1994)

Hauptstraße 4

Quereinhaus, bez. 1891

Hauptstraße 26 und 27 (Denkmalzone)

Hakenhöfe an der Einmündung des Nimsweges in die Hauptstraße, wohl 1. Hälfte 19. Jh. aus einer Hofteilung entstanden; Nr. 27 bez. 1844, Nr. 26 bez. 1878

Gilzem

Ehem. kath. Filialkirche St. Johannes der Täufer Hauptstraße

kleiner Saalbau, bez. 1782; Schaftkreuz, bez. 1831

(vor) Eisenacher Straße 7

Kapelle, um 1900

(an) Eisenacher Straße 20

Türblatt, historistische Formen, 1869

Hauptstraße

Wegekreuzfragment, Luxemburger Sandstein, bez. 1665

Hauptstraße

auf dem Friedhof Grabkreuze, Rotsandstein, bez. 1816; Hochreliefs, Luxemburger Sandstein, um 1836

(an) Hauptstraße 15

Türblatt, Ausstattung der Stube, 1836

Hauptstraße 29a

siebenachsige barocke Fassade, spätes 18. Jh.

(an) Hauptstraße 30

Türblatt, späthistoristische Formen

(an) Hauptstraße 38

barockes Oberlichtportal, bez. 1790; Spolie, bez. 1746

(bei) Hauptstraße 40

Wegekreuz, aufwendiges Sandsteinmonument, bez. 1900

(an) Idesheimer Straße 16

Portal, Louis-seize-Formen, bez. 1812

(an) Idesheimer Straße 22

Portal, 1820er Jahre

Gindorf

Kath. Pfarrkirche St. Urban Kirchweg

barocker Saalbau, 1790

Bademer Straße 14

Quereinhaus mit Treppengiebel, bez. 1849

Gartenstraße 6

Wohnhaus mit Schuppenanbau, 2. Viertel 19. Jh.

Gartenstraße 10

Wohnteil eines Wohnstallhauses mit Flurküche, bez. 1763

Gartenstraße 12

Nebengebäude mit Treppengiebel, spätes 18./frühes 19. Jh.

Hauptstraße 7

Flurküchenhaus, bez. 1823, Aufstockung wohl spätes 19. oder frühes 20. Jh.

(an) Hauptstraße 10

Kreuz, schlichtes Kreuz mit Altartisch

Hauptstraße 19

Quereinhaus, bez. 1852 oder 1862

Hauptstraße 13-21, Zum Unterdorf 2 und 4 (Denkmalzone)

Gruppe gut erhaltener Höfe auf der Ostseite der Hauptstraße aus dem 18. und 19. Jh.

Kirchweg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1830

Kirchweg 2

Flurküchenhaus, bez. 1821

Kirchweg 8

ehem. Schule, wohnhausartiges Putzbau, 1834, Arch. Clemens, Verlängerung 1927/28

Oberkailer Straße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, gusseiserner Korpus, bez. 1889

Oberkailer Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, 18. Jh.; beim Friedhof

Pferdegasse 2 und 5

Winkelhof, Wohnhaus 1834, Wirtschaftsbau mit Treppengiebel 1788

Pferdegasse 9

ehem. Pfarrhof, dreiachsiges Wohnhaus, 1792, Scheune mit Treppengiebeln

(bei) Schulstraße 3

Heiligenhäuschen, 1729

Zum Unterdorf o. Nr.

Oberlichtportal, bez. 1794

Zum Unterdorf 2

Quereinhaus, fortgeschrittenes 18. Jh.

Gemarkung

Waschplatz im Weilbachtal 750 m südöstlich des Ortes

sechs U-förmig angeordnete Wasserbecken, Buntsandstein, wohl 19. Jh.

Wegekreuz an der Straße nach Orsfeld

Schaftkreuz, 18. Jh.

Gondenbrett

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Dorfstraße

blockhafter historisierender Bruchstein-Saalbau mit ortsbildprägendem Turm, 1845/46, Arch. angeblich Kreisbaumeister Guischart

Friedhofstraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, hohes Balkenkreuz, 1. Hälfte 17. Jh.

Gondenbrett - Niedermehlen

Kath. Fialkirche Vierzehn Nothelfer Kapellenweg

kleiner, dreiseitig geschlossener Saalbau, 1871

Dorfstraße 4

Dreiseithof; stattliches Wohnhaus mit Walmdach, wohl um 1800, Wirtschaftsflügel mit Wohnteil, im Kern 1. Hälfte 19. Jh. oder älter, Blattmaske (16. Jh.?); Gesamtanlage mit Stallscheune; Balkenkreuz, Schiefer, (angeblich ehem. bez.) 1834

Kapellenweg 6

große Hofanlage; stattliches Wohnhaus, bez. 1835, Wirtschaftsgebäude, in jüngerer Zeit verlängert

Gondenbrett - Obermehlen

Hauptstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1850

Gondenbrett - Wascheid

Kath. Fialkirche St. Jesu Namen Hauptstraße

kleiner Saalbau mit Dachreiter, wohl 1795, Sakristeianbau jünger; Ausstattung

Gondorf

Kath. Fialkirche St. Wendelinus Kirchstraße 6

kleiner romanisierender Saalbau, 1846-50; reliefiertes Grabmal Fam. Gerten, 1920 von G. S. Metzen, Spang

Brunnenstraße 8

Einhof, bez. 1840; ortsbildprägend

Hauptstraße 14

Wohnhaus, Rotsandsteinquaderbau, Mitte 19. Jh., Umbau und Erweiterung bez. 1883

Gransdorf

Ehem. kath. Pfarrkirche St. Apollonia

heute Friedhofskapelle, kleiner Saalbau, im Kern wohl hochmittelalterlich, Schiff tlw. spätgotisch überformt; Chor 13. oder frühes 14. Jh.; Turmportal, bez. 1821; Ausstattung; vor dem Turm Schaftkreuz, 1786; im Plattenbelag des Kirchwegs Grabplatten; Grabstein mit Kreuz, frühes 19. Jh.; am Hang des Kirchbergs Nischenkreuz (bez. 1742), wohl 16. Jh.

Kath. Pfarrkirche Mariä Lichtmess Kirchstraße 18

zweischiffige Hallenkirche, späthistoristischer, heimatstilbeeinflusster Bruchsteinbau, 1922-24, Arch. Heinrich Renard und van Geisten, Köln; Ausstattung; in den Stützmauern Grabkreuze, 18. und frühes 19. Jh.; Gedenkstein für die 1884 abgebrochene Dorfkapelle, bez. 1890

(an) Brunnenstraße 1

Türflügel eines Oberlichtportals, wohl frühes 19. Jh.

Gelsdorfer Weg 2

Quereinhaus, Mitte 19. Jh.

(zu) Kirchstraße 9

Treppenturm eines ehem. Flurküchenhauses des frühen 17. Jh.

Kirchstraße 16

Pfarrhaus, stattlicher Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl noch 18. Jh.

Gemarkung

Hof Gelsdorf 2-6 (Denkmalzone)

unregelmäßig dreieflügelige Gesamtanlage; Nr. 4 stattliches Wohnhaus, bez. 1778, Himmeroder Wappen; Scheunentore, Nr. 6 bez. 1821, Umbau bez. 1830; Nr. 2 Quereinhaus, bez. 1845, Wirtschaftsteil bez. 1854

Biermühle im Kailbachtal kurz unter der Einmündung des Bierbaches

Mühlengebäude, bez. 1580; Quereinhaus, bez. 1793, tlw. jünger; Quereinhaus, bez. 1829; Ökonomie mit Kapellenanbau, bez. 1782, Wandmalereien

Ehem. Kalköfen am Aufstieg der Straße zwischen Gransdorf und Hof Gelsdorf aus dem Tal des Spanger Baches

zwei Kalköfen, Satteldächer über Holzpfosten, frühes 20. Jh.

Hof Eulendorf

Vieflügelanlage, 19. Jh.; Quereinhaus, bez. 1818, Umbau der Stallscheune bez. 1864, drei Wirtschaftsflügel

Wegekreuz im Wald östlich des Ortes, an einem Weg in Richtung auf Hof Raskop

Torso eines barocken Schaftkreuzes, bez. 175?

Wegekreuz südöstlich des Ortes, in der Nähe der Straße nach Spangdahlem

Balkenkreuz, bez. 1819

Wegekreuz an der Abzweigung der Zufahrt zur Biermühle von der Straße Gransdorf-Schwarzenborn

Schaftkreuz, 1819

Wegekreuz an der Straße von Gransdorf nach Gelsdorf, an einer Waldecke

Schaftkreuz, 1667 (eisernes Abschlusskreuz neu)

Wegekreuz am Weg von Gelsdorf nach Pickließem, bei der Funkstelle

Balkenkreuz, bez. 1834

Großkampenber

Kath. Pfarrkirche St. Hubertus Hauptstraße 14

neugotischer Chor und untere Partien des Turms, 1910, Arch. Adam Rüppel, Bonn, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1948 ff., Arch. Fiseler, Gerolstein; auf dem Kirchhof Schiefer-Grabkreuze, 19. Jh.

(vor) Burgweg 2

Wegekreuz, nachbarockes Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1848

Hauptstraße

Kreuzigungsbildstock, barocker Kreuzigungsbildstock, sog. Sefferner Typ, bez. 1770 oder 1778

Primmerbachweg

Wegekreuz, hohes Altarkreuz, Schiefer, bez. 1870

Gemarkung

Westwall am südöstlichen Rand

ca. 1000 m langer Abschnitt der Betonhöckerlinie

Großlangenfeld

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Kapellenweg 8

spätgotischer Chor, wohl 16. Jh., Westturm und Schiff älter

(bei) Im Langenfeld 22

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, Schiefer, bez. 1784

(bei) Im Langenfeld 50

Wegekreuz, unvollständig erhaltenes Schaftkreuz, bez. 1735

(an) Im Luxacker 4

aufwendiges Oberlichtportal, Schiefer, bez. 1751

(bei) In der Hill 2

Schaftkreuz, 1735

(zu) In der Hill 6

Backhaus, Putzbau mit Backofenvorbau, wohl noch 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes, am alten Weg nach Habscheid

Nischen-/Säulenkreuz, ehem. angeblich bez. 1612, evtl. um 1620/30

Habscheid

Kath. Pfarrkirche St. Luzia Hauptstraße

Südwand von Schiff und Chor sowie dreiseitiger Chorschluss spätestens 15. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, überschlankes nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1806

Hauptstraße/ Ecke Neustraße

Wegekreuz, Torso eines spätgotischen Nischenkreuzes, bez. 1554

Gemarkung

Habscheidermühle nordöstlich des Ortes

stattliche Dreiflügelanlage, Mitte 19. Jh.; Gebäude am Ostende des Südflügels, bez. 1863, im Kern evtl. vor

1810, Wohnhaus bez. 1870, Mühlengebäude evtl. noch 1. Hälfte 19. Jh.

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straßenkreuzung Auf dem Rehbüsch

Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1816

Habscheid - Hollnich

Bierbachstraße/ Ecke Buchenweg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1792

Halsdorf

Kath. Filialkirche St. Ignatius und Franz Xaver Hauptstraße 8

Saalbau mit Dachreiter, bez. 1778

(gegenüber) Hauptstraße 11

Schuppen, massiv eingebaute, zweigeschossige offene Holzkonstruktion

Hauptstraße 13

Einhaus, bez. 1786, Stalltrakt mit Heuböden, gegenüber Keller im Hang

Hohlstraße 4

ehem. Lehrerwohnhaus, Wohnhaus mit anspruchsvoller Fassade, 1852, Arch. Kreisbaumeister Wolff

Kapellenweg 1

Wohnhaus, ehem. Flurküchenhaus mit Kniestock, wohl um 1780

Schulstraße 4

Streckhof; Wohnhaus, bez. 1786, spätere Erweiterung

Gemarkung

Friedhof Im Reuland

Friedhofskreuz mit Eisernem Kreuz, Mitte 19. Jh.

Wegekreuz nördlich Richtung Olsdorf

reliefierter Schaft, bez. 1777, Abschlusskreuz mit Korpus

Wegekreuz nordöstlich des Ortes an der Straße nach Bettingen

Gedenkkreuz, Rotsandstein, um 1929

Hamm

Burg Hamm Hauptstraße (Denkmalzone)

im Kern spätmittelalterlich, heutiges Erscheinungsbild 1895/96; Umfassungsmauer im Wesentlichen wohl noch 14. Jh. mit zwei Türmen, (links) 14. Jh., (rechts) 19. Jh., Bergfried, 14. Jh.; viergeschossiges Burghaus, bez. 1586, im Kern wohl 14. Jh.; zweigeschossige Burgkapelle, bez. 1700, drei Renaissancegrabmäler; Fragment eines spätgotischen Nischenkreuzes; im 1891 angelegten Garten Schalenbrunnen, 1900

Gemarkung

Grabkreuz nordöstlich des Ortes

bez. 1763

Wegekreuz südlich der Burg

hohes Schaftkreuz, bez. 1331 (?)

Wegekreuz östlich des Ortes, rechts der Straße zum Feriendorf

Nischenpfeiler in gotischer Tradition

Harspelt

Kath. Pfarrkirche Maria Geburt Dorfstraße

Saalbau, 1741;
am Kirchhofeingang Balkenkreuz, Schiefer, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; vier Pfarrergrabsteine, Schiefer, spätes 18. und 19. Jh.

(an) Dorfstraße 18

hohes, reich skulptiertes Holzkreuz, 1819 oder 1929

Gemarkung

Wegekreuz westlich des Ortes, an der Straße nach Sevenig

reliefiertes Schaftkreuz, 17. Jh.

Heckhuscheid

Kath. Filialkirche St. Katharina Kapellenweg 2

schlichter Saalbau mit Giebeldachreiter, 1866;
Grabkreuz, Schiefer, um 1835

Heilbach

Neuerburger Straße 2

Quereinhaus mit Flurküche, wohl Mitte 18. Jh. begonnen, separates Wirtschaftsgebäude mit Backofen und ehem. Schmiede

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes bei Windhausen, an der Straße nach Langenfeld

Schaftkreuz, bez. 1780

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an der Straße Neuerburg-Krautscheid

Sockelkreuz, bez. 1893

Heilenbach

Birkenstraße 1, 3

Winkelhof, barockes Wohnhaus (Nr. 1), bez. 1799; ursprünglich zugehörige Wirtschaftsgebäude (Nr. 3), Scheune bez. 1837

Birkenstraße 1, 2, 3, Hauptstraße 27, 29 (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung an der Straßengabelung Hauptstraße-Birkenstraße bestehend aus Hofanlagen des späten 18. bis frühen 20. Jh.

Hauptstraße 1

stattliches Wohnhaus mit Kniestock, 1806, um 1850 erweitert

(an) Hauptstraße 7

Oberlichtportal, spätbarock, bez. 1781

Hauptstraße 27 und 29

fünfsachsiges Wohnhaus mit Kniestock (Nr. 27), bez. 1792; gegenüberliegendes Gesindehaus mit ehem. Schmiede (Nr. 29), bez. 1848; ortsbildprägend

Gemarkung

Wegekreuz am Weg zum Hardtwald im Nordwesten des Ortes

Schaftkreuz, bez. 1756

Wegekreuz im Norden des Ortes an einem Treffpunkt mehrerer Waldwege

Schaftkreuz, bez. 1804

Wegekreuz an einem Hohlweg im Norden des Hardtwaldes

Gedenkkreuz, bez. 1864 und 1880 (erneuert)

Wegekreuz etwa 300 m östlich des Ortes

Schaftkreuz, bez. 1821, Abschlusskreuz neu

Wegekreuz etwa 400 m östlich des Ortes an der Abzweigung des Weges zum Hof Mittelwies

reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1751

Wegekreuz kurz vor der Autobahn, östlich des Ortes am Weg nach Hof Mittelwies

Feldkreuz, 1. Viertel 19. Jh.

Wegekreuz an der Straße nach Schleid im Südosten der Gemarkung, auf der Höhe des Sauerbergs

Schaftkreuz, 1. Viertel 19. Jh.

Heisdorf

(bei) Hauptstraße 6

Wegekreuz, hohes Schaftkreuz, bez. 1807

Herbstmühle

Kath. Ferialkirche St. Antonius Dorfstraße 6

nachbarocker Saalbau mit Giebeldachreiter, 1821 (oder 1827)

(bei) Dorfstraße 8

Wegekreuz, ungewöhnliches Nischenkreuz, wohl 1. Hälfte 17. Jh.

Herforst

Kath. Pfarrkirche St. Eligius St. Eligiusstraße/ Ecke Brunnenstraße

sechssachsiger Saalbau, 1832 und 1839;
barocker Bildstock, 1725

Gartenstraße 8

Quereinhaus, bez. 1835, jedoch älter

Johannisstraße 10 und 12

zwei Quereinhäuser, Nr. 12 bez. 1841, Nr. 10 wohl etwa gleichzeitig

(gegenüber) Lindenstraße 17

Wegekreuz, neugotisches Sockelkreuz, spätes 19. Jh.

Poststraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, Terrakotta, 1873

Poststraße 13

Quereinhaus, bez. 1802; Schaftkreuz, 1727

Poststraße 14

Quereinhaus, bez. 1834, Stallteil im Kern älter

Poststraße 22

Quereinhaus, bez. 1825, spätere Erweiterung als Zweiseithof

Poststraße 22, 24 und Waldstraße 1 (Denkmalzone)

Zeile aus drei großen Quereinhäusern, frühes bis mittleres 19. Jh.; Poststraße 22 bez. 1825, Waldstraße 1 bez. 1865, für den Ort charakteristische Bauweise

Römerstraße 13

Quereinhaus, bez. 1808

Römerstraße 15

ehem. Pfarrhaus, historisierender Rotsandsteinquaderbau, 1893/94

Römerstraße 20

ehem. Hotel Hemmerlin, Umbau und Erweiterung eines älteren Hotelbaus, 1920/21, Arch. Prior, Wittlich, und Kasel, Trier

St. Eligiusstraße 24

kleines Wohnstallhaus, bez. 1819, durch Stallscheune zum Quereinhaus erweitert

Gemarkung

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße Richtung Rothaus-Trier

Nischenkreuz, bez. 15??

Wegekreuz an einem Feldweg westlich des Ortes

Schaftkreuz, bez. 1826

Hersdorf - Niederhersdorf

Kath. Filialkirche St. Jakobus An der Kirche

malerische Gruppe, bestehend aus dreiachsigem spätgotischem Schiff und abknickendem Chor, evtl. älterem Ostturm sowie querhausartiger Westerweiterung, 1926/27; zwei Grabsteine, 19. Jh.

Ortskern Altburgstraße 12-15, Am Gieresberg 1 (Denkmalzone)

Ortskern bestehend aus Kirche mit Kirchhof als nordöstlichen Ortsrand, südlich anschließendem ehem. Gutshof des Ortsadels, Grasland und Streuobstwiesen zu beiden Seiten des Altburger Baches und weitere Gehöfte gegenüber; idealtypische Anlage eines locker bebauten Dorfes mit Herrschaftshof in der westlichen Eifel vor der franz. Revolution

Altburgstraße 15

Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1792, spätere Erweiterung

Altburgstraße 26

ehem. Gutshof, Hakenhof; im Kern wohl noch mittelalterliches Wohnhaus mit Treppenturm, Keller ehem. bez. 1509

Hauptstraße

Wegekreuz, nachgotisches Nischenkreuz, wohl 1. oder 2. Jahrzehnt 17. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes, an einem Feldweg

hohes Balkenkreuz, 1783

Hersdorf - Oberhersdorf

Kath. Filialkirche Kreuzerhöhung Kapellenstraße 5

langgestreckter Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, bez. 1747, wohl älter

Kapellenstraße

Schaftkreuz, sog. Kyllburger Typ, bez. 1624

(gegenüber) Kapellenstraße 1

Wegekreuz, kleines Schaftkreuz, bez. 1805

Zum Brunnen 1

Hakenhof; ehem. Flurküchenhaus, bez. 1855 (Umbau?)

Herzfeld

Dorfstraße 4

stattliches Wohnhaus mit Kniestock, fünfschiger Wohnteil und zweiachsiges Backhaus/Altenteil, spätklassizistische Motive, bez. 1830

Hisel

Dorfstraße 2

Mittelteil einer ehem. dreiflügeligen Hofanlage, vor 1770; langgestrecktes Wirtschaftsgebäude, Pferdestall bez. 1841, drei Achsen zum Wohnhaus umgebaut, später aufgestockt

Dorfstraße 3, 4

Dreiseithöfe; Wohnteil von Nr. 3 bez. 1772 (Spolie), Erweiterung gegen 1859, Wirtschaftsgebäude jünger; Nr. 4 fünfschsiges Wohnhaus, bez. 1879 (Erweiterung)

Gemarkung

Wegekreuz an der B 50

bez. 1840

Holsthum

Kath. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt und Rochus Oberdorf

Saalbau, bez. 1810, 1949/50 und 1966 instandgesetzt, mit Querbau erweitert und umorientiert; im Kirchhof Grabmal Fam. Laeis, um 1880 von Steinmetz Hess, Neuerburg

Auf der Hütte o. Nr.

Ruine des Hüttengebäudes, Rundbau, Rotsandstein; Keller und Wand des ehem. Lagerhauses; um 1769

Auf der Hütte 1

ehem. Haus des Glasmeisters, eineinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1794

Auf der Hütte 1-4, Ferschweiler Straße 2 Ehem. Glashütte (Denkmalzone)

Bereich zu beiden Seiten der Enz, auf ihrer linken Seite das sog. Schloss (Ferschweiler Straße 2) (1789, Stallungen bez. 1845, Terrassengarten), auf der rechten Bereich der 1769 gegründeten Hütte (Glasproduktion Mitte des 19. Jh. aufgegeben) mit Resten des Hüttengebäudes und des Lagerhauses (Auf der Hütte o. Nr.); Haus des Glasmeisters (Auf der Hütte 1), Verwalterhaus (Ferschweiler Straße 3), Schleiferei und Schneiderei (Ferschweiler Straße 4), Weiher

Ferschweiler Straße 12, 14, 14b, 15, 16 (Denkmalzone)

Gruppe von Bauernhöfen, die im Süden des Ortes im ausgehenden 18. und 19. Jh. errichtet wurden

Ferschweilerstraße 2

sog. Schloss, herrschaftliches Wohnhaus; Putzbau mit Mansarddach mit Krüppelwalm, bez. 1789, Scheune 1845, rundbogig gegliederter Pferdestall, vor 1862, Garten mit terrassierten Obstwiesen

Ferschweilerstraße 3

Verwaltungsgebäude der ehem. Glashütte, Krüppelwalmdachbau, kurz vor 1800, Wirtschaftsgebäude

Ferschweilerstraße 4

Schleiferei der ehem. Glashütte, industrielles Fertigungsgebäude mit Walmdach

Ferschweilerstraße 14 und 14b

Streckhof, bez. 1794, Stallanbau wohl bauzeitlich

Mühlenweg 5

großvolumiger Putzbau, 1. Viertel 19. Jh., 1901 Umbau zum Kaufhaus; straßenbildprägend

Mühlenweg 9, 9a (Denkmalzone)

ehem. Mühle, Flurküchenhaus mit Kniestock bez. 1784, Mühlengebäude bez. 1819, Wirtschaftsgebäude 2. Viertel 19. Jh., Stauwehr, Abschlaggraben; Sägewerk 1860/70

Oberdorf

Mariensäule, neugotische Muttergottes mit Kind auf antikisierender Säule, um 1920

(an) Oberdorf 9

Portal, bez. 1720, richtig wohl 1820

Oberdorf 12

ehem. Notariat, Wohnhaus, Kniestock mit Lünetten, bez. 1805; straßenbildprägend

Oberdorf 18

fünfsichtiges Wohnhaus, bez. 1792

Oberdorf 8-22 (Denkmalzone)

dicht bebauter Abschnitt der Straße Oberdorf mit Hofanlagen aus dem 19. bis frühen 20. Jh.: Nr. 8 mit 1808 bez. Scheune, Nr. 9 bez. 1820, Nr. 10/11 Doppelhaus, bez. 1802 und 1812, 1820 zusammengefasst, Nr. 16 wohl frühes 19. Jh., Nr. 17 bez. 1792, 1911 Umbau

Schulstraße 3

ehem. Schule, Putzbau auf Quadersockel, Reformarchitektur, 1922/23

Gemarkung

Gräberfeld südwestlich des Dorfs, am Nordhang des Ferschweiler Plateaus

zwei gallorömische Gräbergruppen, 2. Jh., Sandstein-Aschenkisten

Kapelle St. Rochus an der über die Höhe nach Wolfsfeld führenden Straße

Putzbau, bez. 1866

Römische Villa Rustica östlich des Ortes, an dem nach Südwesten zur Prüm hin abfallenden Hang jenseits des Mäsch-Bachs (Denkmalzone)

Villa mit symmetrischem Grundriss, 2. Jh., Säulenreste der Portikus; bis in die Latènezeit reichendes Fundmaterial

Hommerdingen

Kapellenstraße 10

Wohnteil eines ehem. Quereinhaus, bez. 1794, eine Achse der ehem. Stallscheune

Hosten

Kath. Filialkirche St. Josef Hauptstraße/ Ecke Neustraße

Saalbau, im Kern 1864 bez., nach 1945 Wiederherstellung mit gedrungem Chorturm

Auwer Weg 2

Quereinhaus mit Walmdach, spätes 19. Jh.

(an) Hauptstraße 23

Türefassung, bez. 1809

Hauptstraße 31

Quereinhaus, bez. 1879, Erweiterung zum Hakenhof wohl wenig später

(neben) Schulstraße 1

Wohnteil eines Quereinhauses, bez. 1894, im Kern wohl älter

Schulstraße 2

stattlicher Streckhof, Wohnhaus bez. 1873, Stallscheune wohl etwa gleichzeitig

Schulstraße 5

Quereinhaus, bez. 1882

Schulstraße 11

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau, 1898/99

Schulstraße 1-5, 2 und 4 (Denkmalzone)

gegenüberliegende Zeilen aus Querhäusern aus dem 19. und frühen 20. Jh. (Nr. 1 bez. 1882, neben Nr. 1 bez. 1894, im Kern älter, Nr. 5 bez. 1882, gegenüber Nr. 2 Streckhof, fortgeschrittenes 19. Jh., Nr. 4 Mitte 19. Jh.), kennzeichnendes Straßenbild

Gemarkung

Tunnel der Eifelbahn

Kyller Tunnel mit Nordportal und Südportal zwischen Streckenkilometer 149 und 150, glatt gequaderte Fronten, um 1870

Wegekreuz südlich des Ortes, am Weg in Richtung Kyll

Balkenkreuz mit Nische

Hütterscheid

Kath. Filialkirche St. Anna und Bernhard Hauptstraße

barockisierender Saalbau mit Dachreiter, 1925-27, in der Portalbekrönung Spolien von 1795

Hauptstraße

Wegekreuz, oberer Teil eines Nischenkreuzes, Mitte 18. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1804

Hauptstraße 12

ehem. Schule, Rotsandsteinquaderbau, um 1900; ortsbildprägend

Hauptstraße 17

stattliche Hofanlage; Wohnhaus, bez. 1822, Wirtschaftsgebäude wenig jünger, eines bez. 1828, Ökonomie gegenüber Ende 19. Jh.; straßenbildprägend

(zu) Horststraße 4

Winkelhof; Wohnhaus mit Kniestock, 1. Jahrzehnt 19. Jh., Kuh- und Hühnerstall, jüngerer Schuppen und Pferdestall

(bei) Horststraße 4

Wegekreuz, Nischenkreuz, um 1500, historistisches Abschlusskreuzchen

Gemarkung

Wegekreuz an einer Wegkreuzung nordwestlich des Ortes

Schaft eines Wegekreuzes, bez. 1730

Wegekreuz nordöstlich des Ortes an der Gemarkungsgrenze zu Feilsdorf

Schaft mit Nischenkopf, wohl um 1620

Wegekreuz südwestlich des Ortes im Wald an der Gemarkungsgrenze zu Baustert

hohes Nischenkreuz, bez. 1666

Hüttingen an der Kyll

Kath. Filialkirche St. Antonius Hauptstraße

Westturm (Untergeschoss spätmittelalterlich) und Schiff barock, 1777, 1959/60 Erweiterung zu zweischiffiger Anlage;
Kirchhof im Süden mit Kalksteinmauer

Hauptstraße 5

breitgiebeliges Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 8

zwei Scheunen in Zeile, links zugehörig zu Hauptstraße 10 (s. dort), rechts bez. 1841; ortsbildprägend

Hauptstraße 10

Hofanlage; Wohnhaus mit Kniestock, im Kern 18. Jh., 1. Hälfte 19. Jh. überformt, jüngere Scheune, Stall bez. 1704, kleinere Scheune bez. 1805

Hauptstraße 15

Wohnhaus mit Treppengiebel, bez. 1779, rückwärtig Stall; ortsbildprägend

Hauptstraße/ Ecke Mühlenweg

Wegekreuzfragment, Schaftkreuz, (wohl nachträglich) bez. 1693, Abschlusskreuz jünger

Hauptstraße/ Ecke Schulstraße

Wegekreuz, Stationskreuz, bez. 1689

Im Oth 4

Quereinhaus, bez. 1837, ehem. Backhaus, Scheune bez. 1840

Im Oth 16

Quereinhof, bez. 1844

(hinter) Mettericher Straße 3

Grabkreuz, 1785

Gemarkung

Wegekreuzfragment am östlichen Hang der Kyll oberhalb des Mühlenwegs

Schaft, ausgehendes 17. Jh.

Hüttingen bei Lahr

Kath. Filialkirche St. Antonius Antoniusstraße 1

leicht historisierender Saalbau, bez. 1900, Arch. Knepper, Diekirch (Luxemburg); Ausstattung

Antoniusstraße 6

repräsentative dreiflügelige Hofanlage, 19. Jh.; Wohnhaus mit Backhaus/Altenteil, bez. 1838

Talstraße 14

stattliches Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil, um 1840/50, zweiachsiges Backhaus/Altenteil wohl wenig jünger

Idenheim

Fronleichnamskapelle Brunnenberg

neugotischer Kalksteinbau mit Sandsteinfassade, 1895; bauzeitliche Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Hauptstraße/ Kirchstraße

neubarocker Putzbau mit Doppelturmfassade, 1924-26, Arch. Peter Marx, Trier; bauzeitliche Ausstattung; ortsbildprägend

Brunnenberg 9

Quereinhaus mit Kniestock, bez. 1795, Scheune mit Schleppdach, bez. 1864

Brunnenberg/ Im Unterdorf

barockes Schaftkreuz

Hauptstraße

Kapelle, neugotischer sandsteingegliedeter Kalksteinquaderbau, bez. 1920

Hauptstraße

auf dem Friedhof historisches Friedhofskreuz, 2. Hälfte 19. Jh.; Grabmal Peter Zens, 1920

Hauptstraße 3, 3b

zwei vierachsige Zeilenwohnhäuser mit Kniestock, bez. 1840 bez. 1842

(an) Hauptstraße 5

Haustür, reich geschnitzte Eichenholztür, 1880

Hauptstraße 6

ehem. Flurküchenhaus, bez. 1834 (Umbau)

(zwischen) Hauptstraße 7 und 9

zwei Achsen eines barocken Wohnhauses, bez. 1776

Hauptstraße 9

fünfachsiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1840

Hauptstraße/ Ecke Meilbrücker Straße

Kapelle, sandsteingegliedeter Kalksteinbau, bez. 1896

(zwischen) Im Unterdorf 3 und 5

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1685, Abschlusskreuz nicht zugehörig

Kirchstraße 4

Altes Schulhaus, 1915, mit originalem Innenausbau; Ensemblewirkung mit der kath. Kirche

Meilbrücker Straße 3

Streckhof, bez. 1873; rückwärtig Scheune, bez. 1867

Meilbrücker Straße 14

Dreiseithof; Wohnhaus, bez. 1882, Waschkücheneingang bez. 1890

Ringstraße 1

Wohnhaus, bez. 1833, Ergänzung zum Streckhof 1893 bez.

Sülmer Straße 2

Quereinhaus, bez. 1913

(vor) Sülmer Straße 7

Wegekreuz, Nischenkreuz, wohl frühes 16. Jh.

Gemarkung

"Zitinger Kreuz" nordwestlich des Ortes am Weg nach Scharfbillig

reliefiertes Wegekreuz, bez. 1741

Wegekreuz an der Straße nach Sülme bei der Abzweigung nach Trimport

wohl noch 16. Jh., 1857 erneuert

Idesheim

Kath. Filialkirche St. Apollonia Hauptstraße

romanischer Chor, 1717 Aufstockung zum Chorturm, Schiff 1779, Erweiterung 1938; auf dem Kirchhof sechs Sandsteinkreuze, 2. Hälfte 18.-1. Viertel 19. Jh.

Hauptstraße

auf dem Friedhof Kriegergedächtniskapelle; Putzbau auf kreuzförmigem Grundriss, Kuppel mit Laterne, 1921, Arch. J. Monz, Trier; neugotisches Friedhofskreuz, bez. 1912

Hauptstraße 13

ehem. Schule, zweiteiliger Putzbau mit Rechteckfenstern, wohl kurz nach 1850; ortsbildprägend

(bei) Hauptstraße 20

Wegekreuz, spätgotisches Nischenkreuz

(zwischen) Hauptstraße 20 und 22

Gemeindewaage, ehem. Feuerwehrgerätehaus, kleiner historistischer Putzbau, kurz vor 1900

Hauptstraße 25

fünfsichtiges Wohnhaus, bez. 1788

(an) Hauptstraße 32

Portalgewände, bez. 1786

Hauptstraße/ Idenheimer Straße

Wegekreuz, 1895, Abschlusskreuz nicht zugehörig

Welschbilliger Straße

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1869, Abschlusskreuz jünger

Gemarkung

Gedenkstein nordwestlich des Ortes an der Abzweigung eines Weges von der Straße nach Hofgarten

für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, Rotsandstein, 1921

Wegekreuz nordöstlich des Ortes an der Straße zwischen Idenheim und Ittel gegenüber der Einmündung der Idesheimer Straße

neugotisch, bez. 1882

Wegekreuzfragment im Osten der Gemarkung an der Straße von Idenheim nach Ittel, am Waldrand

Sockel eines Wegekreuzes, bez. 1674

Ingendorf

Bergstraße 9

Oberlichtportal des Streckhofs, bez. 1803

Im Unterdorf 3

Winkelhof; Wohnhaus Mitte 19. Jh., im Ökonomietrakt Scheune, bez. 1797

Im Unterdorf 5

Wohnhaus, um 1770

Im Unterdorf 6

zweigliedriges Wohnhaus; älterer Teil 4. Viertel 18. Jh., hofseitige Giebelwand um 1830, jüngerer Teil wenig später; Schmiede bez. 1878

Im Unterdorf 9

Winkelhof; dreigeschossiges Wohnhaus, Mitte 19. Jh., Türsturz des Vorgängers bez. 1760; im Garten vier neugotische Grabsteine

Irrel

Kath. Pfarrkirche St. Ambrosius Hauptstraße 20

Saalbau mit schiffsbugartig vorspringendem Chor und flachgedeckten Abseiten, freistehender Turm, 1961/62, Arch. Hans Geimer, Bitburg; Ausstattung; ortsbildprägend

Kirchturm St. Ambrosius (zwischen) Hauptstraße 53 und 55

viergeschossiger ehem. Chorturm, 1510, Rundfenster 1840

(vor) Ewerhartstraße 8

Kapelle mit Gärtchen, neugotischer Buckelquaderbau, 1923

(zu) Kirchweg 14

ehem. Schule mit Lehrerwohnungen, großvolumiger Flügelbau, Reformarchitektur, 1923/24

Talstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

sechs Grabstätten auf langgestrecktem Areal; zwei Grabsteine, bez. 1916 bzw. 1919

Gemarkung

Panzerwerk Katzenkopf auf dem Katzenkopf, nördlich des Ortes

nördlichstes der 32 sog. Panzerwerke des Westwalls, 1937/39

Tunnelportal nördlich von Irrel

Nordportal des Katzenkopftunnels der Nimstalbahn bei Streckenkilometer 21; Teil der bis 1915 vollendeten Eisenbahnstrecke von Bitburg-Erdorf nach Irrel

Irrhausen

Kath. Pfarrkirche St. Peter An der Kirche 5

neugotischer Saalbau, 1901 ff., Arch. Lambert von Fisenne, Gelsenkirchen; bauzeitliche Ausstattung, neugotische Ausmalung

Hauptstraße 7

ehem. Bannmühle, im Kern spätmittelalterliche Vierflügelanlage; zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus, tlw. mindestens spätmittelalterlich, Erweiterung mit Torfahrt bez. 1555 bzw. 1556, im 18. Jh. und 1874 überformt; Wirtschaftsgebäude größtenteils Mitte 19. Jh. mit älteren Teilen; außerhalb des Hofes an der Irsen Mühle mit technischer Einrichtung

Hauptstraße 28

fünfsichtiges Wohnhaus, bez. 1822

Gemarkung

Sog. Munkler Kapellchen südwestlich des Ortes an der Straße nach Daleiden

einachsiger Putzbau, frühes 20. Jh.; in der Giebelseite Schafftkreuz, 18. Jh.

Jucken

Kath. Filialkirche St. Valentin Hauptstraße 20

barockisierender Saalbau, 1930/31, Arch. Dombaumeister Julius Wirtz, Trier; tlw. Ausstattung, Glasfenster von H. Maier

Hauptstraße 17

Wohnteil eines Quereinhauses, bez. 1789; ortsbildprägend

(in) Kapellenstraße 1

barocker Takenschrank, Takenplatte bez. 1696, Ofenstein bez. 1807

Kapellenstraße 16

Wohnhaus, 1. Hälfte bis Mitte 18. Jh., Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh. (angeblich 1868), gleichzeitig überformt; eingeschossiges Backhaus mit Schmiede, 1875

Karlshausen

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Dorfstraße/ Hinter der Kirche

Saalbau, klassizistische Kubatur, neugotische Motive, 1861, Arch. Kreisbaumeister Wolff; Ausstattung; ehem. Wegekreuz, Nischen-/Säulenkreuz, wohl 1. Viertel 17. Jh.; Pfarrergabmal, Schieferkreuz, um 1818

Hauptstraße

Rechteckkapelle, 1861, im Inneren Spolien, bez. 1547

Langgasse 2

ehem. Pfarrhaus, stattlicher Walmdachbau, um 1800 (1819?)

Kaschenbach

Kath. Filialkirche St. Michael Dorfstraße 8

Saalbau mit Dachreiter, gotisierender Klassizismus, 1846, mittelalterlicher ehem. Altarraum

Ortskern Nr. 1 bis 11 (Denkmalzone)

Haufendorf mit der schon in der 2. Hälfte des 18. Jh. belegten Gebäudeanordnung mit einer Ringstraße, die Kirche im Mittelpunkt, Hofanlagen aus dem 18. und 19. Jh.

Dorfstraße

Wegekreuz, Schaft, bez. 1706, Abschlusskreuz jünger

Dorfstraße 1

große Hofanlage; siebenachsiges Wohnhaus (bez. 1787), 1. Hälfte 19. Jh., historistischer Anbau, Wirtschaftsgebäude bez. 1811; Wegekreuzschaft, Gelsandstein

Dorfstraße 7

siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1797, mit Ställen, Scheune, jüngerer Remise, gegenüber Stallgebäude

Kinzenburg

(gegenüber) Dorfstraße 4

Wegekreuz, barockes reliefiertes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, bez. 1778 (?)

Kleinlangenfeld

Kath. Filialkirche St. Agathe und St. Lucia Hauptstraße 27

in der Kirche vier barocke Heiligenfiguren;
vor der Kirche barocker Bildstock, bez. 1733, Fuß des Kruzifix bez. 1727

Gemarkung

Langer Stein im Kleinlangenfelder Wald, an der östlichen Gemarkungsgrenze

obeliskförmiger Basaltstein, angeblich bez. 1822, sicher älter

Körperich

Kath. Pfarrkirche St. Hubertus Hubertusstraße 18

Schiffswestwand 1790, Chor und klassizistischer Westturm, bez. 1826, Turmhaube und neubarocker Neubau, 1924-27, Arch. Eduard Endler, Köln

Bohnenweg 18

ehem. Öl- und Schneidemühle, eingeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, um 1800

Hubertusstraße 20

großer Dreiseithof; repräsentatives Wohnhaus, bez. 1804

Petrusstraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, Sockelkreuz, bez. 1873

Körperich - Niedersgegen

Kath. Filialkirche St. Dionysius Donatusstraße

Saalbau mit haubenbekröntem Dachreiter, bez. 1734

Donatusstraße 1

Quereinhaus, im Kern (bez.) 1716; Kapelle, bez. 1718

Donatusstraße 2

spätklassizistisches Wohnhaus, Walmdachbau mit repräsentativer Gartenfassade, Mitte 19. Jh.

Schloßstraße 6

Schlossgut Niedersgegen, Dreiflügelanlage; im Kern mittelalterlicher Wohnturm, 14. oder 15. Jh., Kapelle 1734 (s. Kath. Ferialkirche St. Dionysius), Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; Wohnhaus, aufgesockelter Walmdachbau mit Mezzanin und Seitenrisaliten, 1823, Freitreppe und schmiedeeisernes Gitter wohl um 1900, Ausstattung; zwerchhausartig überhöhte Mittelachse des Nordostflügels, wohl um 1860/70

Schloßstraße 8

repräsentatives dreigeschossiges Wohnhaus mit Giebelrisalit, Mitte 19. Jh.

Schloßstraße 12

villenartiges Wohnhaus, kubischer Walmdachbau mit vorgelagertem polygonalem Bauteil, Mitte 19. Jh.

Gemarkung

Schloss Kewenig nordöstlich des Ortes am Notzenbach

mittelalterlicher turmartiger Kernbau mit vier Rundtürmen, 2. Obergeschoss und Zinnenabschluss angeblich 1848, Walmdach und zweiachsige Anbauten, zumindest tlw., 1848, Kopfbau mit zwei Rundtürmen 1890/91; Gesamtanlage mit Wirtschaftshof, Mitte 19. Jh., und parkartigen Freiflächen

Körperich - Obersgegen

Kath. Ferialkirche St. Antonius Kapellenweg 4

Maßwerkfenster im Chor und evtl. Mauerreste spätmittelalterlich; drei aufwendige Grabsteine, um 1880 (eingelassen)

Antoniusstraße 1

stattliches Wohnhaus mit vierachsigem Wohnteil und einachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1787

(an) Antoniusstraße 4

barockes Oberlichtportal, um 1760/70

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes, an der Straße nach Geichlingen

reliefiertes Balkenkreuz, expressionistische Motive, 1950, Bildhauer Hans Scheble, Ellwangen

Körperich - Seimerich

Brücke über den Gaybach

einbogige verputzte Bruchsteinbrücke, Brüstungsmauer mit Sandsteinabdeckung, bez. 1886

Koxhausen

Kath. Pfarrkirche St. Kosmas und St. Damian Seibertstraße 5

dreiachsiger Saalbau 1836, Arch. Baumeister Ney, Bollendorf, 1922 Erweiterung um zwei querhausartige Achsen, Chor mit Sakristieanbau, wohl auch Westturm; Ausstattung

Burgstraße

Bildstock, Nische mit wohl seriell gefertigter Pietà, um 1907

Krautscheid

Kath. Ferialkirche St. Valentin Kapellenstraße 1

zweiachsiger Saalbau mit Chorturm, im Kern wohl romanisch

(gegenüber) Dorfstraße 2

hoher Bildstock, bez. 1781

Krautscheid - Bellscheid

Kath. Filialkirche Vierzehn Nothelfer

einachsiger nachbarocker Saalbau mit Spitzhelm, 1887

Gemarkung

Wegekreuz am östlichen Ortsausgang

Schaftkreuz, bez. 1789

Krautscheid - Ringhuscheid

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 1

klassizistisches Schiff, bez. 1829, Chor und Ostturm 1932, Arch. Uhde, Trier

Hauptstraße 9

ehem. Pfarrhaus, nachbarocker kubischer Baukörper, bez. 1793, im Kern wohl älter

Kruchten

Kath. Pfarrkirche St. Maximin Maximinstraße 19

mittelalterlicher Westturm, romanisierender Saalbau, 1852, Arch. wohl Kreisbaumeister Wolff, nach 1945 tlw. überformt

Maximinstraße 45

barockes Wohnhaus, spätes 18. Jh., dreiachsiges Backhaus/Altenteil jünger

Kyllburg

Ehem. Kollegiatsstift St. Maria Auf dem Stift 5

landschaftsbildprägende Stiftsanlage, 13. und 14. Jh.; gotische Pfarrkirche: 1276 begonnen, spätestens gegen 1350 vollendet, Westteil gequadert, Ostteil und Chor verputzt, Glockengeschosse des Turms 16. Jh., Steinhelm 1863-65, Ausstattung, im Chor drei figürliche Glasfenster, 1533/34; zweigeschossiger Anbau, wohl noch im 14. Jh. in Neubau des Kapitelhauses einbezogen; Kreuzgang, 14. Jh.

Ehem. kurfürstliche Burg Stiftstraße 27-31 (Denkmalzone)

ab 1239 vom Trierer Erzbischof Dietrich II. angelegt; erhalten die dreieckige Grundform, der Bergfried, ein kurzes Stück der Ringmauer, der östlich vorgelagerte Zwinger samt Ummauerung, anstelle des Palas 1912 ein Schulhaus (Nr. 29/31, Arch. Kreisbaumeister Sturmfels); Nr. 27 älteres Schulhaus

Ehem. Stiftsfreiheit Auf dem Stift (Denkmalzone)

Bereich des 1276 gegründeten Stifts, das an die bereits früher bestehende Burg und die Burgsiedlung südlich anschloss, das gesamte Plateau am südlichen Ende des Kyllberges einnehmend; hier liegen ehem. Stifts-, heute Pfarrkirche St. Maria mit Kreuzgang und Kapitelhaus, drei von ehemals neun Kurien; ehem. Gerichtsstätte mit Gerichtskreuz, nach 1918 in Kriegergedenkstätte einbezogen, nach 1945 zum

Soldatenfriedhof erweitert;
wohl erhaltene Anlage, orts- und landschaftsbildprägend

Ev. Kirche Marienstraße 22

kleiner asymmetrischer Rotsandstein-Saalbau, neugotische Motive, 1898/1900, Arch. Wirtz, Trier, Turmhaube nach 1945; landschaftsbildprägend

Am Bahnhof 2, 4

Bahnhof Kyllburg der Eifelbahn, Empfangsgebäude (Am Bahnhof 2), malerischer Rotsandsteinbau, um 1870; Beamtenwohnhaus (Am Bahnhof 4), schlichterer Sandsteinbau

Annenberg

auf dem Kirchhof der kath. Pfarrkirche St. Maximin Denkmal "für Napoleons Krieger", wohl kurz nach 1850; Kriegerdenkmal 1864, 1866, 1870/71; Kirchhofskreuz, bez. 1873; von der 1945 zerstörten Kirche im Nachfolgebau erhalten spätgotisches Sandsteintabernakel, bez. 1487, spätgotischer Taufstein

Auf dem Stift 2

ehem. Stiftskurie, stattlicher Krüppelwalmdachbau, im Kern 1758 bez.; bauliche Gesamtanlage mit Gartenstütz- und -ringmauer, Nebengebäude 18. Jh.

Auf dem Stift 3

ehem. Stiftskurie, Krüppelwalmdachbau, im Kern 16. Jh., um oder kurz nach 1800 weitgehend erneuert; bauliche Gesamtanlage mit Wirtschaftsgebäude, 19. Jh., im Kern wohl älter

Auf dem Stift 6

St. Josef Stift, 1900, Umbau und Erweiterung wohl um 1920/30: dreigeschossiger gotisierender Rotsandsteinbau, zweigeschossiger Kapellenanbau; Villa: Rotsandsteinquaderbau auf T-förmigem Grundriss, Neurenaissance-Motive, 1901; Zufahrtstor bez. 1786, Gedenkkreuz für den Stifter

Bademer Straße 1

Wohnhaus mit Freitreppe, um 1780

Bademer Straße 1

Eckwohnhaus, tlw. Renaissancegewände, 17./18. Jh. (bez. 1712), Erweiterung 19. Jh.

Bademer Straße 4

ehem. Gasthof "Zur Pinn", zweiteiliger Baukomplex; achtsichtiges Wohnhaus, frühes 19. Jh., Gasthaus, historisierender Mansarddachbau, um 1904

(an) Bademer Straße 6

Türeinfassung, bez. 1809

Bademer Straße 23

fünfsichtiges Wohnhaus mit reich ornamentierter Fassade, wohl zwischen 1780 und 1800

Bahnhofstraße

Nordportal des Kyllburger Tunnels der Eifelbahn, Zinnenkranz mit Rundtürmchen, um 1870

Bahnhofstraße 2

ehem. kurfürstliches Rentamt, siebenachsiger Mansardwalmdachbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh., 1927 Anlage eines Hotelgartens, tlw. unterbaut mit zweigeschossigen Liegehallen in Betonkonstruktion, zwei Pavillons, Reformarchitektur; siebenachsiger Erweiterungsbau, kurz nach 1930

Bahnhofstraße 4

stattliches Wohn- und Geschäftshaus, Reformarchitektur, 1913

Bahnhofstraße 13

dreigeschossiges Wohnhaus, Rotsandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1870/80

Bahnhofstraße 18

Wohn- und Geschäftshaus, klassizistische und Renaissance-Motive, um 1880/90

Bahnhofstraße 24

Wohn- und Geschäftshaus, jugendstilig variierte neubarocke Formen, um 1910

Bahnhofstraße 10-24 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Zeile kleinstädtischer historisierender Wohn- bzw. Wohn- und Geschäftshäuser, errichtet im Zeitraum zwischen der Eröffnung der Eifelbahn und dem Ersten Weltkrieg (Nr. 12 und 20 modernisiert)

Hochstraße 1

ehem. kurfürstliches Rentamt, siebenachsiger Mansardwalmdachbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh., 1927 Anlage eines Hotelgartens, tlw. unterbaut mit zweigeschossigen Liegehallen in Betonkonstruktion, zwei Pavillons, Reformarchitektur; siebenachsiger Erweiterungsbau, kurz nach 1930

Hochstraße 2

Hotel Eifeler Hof, dreigeschossiger Putzbau, Neurenaissance; linke sechs Achsen 1890, gleichzeitiger Umbau der drei rechten Achsen zum "Kaufhaus", Aufstockung und Mittelbau wohl 1895/1905

Hochstraße 10/12

dreigeschossiges Doppelhaus, Rotsandsteinbau, neugotische Motive, um 1890

Malberger Straße

Südportal des Kyllburger Tunnels der Eifelbahn, Zinnenkranz auf Spitzbogenfries, um 1870

Malberger Straße 1

Wohn- und Geschäftshaus, barockisierende Motive, um 1910

Malberger Straße 4

Wohn- und Geschäftshaus; dreiachsiger Ursprungsbau, spätes 18. Jh., Erweiterungen frühes oder Mitte 19. Jh. und 1911

Malberger Straße 5

langgestrecktes spätklassizistisches Wohnhaus, vor 1865

Malberger Straße 7

Wohnhaus, historisierender Mansarddachbau, bez. 1907

Marienstraße

Mariensäule, neugotisch, Rotsandstein, 1866, Arch. Maurermeister Kronibus, Marienskulptur von Peter Quirin; sieben neugotische Kreuzwegstationen

Marienstraße 3

Wohn- und Geschäftshaus; dreiachsiger Ursprungsbau, spätes 18. Jh., Erweiterungen frühes oder Mitte 19. Jh. und 1911

Mühlengasse

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1791

Oberkailer Straße 9/11

spätbarockes Wohnhaus, um 1770/80, Umbau 1810

Orsfelder Weg 5

Wohnhaus auf geschosshohem Keller, Ende 18. Jh./um 1800

Orsfelder Weg 13/15

ehem. Wohnstallhaus, um 1800

Stiftstraße 13

ehem. Paramentenfabrik, wohnhausartiger neugotischer Putzbau, neugotischer Turm, Seitenbau, kurz vor 1900, neugotische Einfriedung, 20. Jh.

Stiftstraße 17

stattliches Wohnhaus, 1766/70, mit älteren Resten, wohl Anfang 17. Jh., Wappentafel

Stiftstraße 20

Wohnhaus, bez. 1764, Stallanbau

Stiftstraße 22

spätbarockes Wohnhaus, bez. 1760

(gegenüber) Stiftstraße 27-31

Wegekreuz, neugotisches Schaftkreuz, bez. 1904

(an) Stiftstraße 44

Kopie mit Spolien des Portals des ehem. spätbarocken, nach 1945 neu aufgebauten Wohnhauses

Stiftstraße 1-18, 20, 22 (Denkmalzone)

an der ursprünglich einzigen Straße der Burgsiedlung erhaltener geschlossener bebauter Straßenabschnitt, der noch die Bau- und Bebauungsweise aus der späten kurfürstlichen Zeit wiedergibt (zwei- bzw. dreigeschossige Wohnhäuser, werksteingegliederte Putzbauten, Mitte 18. (Nr. 20 und 22) bis frühes 20. Jh.)

(gegenüber) Wilseckerstraße 6

ehem. Wegekreuz, Balkenkreuz, bez. 1651

Gemarkung

Tunnel der Eifelbahn

Dechentunnel mit Nordportal und Südportal zwischen Streckenkilometer 124 und 125; Wilsecker Tunnel mit Nordportal, zwischen Streckenkilometer 127 und 129, um 1870

Wegekreuz am Weg nach Mohrweiler unterhalb der Mariensäule

Schaftkreuz, bez. 1774

Wegekreuz an der Straße nach Badem

Nischenkreuz, wohl 16. Jh.

Kyllburgweiler

Kath. Fialkirche St. Wendelin Dorfstraße 16

kleiner Saalbau, 1749, Dachreiter 1860; in der Kirchhofstützmauer Kreuz, bez. 1620

Ortskern (Denkmalzone)

die gesamte historische Ortslage bestehend aus Streugehöften (mit überwiegend giebelständigen Häusern) und der Kirche, Zeugnis bäuerlichen Lebens und dörflicher Baukultur im 18. und 19. Jh.

Dorfstraße 2

zweigeschossiges Backhaus, 19. Jh.

Dorfstraße 13

langer Streckhof, bez. 1868, Scheune evtl. älter

Dorfstraße 27

Wohnteil eines stattlichen Quereinhauses, bez. 1806

Dorfstraße 30

vorderes Drittel des Hauses, 1691, Erweiterung bez. 1890

Seinsfelder Straße

Schaftkreuz, 1758

Gemarkung

Wegekreuz an der Verbindungsstraße zur Straße Kyllburg-Oberkail

(nach)gotisches Nischenkreuz, wohl 16. Jh.

Wegekreuz an der Straße Kyllburg-Oberkail, bei der Einmündung der Verbindungsstraße zu Kyllburgweiler

Nischenkreuz, bez. 16?0

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, am Südhang des Has-Berges (früherer Weg nach St. Thomas)

Schaftkreuz, 1634, Renov. bez. 1910

Wegekreuz am Kyllhang oberhalb von St. Thomas

Vollnischenkreuz, bez. 1590

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an einer Waldecke

Totengedächtniskreuz, bez. 1743

Lahr

Kath. Pfarrkirche Kreuzerhöhung Tellstraße

romanisierender Saalbau, 1865-70, Arch. Kreisbaumeister Wolff, Bitburg, 1956/57 reduziert; in der Südwand Altarretabel, 16. Jh.;
auf dem Kirchhof barockisierendes altarartiges Kriegerdenkmal 1914/18

(an) Am Kettenberg 7

nachbarocker Hauseingang, wohl um 1820

Hauptstraße 18

Dreiseithof, 1. Hälfte 19. Jh.; Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1812, Scheune, Stallscheune

Hauptstraße 23

stattliches Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, um 1840

Obersgegener Weg 1

Wohnhaus mit Wohnteil und Backhaus/Altenteil, 1. Hälfte 18. Jh. (wohl um 1734), Erweiterung bez. 1785

Tellstraße 3

Pfarrhaus, fünfachsiges Wohnhaus, bez. 1822, historisierende Erweiterung angeblich 1829, Erscheinungsbild um 1900

(bei) Tellstraße 3

Kreuzweg, 14 neugotische Stationen, Kapelle mit Kreuzdach, 1877

Zur Lehmkaul 2

zum Quereinhaus bzw. Zweiseithof erweitertes Wohnhaus, bez. 1736

Lahr - Bierendorf

Bierendorfer Straße 2

stattliches Wohnhaus mit Backhaus/Altenteil, bez. 1801; kleine Kapelle, um 1900

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße von Geichlingen nach Niedergeckler

historisierendes Vollnischenkreuz, (ehem.) bez. 1864

Lambertsberg

Kath. Pfarrkirche St. Lambert Kirchstraße 2

spätgotischer zweischiffiger Bau, 1954/55 querhausartige Anbauten und Sakristei, viergeschossiger Turm 18. Jh., südseitig wohl noch spätgotische Halle

Hauptstraße

Wegekreuz, Sockelkreuz, bez. 1847

Lasel

Kath. Pfarrkirche St. Helena Feuerscheider Straße 3

neugotischer Saalbau, 1895/96, Arch. Krekeler, Prüm; Ausstattung;
vor der Kirche nachgotisches Nischenkreuz, wohl 1. Hälfte 17. Jh., Korpus erneuert

(bei) Feuerscheider Straße 4

Wegekreuz, frühbarocker reliefierter Schaft, bez. 1693, Abschlusskreuz wohl um 1820

(bei) Hontheimer Straße 5

Wegekreuz, nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1608

Wawerner Straße

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1726

Lauperath

Kath. Fialkirche zu den hl. drei Jungfrauen Kapellenweg 5

zweiachsiger Saalbau, frühes 18. Jh., mittelalterlicher Chorturm mit Spitzhelm

(an) Kapellenweg 4

aufwendiges barockes Oberlichtportal, bez. 1750

Gemarkung

Wegekreuz östlich des Ortes, an der Straße nach Waxweiler

Schaftkreuz, bez. 1809

Leidenborn

Kath. Fialkirche St. Antonius Schulstraße 3

dreiachsiger Saalbau mit Giebeldachreiter, 1789

Dorfstraße 20

dreiachsiger Wohnteil bez. 1751

Lichtenborn

Kath. Pfarrkirche St. Servatius Schulstraße 7

neugotischer Saalbau mit Anbauten seitlich des Chors, 1895-97 Arch. Lambert von Fisenne, Gelsenkirchen;
Ausstattung;
auf dem Kirchhof aufwendiges Kirchhofskreuz, vor 1900; kleine Grabkreuze, 19. Jh., und Pfarrergabstein,
Schiefer, um 1814; Kreuzigungsbildstock, bez. 1788

Neuerburger Straße

Wegekreuz, hohes reliefiertes Schaftkreuz, ehem. bez. 1763

Schulstraße 5

Wohnhaus, um 1780, Erweiterung wohl um 1880

(an) Stalbacher Straße 1

barockes Oberlichtportal, bez. 1777

(bei) Stalbacher Straße 5

hohes reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1788

Gemarkung

Wegekreuz östlich des Ortes, an der Straße nach Kopscheid

nachbarockes Sockelkreuz, 1836

Lichtenborn - Kopscheid

Dorfstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1813

Lichtenborn - Stalbach

(an) Dorfstraße 4

barockes Oberlichtportal, bez. 1765

Lierfeld

Hauptstraße 7

Wohnhaus, Ende 18. Jh., Sauerkrautstein bez. 1782

(an) Hauptstraße 9

Eingang des Quereinhauses, bez. 1571

Ließem

Burg Ließem Talstraße 14

Turmhaus mit Zeltdach, 1353, nach 1525 einbezogen in Neubau des Herrenhauses mit Treppenturm, Kniestock 18. Jh., Fassade im 19. Jh. überformt; Torturm mit Ehwappen, bez. 1622; tlw. Ausstattung

Lünebach

Kath. Pfarrkirche St. Gertrud Helenenberg 7a

romanischer Westturm, 1759 barockes Schiff, 1875 verlängert, ca. 1965 querhausartige Erweiterung; tlw. Ausstattung

Euscheider Weg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1806

(an) Hahnengasse 6

Oberlichtportal, bez. 1727

(bei) Hahnengasse 7

Wegekreuz, aufwendiges nachbarockes Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1811

Hahnengasse 8a

Wohnhaus eines Streckhofs, wohl Mitte 18. Jh., ungewöhnlich vollständige Ausstattung

Hahnengasse 11

Wohnhaus, bez. 1783

Lützkampen

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchplatz 1

spätmittelalterliches Schiff im Neubau von 1962;
Pfarrer-Grabplatte, um 1773; Schaftkreuz, bez. 1628, wohl jünger, 18., evtl. Ende 17. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, großes Sockelkreuz, Schiefer, 1788, Metallkorpus jünger

Lützkampen - Welchenhausen

Kath. Filialkirche St. Cornelius und St. Lucia Kapellenweg 1

Saalbau mit spitzhelmbekröntem Giebeldachreiter, bez. 1686

Malberg

Alte Kirche Schloßstraße 16

zweiachsiger Saalbau, 1755; Freskenreste im Chor

Kath. Pfarrkirche St. Quirin Kirchplatz 4

neugotische dreischiffige Stufenhalle, 1905/06, Arch. Ernst Brand, Trier; Ausstattung; vor der Kirche spätbarocker Bildstock, bez. 1788

Schloss Malberg Schloßstraße 45

höhengestaffelte Flügelanlage; viergeschossiger sog. Altbau mit innerer Toranlage, im Kern mittelalterlich, Umgestaltung 1707-09, mit "eisernem Garten";

Neues Haus: barocker zweieinhalbgeschossiger, neunachsiger Walmdachbau mit Seitenrisaliten, sowie Arkadenbau mit Walmdach, 1707-15, Arch. Matteo Alberti, Düsseldorf;

"runder" Garten mit Pavillons und Terrasse über Stützmauer, um 1730, Arch. wohl Christian Kretschmar, Gartenskulpturen von Ferdinand Tietz und Werkstatt, um 1758-60;

ehem. Schlosskapelle: urspr. zweiachsiger, bei Einrichtung zur Pfarrkirche St. Quirin verlängerter Mansarddachbau;

ehem. Brauhaus: schlichter Mansarddachbau

Schloss Malberg und Ortskern (Denkmalzone)

Schloss und zugehörige Siedlung bilden eine historische Einheit;

Schloss in der Nachfolge einer mittelalterlichen Burg 1707-15 unter Johann Werner von Veyder nach Plänen des kurpfälzischen Hofarchitekten Matteo Alberti, bestehend aus Neuem Haus, Arkadenbau und Altbau (im Kern mittelalterlich) um einen Hof, tiefer gelegen ehem. Schlosskapelle, spätere Pfarrkirche, Brauhaus, sog. eiserner Garten, sog. runder Garten;

Ortskern mit städtischem Charakter, geschlossen bebaut mit schmalen Wohnhäusern aus der Zeit zwischen 1770 und dem mittleren 19. Jh.

Am Neidenbach 15

dreigeschossiges Wohnhaus, spätes 17. Jh., wohl im 19. Jh. aufgestockt

(gegenüber) Am Neidenbach 19

ehem. Wohnhaus, bez. 1779

Am Neidenbach 19

Flurküchenhaus, um 1780; Schaftkreuz, 1. Hälfte 18. Jh. (?)

An der alten Kirche 1

Einhaus, wohl um 1850 (Umbau einer Scheune)

An der alten Kirche 2

Flurküchenhaus, um 1780; Schaftkreuz, 1. Hälfte 18. Jh. (?)

An der alten Kirche 12

Wohnhaus, fünfschiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1776

Finstingerstraße 15

Malberger Hütte, ehem. Eisenhütte, 1749 angelegt, heutiges Erscheinungsbild Überformungen oder Erneuerungen des frühen 19. Jh.; Südtrakt, ehem. Kohlenschuppen und Wohnhaus unter einem Dach; nördliches Wohnhaus, achtschiger Krüppelwalmdachbau; Giebelwand des abgebrochenen Hüttengebäudes; in einem Anbau des Südtrakts Gründungsstein mit Wappen

Hillstraße 10

stattliches Flurküchenhaus, wohl frühes 19. Jh.; in der Giebelwand Nischengehäuse mit Abschlusskreuz, 16. Jh., vor der Hauswand Kreuz, 19. Jh.

Kirchplatz 1

ehem. Schule, ehem. Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, 1813, Umbau des Wohnhauses zu Lehrerwohnungen und der Ökonomie zur Schule 1842

Kirchplatz 2

Flurküchenhaus, bez. 1777

(an) Poststraße 3

Portal am Nebengebäude, aufwendiges Barockportal, wohl Mitte 18. Jh.

(neben) Poststraße 8

Spolien, 17. Jh., u.a. gekuppeltes Fenster, bez. 1624

Poststraße 13

spätbarockes Flurküchenhaus auf L-förmigem Grundriss, um 1800

Schleifstraße 6

Wohnstallhaus mit Flurküche, um oder kurz nach 1800

Schleifstraße 8

Wohnstallhaus, spätes 18. Jh.

Schloßstraße 5

neues kath. Pfarrhaus, kubischer Walmdachbau, Reformarchitektur, bez. 1914, Arch. Ernst Brand, Trier, Vollendung von Garten, Einschluss- bzw. Stützmauern und Nebengebäude 1915 bez.; an der Gartenmauer Oberteil eines Nischenkreuzes, 16. Jh.

Schloßstraße 21

fünfschiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1836, im Kern wohl älter

(an) Schloßstraße 24

Haustür, wohl Anfang 19. Jh.

(an) Schloßstraße 27

klassifizierendes Portal, wohl frühes 19. Jh.

(neben) Schloßstraße 28

zweiachsiges Flurküchenhaus, bez. 1836

Schloßstraße 29

dreigeschossiges Wohnhaus mit Kniestock, frühes 19. Jh.

Schloßstraße 31

dreigeschossiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1824

Schloßstraße 35

eingeschossiges Unterstallhaus, um 1800

Schloßstraße 37

dreigeschossiges Wohnhaus mit aufwendigem Portal, bez. 1792, kleiner Felsenkeller, Takenplatte, bez. 1793

Schloßstraße 38

Wohnhaus, rückwärtig Wendeltreppenturm, frühes 17. Jh.

Tellstraße

Brücke über die Kyll, vierbogiger Sandsteinquaderbau, 1892, Arch. Bautechniker Matthias Loos

Tellstraße 5

Wohnhaus mit Kniestock, um 1770/80

Tellstraße 12

ehem. Hopfenhaus im "Herrengarten", eingeschossiger Massivbau auf hohem Untergeschoss, wohl fortgeschrittenes 19. Jh.

Gemarkung

Jüdischer Friedhof südöstlich des Ortes im Kylltal ("Unter der Klerf") (Denkmalzone)

sechs Grabsteine auf dem um 1900 angelegten umfriedeten Areal

Wegekreuz an der Kyll westlich des Ortes

Balkenkreuz, 1821

Wegekreuz auf dem Bergrücken in der Kyllschleife ca. 1,5 km westlich des Ortes

Schaftkreuz, wohl frühes 19. Jh.

Wegekreuz im Wald nördlich des Ortes

Schaftkreuz, bez. 1633

Wegekreuz östlich des Ortes, "Auf der Flur"

Schaftkreuz, bez. 1818, Metallkorpus jünger

Wegekreuz an der Straße nach Kyllburg, bei der Gemarkungsgrenze

Schaftkreuz, 1867

Malberg - Mohrweiler

Kath. Filialkirche St. Maria vom guten Rat Höhenstraße

kleiner Saalbau in barocken Formen, angeblich 1909

Malbergweich

Kath. Filialkirche St. Nikolaus Neidenbacher Straße 2

Saalbau mit Dachreiter, 1788

Grabenstraße 3

Quereinhaus im Kern um 16. Jh., Umbau im 19. Jh.

Grabenstraße 10

sog. Burg, stattliches Flurküchenhaus mit Walmdach, wohl um 1710; einbogige Zufahrtsbrücke

(gegenüber) Hauptstraße 16

hohes Nischenkreuz, wohl 16. Jh.

Hauptstraße 22

Wohnhaus, bez. 180?; wiederverwendetes Fenster 16. oder frühes 17. Jh.

Hauptstraße 27

Quereinhaus mit Kniestock, Mitte 19. Jh. (heute Zweiseithof)

Hauptstraße 40

Quereinhaus, bez. 1901

Neidenbacher Straße 1

Schule, Massivbau mit überbauter Torfahrt, 1923-27, Erweiterung ab 1939

Schulstraße 6 und 8

Nr. 8 Scheune, bez. 1747, Nr. 6 ehem. Wirtschaftsgebäude, Mitte 19. Jh. Umbau zum Quereinhaus

Sportplatzstraße 18

Streckhof, 2. Hälfte 18. Jh. oder um 1800

Sportplatzstraße 20

Streugehöft; langgestrecktes Wohnstallhaus, im Kern spätes 18. Jh., Umbau und Erweiterung 19. Jh., Scheune; zusammen mit Nr. 18 ortsbildprägend

Gemarkung

Staffelstein an der Fernstraße Trier-Aachen, etwa 500 m nördlich der Kreuzung mit der Straße Malbergweich-Sefferweich

kreisrunder Sandsteinstumpf, römisch (?)

Wegekreuz an der Straße nach Malberg

barockes Schaftkreuz, bez. 1759

Wegekreuz an der Straße nach Sefferweich

Schaftkreuz, bez. 1673, Abschlusskreuz wohl 1904

Wegekreuz an der Straße nach Neidenbach

Nischenkreuz, spätes 17./frühes 18. Jh.

Manderscheid

Hauptstraße

Wegekreuz, nachbarockes Sockelkreuz, bez. 1840

Gemarkung

Sog. Schwarzkreuz westlich des Ortes an der L 9 zwischen Arzfeld-Hölzchen und der Abzweigung nach Manderscheid

anspruchsvolles barockes Kruzifix, bez. 1748 und 1772

Masthorn

Kath. Filialkirche St. Wendelin Hauptstraße/ Dorfstraße

zweiachsiger Saalbau mit quadratischem Chorturm, im Kern wohl spätmittelalterlich, im 18. Jh. verändert

Matzerath

(gegenüber) Dorfstraße 3

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, bez. 1722

(bei) Dorfstraße 15

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1737

Mauel

(an) Dorfstraße 31

ehem. Hauseingang, barockes Oberlichtportal, bez. 1795

Gemarkung

Urmauel westlich des Ortes; auf einer Terrasse im Prümatal (Denkmalzone)

zwei Streckhöfe; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1802, im Kern evtl. älter, Wirtschaftsgebäude und Backhaus; 2. Streckhof wohl Mitte 19. Jh.

Wegekreuz nördlich des Ortes, an der Straße nach Waxweiler

hohes nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1847

Wegekreuz an der Zufahrt zu der südöstlich von Mauel im Prümatal gelegenen Ansiedlung Staudenhof

Schaftkreuz, bez. 1776

Meckel

Alte kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Kirchstraße 7

spätgotischer Einstützenraum, spätes 15./frühes 16. Jh., Chor evtl. älter, romanischer Turm; Ausstattung; auf dem Kirchhof Rotsandsteingrabsteine: Priestergrabmal Hennes (†1939) und Weiler (†1949), barocke und jüngere Grabkreuze, u.a. Kreuz von 1772, Sockel neugotisch; Gesamtanlage mit Friedhof, mit barocken Kreuzen und Grabsteinfragmenten; vor der Zufahrt Grabkreuz M. Wurz, bez. 1837

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Kirchstraße 2

neugotischer sandsteingegliedert Kalksteinquaderbau, 1896-98, Arch. Reinhold Wirtz, Trier; Ausstattung; klassizistischer Pumpenstock, wohl Weilerbacher Hütte

Ortskern Hauptstraße 19-36, Kirchstraße 1-7 (Denkmalzone)

ehemals zur Unterpropstei Echternach gehörender Ortsteil südlich des Nüßbachs, entlang der Hauptstraße in ungewöhnlicher Dichte erhaltene stattliche, z.T. großbäuerliche Höfe aus dem 18. (mit segmentbogig geschlossenen genischten Fensterstürzen) und 19. Jh. einschließlich Schule und neuer und alter Kirche samt Kirchhof

Bergstraße 1

Streckhof, bez. 1843

Hauptstraße 3, 5 und 5a

zwei siebenachsige Zeilenwohnhäuser, Nr. 3 bez. 1824, Nr. 5 bez. 1821; die innenliegenden vier Achsen jünger

(vor) Hauptstraße 6

Schaftkreuz, bez. 1845, Wegekreuz

Hauptstraße 7

Hofanlage; stattliches Wohnhaus, bez. 1827, Scheune, Kalksteinquaderbau, bez. 1905

(vor) Hauptstraße 15

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, bez. 1664, Abschlusskreuz nicht zugehörig

Hauptstraße 19

stattliches Wohnhaus, bez. 1767, gekuppelte Fenster Ende 1920er Jahre

Hauptstraße 21

Hofanlage; Wohnhaus, bez. 1836, Wirtschaftsgebäude jünger

Hauptstraße 21a

Quereinhaus, bez. 1789, im Kern wohl 17. Jh.

Hauptstraße 25

barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1765, Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 27

Wohnhaus, breit gelagerter Krüppelwalmdachbau, bez. 1767, Wirtschaftsgebäude 19. Jh., eines bez. 1858

Hauptstraße 28

sechssachsiges Wohnhaus, bez. 1860, im Kern älter (spätbarockes Portal, Mitte 17. Jh.)

Hauptstraße 31

stattlicher Dreiseithof; Wohnhaus, bez. 1820, Wirtschaftsgebäude jünger, Scheune bez. 1877

Hauptstraße 32

reicher Dreiseithof; siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1847

Kirchstraße 2

reicher Dreiseithof; siebenachsiges Wohnhaus, bez. 1847

Meilbrücker Straße

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz

Schmiedestraße 3

sechssachsiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1872, Wirtschaftsteil jünger (bez. 1872 Spolie); Hofeinfriedung

Schmiedestraße 7

Wohnhaus mit ehem. Schmiede, Ende 19. Jh., Stallscheune

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes an der Straße nach Eßlingen

reliefiertes spätbarockes Stationskreuz, Kreuz nicht zugehörig

Wegekreuz an der Straße nach Wolfsfeld

Schaftkreuz, bez. 1913

Wegekreuz südöstlich des Ortes an der Straße zur B 51

Gedenkkreuz, bez. 1849

Menningen

Kath. Filialkirche St. Agathe Hauptstraße

kleiner Saalbau, 12./13. Jh., 1688 und 1842 umgebaut

Hauptstraße 17

Winkelhof; Scheune bez. 1817, Wohnhaus bez. 1832, Stalltrakt Mitte 19. Jh., Stall mit Futterküche 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 23

Wohnteil eines Quereinhauses, bez. 1849

Gemarkung

Eisenbahnbrücke südwestlich des Ortes

der Nimstalbahn über das untere Essbachtal bei Streckenkilometer 24; Teil der bis 1915 vollendeten Eisenbahnstrecke von Bitburg-Erdorf nach Irrel

Wegekreuz nordöstlich des Ortes an der Straße nach Eisenach

Schaftkreuz, bez. 1848

Merlscheid

(zu) Dorfstraße 2

Backhaus und Schmiede, evtl. noch 17. Jh.; Ausstattung

Dorfstraße (nördlich des Merlbachs)

Wegekreuz, Schaftkreuz, reicher Rokokodekor, bez. 1774

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an einem Feldweg an der Gemarkungsgrenze zu Pintesfeld

reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1777

Wegekreuz am nordöstlichen Ortseingang von Kinzenburg

Schaftkreuz, bez. 1808

Messerich

Kath. Pfarrkirche St. Martin und Kirchhof Oberdorf 7

klassizistischer Saalbau, bez. 1849, Arch. Johann Georg Wolff, Trier, romanischer Chor, 12. Jh., 1849 aufgestockt, viergeschossiger Ostturm; Ausstattung; auf dem Kirchhof acht Grabmäler, 2. Hälfte 19. Jh. und 1. Hälfte 20. Jh.

Oberdorf (Denkmalzone)

weitgehend ungestört erhaltener nördlicher Teil des Ortes: Kirche mit Kirchhof, Privatkapelle, verschiedene Hofanlagen (Nr. 9) von 1785 bis Mitte 19. Jh. (Nr. 3) und Schule (1931/1932)

Hauptstraße

ebenerdiger Keller, bez. 1815

Hauptstraße 11

Hofanlage, spätes 18. und 19. Jh.; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1798; Wirtschaftsgebäude mit oberirdischen Kellern, Schmiedebau mit Brennerei und offener, zweigeschossiger Remise jünger

Ingendorfer Straße 1

fünfsichtiges spätbarockes Wohnhaus, bez. 1800

Ingendorfer Straße 3

Vierseithof; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1790, Scheune mit Schleppdach, eineinhalbgeschossiger Schuppen mit Durchfahrt; ortsbildprägend

Mühleneck 3

Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1812

Oberdorf

sechssichtiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1837, offene zweigeschossige Remise

Oberdorf 1

stattliche Gebäudeanlage; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1799, Ökonomie wohl jünger

Oberdorf 3

Quereinhaus, Mitte 19. Jh.

Oberdorf 9

Hofanlage mit Kapelle; Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1785, Stall 19. Jh., Scheune bez. 1865; neugotische Kapelle, bossierter Kalksteinquaderbau, 1927/28

Gemarkung

"Stedemer Kapellchen" an der E 42

Sandsteinquaderbau mit Kreuzdach, 1870/71; in der Rückwand Schaft eines barocken Wegekreuzes, bez. 1688

Wegekreuz nördlich des Oberdorfs am Weg Richtung Kobenhof

Sockel und Abschlusskreuz eines Schaftkreuzes, bez. 1781

Wegekreuz nordwestlich des Ortes

neugotisches Nischenkreuz, bez. 1870

Wegekreuz nördlich des Ortes gegenüber Britlingen

nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1803

Wegekreuz nördlich des Oberdorfs

Nischenkreuz, bez. 1592 und 1713 (Renov.), Kreuz bez. 1854

Mettendorf

Kath. Pfarrkirche St. Margaretha Im Fronhof 5

neugotischer Kleinquadermauerwerksbau; dreischiffige Halle und Chor, 1865, Arch. Dombaumeister Reinhold Wirtz, Trier, Langhaus 1969-71, Arch. Peter Böhr, Trier; Ausstattung; auf dem Kirchhof Architekturteile des im Zweiten Weltkrieg zerstörten spätgotischen Langhauses; zwei Pfarrergrabsteine, um 1788 bzw. 1806, Reste weiterer Grabsteine

Enztalstraße Neuer Friedhof

Wegekreuz, antikisierender Sockel, gotisierendes Gusseisenkreuz, bez. 1845

Enztalstraße 52

Dreiseithof; stattliches Wohnhaus mit fünfschsigem Wohnteil und dreiachsigen Backhaus/Altenteil, bez. 1822, Scheune bez. 1786, Stallgebäude; an der Hofmauer Schaftkreuz, ehem. angeblich bez. 1642

Fausenburg 3 und 5

Zweiseithof; Nr. 5 Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh., Renovierung bez. 1831, Stallscheune bez. 1840, 2. Hälfte um Wohnhaus (Nr. 3) verlängert

(bei) Gartenstraße 2

sog. Spodenkreuz, Schaftkreuz, bez. 1802

Hangenbach 11

Wohnhaus, bez. 1782

Hauptstraße 10

Drei- bzw. Vierseithof, 19. Jh.; stattliches Wohnhaus, 1810, Wirtschaftsgebäude bez. 1869

Hauptstraße 12

Quereinhaus, bez. 1809

Hauptstraße 21

Streckhof; Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, bez. 1842, erweitertes Wirtschaftsgebäude

Im Brückenpesch Alter Friedhof

Friedhofskreuz, Sockelkreuz, bez. 1875

Im Bungert

sog. Paulskapelle, Rechteckbau, bez. 1821, zweitverwendetes Fenster, 16. oder 17. Jh.

(an) Im Bungert 3

Eingangssache, barocke und klassizistische Motive, bez. 1806

(an) Im Bungert 8

die drei linken Achsen des Wohnhauses original, bez. 1761

Im Fronhof 7

ehem. Lateinschule, bez. Pfarrhaus, späthistoristischer villenartiger Halbwalmdachbau, um 1905, barocker Nebeneingang Spolie von 1758

(an) Im Kiemen 7

aufwendiges Oberlichtportal, spätbarocke und Louis-seize-Motive, bez. 1802

Schulstraße 1

Streckhof, Mitte 19. Jh.

Gemarkung

Ehlenhof nordwestlich des Ortes, nahe der Gemarkungsgrenze

eineinhalbgeschossiges Quereinhaus mit Backofenvorbau, bez. 1842

Kapelle südöstlich des Ortes, an der Straße nach Enzen

fensterloser Rechteckbau, 1615 erstmals erwähnt

Sog. Lehmkaulenkreuz südöstlich des Ortes, auf der Nordseite der Straße nach Enzen

Schaftkreuz, um 1818

Sog. Steffelskreuz südöstlich des Ortes, auf der Südseite der Straße nach Enzen

Schaftkreuz, bez. 1885, Abschlusskreuz wohl noch 2. Hälfte 18. Jh.

Metterich

Kath. Pfarrkirche St. Eucharius Kirchstraße 1a

Saalbau, 1727, Westturm 1754, spätgotischer Chor; Ausstattung; südlich auf Brunnenstock, bez. 1848, barocker Sockelstein mit Nepomuk-Skulptur, 18. Jh.; Friedhofskreuz, Mitte 19. Jh.

Ortskern Hauptstraße, Kirchstraße (Denkmalzone)

um die Kirche mit zu hangparallelen Zeilen zusammengefassten Hofanlagen des 17.-19. Jh.

Bergstraße 1

Alte Schule, sechsachsiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1828, Spritzenhaus mit Dachreiter, 1952/53

(gegenüber) Bergstraße 1

ehem. Gerberei Streit, Hauptgebäude, bez. 1809; Gebäude der Gerberei Otten; Fachwerkbau, 19. Jh., Aufstockung 20. Jh.; Maschinenhaus, um 1900; in allen Gebäuden originale Ausstattung

(bei) Bergstraße 7

Wegekreuz, spätgotisches Nischenkreuz, um 1600

Dudeldorfer Straße 2, 3, 4, Bademer Straße 2, Hauptstraße 48 (Denkmalzone)

ab der 2. Hälfte des 19. Jh. entstandene Ortserweiterung, bestehend aus fünf hangparallelen Quereinhäusern (Bademer Straße 2 um 1860/70; Dudeldorfer Straße 3 Krüppelwalmdachbau, bez. 1896, Ställe und Scheune; Dudeldorfer Straße 2 und 4 in Form eines Einhauses aneinandergebaute Höfe, Ende 19. bzw. Anfang 20. Jh.; Hauptstraße 48 stattliches Einhaus, bez. 1868)

Erdorfer Straße 1

Hofanlage; Stallscheune bez. 1828, Wohnhaus bez. 1849, Wirtschaftstrakt 1910 erhöht

Erdorfer Straße 3

achtachsiges Wohnhaus, bez. 1834

Erdorfer Straße 1, 3, 5 (Denkmalzone)

Ensemble aus drei Hofanlagen im 19. Jh. am damaligen nördlichen Ortsrand (Nr. 1 U-förmige Hofanlage, Nr. 2 mit rückwärtig anschließenden Wirtschaftsgebäuden, Nr. 5 Streckhof, Wohnhaus bez. 1892)

Erdorfer Straße/ Hauptstraße Friedhof (Denkmalzone)

1842 angelegt, Kalksteinmauer-Umfriedung; meist Familiengräber in strenger Ordnung gereiht, Kreuzigungsgruppe auf Altar, bez. 1767; neugotisches Kriegerdenkmal 1870, nach 1918 erweitert; barockes Kruzifix auf Altar

(neben) Hauptstraße 10

Löschteich und Quelle, vor 1900 eingefasstes Becken, Sandsteintröge

Kirchstraße 1

kath. Pfarrhaus, großvolumiger Krüppelwalmdachbau, 1719; ortsbildprägend

(hinter) Kirchstraße 5

Flurküchenhaus, bez. 1771

Kirchstraße 12

breitgiebeliges Wohnhaus, bez. 1788

Kirchstraße 14

kleine Hofanlage, 1805

Kirchstraße 16

stattlicher Streckhof; Wohnhaus 2. Hälfte 18. Jh., Vorgartenummauerung Ende 19. Jh.

Kirchstraße 18

Eckwohnhaus, Mitte 19. Jh., rückwärtig Schuppen

Waldstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, 1620 oder 1623 und 1731 oder 1738

Gemarkung

Mettericher Mühle in einer Weitung des Kylltals südwestlich des Ortes

breitgiebeliges Wohnhaus, bez. 1742, Aufstockung und Backesanbau 19. Jh., Mühlengebäude bez. 1804, Wirtschaftsgebäude, 19. Jh.; Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1811

Tunnel der Eifelbahn

Mettericher Tunnel zwischen Streckenkilometer 133 und 134, Südportal mit Zinnenkranz, um 1870

Wegekreuz auf der Höhe östlich von Metterich an der B 50 Richtung Dudeldorf

Gedenkkreuz, um 1811

Wegekreuz auf einer Anhöhe an der Straße nach Badem

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1834

Wegekreuz nordöstlich des Ortes westlich der Straße nach Badem

sog. Schwärenkreuz, Schaftkreuz aus Rotsandstein

Wegekreuz nordöstlich des Ortes gegenüber Waldhof

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1768

Wegekreuz "Im Zamperbaum" an der höchsten Stelle des ehem. Wegs nach Erdorf

Nischenkreuz, bez. 1620 oder 1622

Wegekreuz im Kylltal westlich des Ortes am Weg vom Forellenhof zur Mettericher Mühle

Rotsandstein, bez. 1795

Minden

Kath. Filialkirche St. Martin Hauptstraße

romanischer Saalbau mit Chorturm, 12. Jh., Umbauten bez. 1614 und 1717

(an) Echternacher Straße 12

Türblatt, vom Jugendstil beeinflusster Späthistorismus, bez. 1908

(gegenüber) Echternacher Straße 13

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1747

Hauptstraße 5a

vierachsiges Wohnhaus, bez. 1776

Mülbach

(zu) Bachstraße 13

Kapelle, Putzbau, bez. 1876

Mützenich

Kath. Ferialkirche St. Josef Bleialfer Straße 1

Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, um 1700, Pultdachanbau; Ausstattung

Amelscheider Weg

Wegekreuz, ehem. Grabkreuz, Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1813

Gemarkung

Wegekreuz östlich von Schweiler, am alten Weg nach Bleialf

ehem. Grabkreuz, Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1820

Muxerath

Kath. Ferialkirche St. Donatus Dorfstraße

kleiner nachbarocker Saalbau mit Giebeldachreiter, bez. 1878

Nasingen

Kath. Ferialkirche St. Maria Dorfstraße 3

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1868; Ausstattung

Dorfstraße 5

Streckhof, bez. 1850

Nattenheim

Kath. Ferialkirche St. Hubertus Hauptstraße 1

neuromanischer sandsteingegliedelter Kalksteinquaderbau, bez. 1875, Arch. Kreisbaumeister Wolff; vor der Kirche ehem. Taufstein, 18. Jh.

Bickendorfer Straße

auf dem Friedhof Kreuzweg von J. M. Weis, VIII. Station bez. 1884; neugotisches Denkmal Fam. Sifferath, 1889 von Pet. Quirin, Kyllburg; in der Friedhofsmauer Grabkreuz 1885, neugotisches Reliefbild

Bickendorfer Straße 1

breitgiebeliges Wohnhaus, bez. 1764, um 1900 erhöht

Bickendorfer Straße 2

zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus über hohem Keller, bez. 1790

(bei) Bickendorfer Straße 6

Wegekreuz, Schaftkreuz, ehem. bez. 1709

Bickendorfer Straße (am Ortsausgang)

Wegekreuz, bez. 1794

(bei) Hauptstraße 1

Wegekreuz, Schaftkreuz mit Pietà, 1. Viertel 19. Jh.

Hauptstraße 4, 6, 8

Winkelhof; fünfachsiges Wohnhaus (Nr. 8) mit Kniestock, bez. 1807, Ökonomiegebäude (Nr. 6) gegen Ende 19. Jh., Scheune bez. 1862, drei Ställe mit Heuboden; gegenüberliegender Schuppen (Nr. 4)

(gegenüber) Hauptstraße 9

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1681

(bei) Hauptstraße 10

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1818

Hauptstraße 12

zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus, dreiachsige Fassade 1807

Hauptstraße 13/15

zweieinhalbgeschossiges, zweiteiliges Flurküchenhaus, bez. 1799, Mitte 19. Jh. erweitert; straßenbildprägend

Hauptstraße 23/25

Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1786

(zu) Hauptstraße 30

Wirtschaftsgebäude, bez. 1838

Rittersdorfer Straße 10

Wohnhaus 1804

Rittersdorfer Straße/ Ecke Bitburger Straße

ehem. Spritzenhaus, sandsteingegliedert Kalksteinbau, um 1900; ortsbildprägend; Laufbrunnen, Sandsteintröge, gusseiserner Pumpstock

(an) Schulstraße 2

späthistorisches Türblatt, Jugendstil-Einfluss

Schulstraße 13

ehem. Schule, Kalksteinbau mit Walmdach, bez. 1923, bauzeitliches Nebengebäude

Sportplatzstraße 9

ehem. Schule, Kalksteinbau mit Walmdach, bez. 1923, bauzeitliches Nebengebäude

Zum Sonnenhof 1

stattliche Hofanlage; zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus über hohem Keller, bez. 1786, Backhaus, Stall und Ökonomie

Zum Sonnenhof 2/4

Streckhof; zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus über hohem Keller, bez. 1790, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Zum Sonnenhof 6/8

Quereinhaus, Umbau bez. 1864, im Kern barock, evtl. spätgotisch

Zum Sonnenhof 10

Wohnhaus mit Treppengiebeln, um 1800

Zum Sonnenhof 1-5 (ungerade Nrn.), 2-12 (gerade Nrn.), Rittersdorfer Straße 1, 10, Bitburger Straße 6 (Denkmalzone)

einzigartiges, ab dem ausgehenden 18. Jh. entstandenes Ensemble der den Sonnenhof einfassenden Gehöfte

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes an der Straße nach Bickendorf

Schaftkreuz, bez. 1783

Wegekreuz an der Straße nach Bickendorf

Schaftkreuz, bez. 1916

Neidenbach

Kath. Pfarrkirche St. Peter Pommericher Weg

barockisierender Putzbau, 1924-26, Arch. Peter Marx, Trier, Fenstereinfassungen und Chor von 1778, Westturm mit Glockengeschoss, 16. oder frühes 17. Jh., ehem. Westportal, bez. 1725; in der Stützmauer oberer Abschluss eines mittelalterlichen Sakramentshäuschens

Bachstraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz mit Metallkorpus, 1902

Densborner Straße 39

eingeschossiges Wohnstallhaus mit Flurküche, bez. 1884, Backofenanbau

Densborner Straße 14 und 16 (Denkmalzone)

Baugruppe aus einer Erweiterung des Ortes in der 1. Hälfte des 19. Jh., bestehend aus zwei eingeschossigen Unterstallhäusern einschl. Wirtschaftsgebäude; straßenbildprägend

Kyllburger Straße

Waschplatz, Wasserbecken und Platz von Sandsteinmauern eingefasst, Bleichwiese, wohl 19. Jh.

(zwischen) Kyllburger Straße 10 und 12

Scheune mit Treppengiebel, evtl. noch 18. Jh.

(bei) Kyllburger Straße 12

Schaftkreuz, bez. 1661

(bei) Kyllburger Straße 15

Vollnischenkreuz, 16. oder frühes 17. Jh.

Pommericher Weg 4

barockes Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1762

Pommericher Weg 13

Pfarrhaus, barocker Putzbau auf geschosshohem Keller, bez. 1768

Röderweg/ Abzweig Kyllburger Straße

Wegekapelle, einfacher Bruchsteinbau, 1933

Gemarkung

Bildstock am früheren Weg nach Balesfeld, oberhalb des heutigen Friedhofs

Sockel, bez. 1844

Wegekreuz am früheren Fußweg nach Balesfeld, nahe der Gemarkungsgrenze

Schaftkreuz, bez. 1694

Wegekreuz an der Straße nach St. Thomas, beim Abzweig des Weges nach Mohrweiler

gotisierendes Sockelkreuz, 1872

Wegekreuz an der Straße nach St. Thomas, etwa oberhalb der Häusergruppe Am Wasserfall

reliefierter Bildstock, 1827, Abschlusskreuz jünger

Wegekreuz östlich des Weilers Erntehof

Balkenkreuz, wohl spätes 18. oder frühes 19. Jh.

Wegekreuz südlich des Ortes, an einem Weg aus dem Bachtal auf die westlich gelegene Höhe

Nischenkreuz, bez. 1727

Neuendorf

Kath. Filialkirche St. Hubertus Neuensteiner Weg 2

Saalbau mit Westturm, 1857/58

Dorfstraße 13

Quereinhaus, bez. 1827

Neuerburg

Burg Burgstraße

Teile der Ringmauer (drei Geschütztürme 1. Hälfte 16. Jh.) und südöstliche Trakte (Torbau, Wohnbau mit Erweiterung) der wohl im 12. Jh. gegründeten, im Spätmittelalter ausgebauten, 1692 gesprengten Anlage; 1930-33 Ausbau zur Jugendherberge, Verwalterhaus nach 1930; Gesamtanlage mit Felsklippe mit Kernburg, Burgstraße (frühes 19. Jh.), Vorburgen, Umwehrung mit drei Türmen

Eligiuskapelle Am Eligiusbrunnen/ Weiherstraße

ehem. Hospitalkapelle, Bruchsteinbau, 1437-40

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Burgfried 2

spätgotischer zweischiffiger Putzbau, spätestens 1492 begonnen, vor 1570 vollendet, 1912/13 Erweiterung und Dachreiter, Arch. Julius Wirtz, Trier; an der Stützmauer am Kirchenaufgang sechs barocke Kreuzwegstationen, 1758-64, Bildhauer Hennes aus Neuerburg und Quirin aus Kyllburg

Stadtbefestigung Beilsbachstraße

Reste der wohl nach 1332 begonnenen, spätestens 1818 weitgehend abgebrochenen Mauer, v.a. dreigeschossiger Beilsturm

Burgfried 11

sog. Vogtshaus, heute Pfarrhaus, Putzbau mit Treppenturm, um 1624 (?), historisierende Veränderung spätes 19. Jh., Eckturm der Stadtbefestigung, Zinnenkranz 19. Jh., historisierende Zufahrt, spätes 19. Jh., Wappenkartuschen wohl 17. Jh., zwei Wappenschilde, bez. 1624 bzw. 1885

Friedrichplatz

Altarkreuz, im Sockel zwei Nischenfiguren, evtl. 17. Jh., vor dem Kreuz nahezu vollplastische Pietà, evtl. 18. Jh.

Graf-Dietrich-Straße

Nepomukstatue, qualitätvolle Skulptur auf 1740 bez. Unterbau

Graf-Dietrich-Straße 9

dreigeschossiges Eckwohnhaus mit Walmdach, einseitig zweigeschossig mit Mansarddach, bez. 1743 und 1841

Graf-Dietrich-Straße 14

dreigeschossiges barockes Eckwohnhaus mit Mansarddach, bez. 1779

Graf-Dietrich-Straße 9, 12 und 14, Hohlstraße 1 und Kirchgasse 2 (Denkmalzone)

Baugruppe an der Enzbrücke am Eingang in die innere Altstadt, dreigeschossige Wohnhäuser, spätes 18., frühes und mittleres 19. Jh., von städtebäulicher Bedeutung

Heidbachstraße

Gartenhäuschen, 1. Hälfte 19. Jh.

Herrenstraße 5

späthistoristische Villa auf asymmetrischem Grundriss mit dreigeschossigem Turm, Kavaliersarchitekt Johann Baptist Ferdinand Homann, wohl gegen 1880

Herrenstraße 8

Wohnhaus mit Mansarddach, bez. 1820

Kreuzbergstraße 1

Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger breitgiebeliger Krüppelwalmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.

Marktstraße 1

stattliches dreigeschossiges Eckwohnhaus mit Treppenturm, wohl im 19. oder frühen 20. Jh. aus zwei Gebäuden entstanden, im Kern wohl 16./17. Jh.

(bei) Mühlenstraße 15

aufwendig dekoriertes Nischenkreuz, wohl frühes 18. Jh.

Oberstraße 1

dreigeschossiges Wohnhaus, bez. 1776, Walmdach wohl 19. oder frühes 20. Jh.

Oberstraße 2

stattliches Eckwohnhaus mit Mansarddach, Wappen der Fam. Neufforge, wohl 1818 (Wiederaufbau)

Oberstraße 5

schmales Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, im Kern 16./17. Jh., Halbgeschoss wohl 19. oder 20. Jh.

Oberstraße 23

dreigeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, bez. 1781, Obergeschoss wohl spätes 19. Jh.

Oberstraße 31

zweiachsiges dreigeschossiges Wohnhaus, bez. 1804

Oberstraße 35

dreigeschossiges Wohnhaus, im Kern 16. Jh.

Oberstraße 1-19 (Denkmalzone)

geschlossen bebaute Süd- und Westseite der Oberstraße, zwei- und dreigeschossige Häuser, 16.-20. Jh., die Grundstücke im südlichen Teil reichen bis an die Stadtmauer

Pestalozzistraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, neugotische Kreuzigungsgruppe, 1885, Bildhauer Johann Hess, Neuerburg

(an) Weiherstraße 4

aufwendige klassizistische Eingangssache, bez. 1816

(an) Weiherstraße 7

geschnitzter Türflügel mit Oberlicht, um 1820/30

Gemarkung

Kreuzkapelle östlich der Stadt, im Wald oberhalb der Kreuzbergstraße

gestaffelter Putzbau, Chor 1707-12, Sakristeianbau um 1715, Schiff 1744, Vorhalle 1788; Ausstattung; Kreuzweg, 13 Stationen, Terrakotta, barockisierende Motive, neugotische Abschlusskreuze, 1895, barocke Kapelle, 18. Jh.

Schwarzbildchen westlich der Stadt, an einem Waldweg oberhalb der Burg

Muttergottes, Holzskulptur, angeblich Kopie eines Bildwerks des 17. Jh.; neugotische Johanneskapelle, wohl Anfang 20. Jh., sieben neugotische Stationsbilder, bez. 1894

Tunnelportal nördlich der Stadt

ehem. Südtor der Bahnlinie Neuerburg-Arzfeld, bez. 1907

Wegekreuz südöstlich der Kreuzkapelle, nahe der Gemarkungsgrenze zu Scheuern

Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1824

Neuerburg - Daudistel

Kapelle St. Quintinus im Westen des Ortes

Saalbau mit Dachreiter, 1771, evtl. mit älteren Teilen

Daudistel 9

Hofanlage, frühes 19. Jh.; Streckhof, wohl um 1800, Stallscheune bez. 1818 (?), eingeschossiger Pultdachanbau, in den Hang gebautes Nebengebäude

Neuheilenbach

Bergstraße

Wegekreuz, reich skulptiertes, barockes Schaftkreuz, bez. 1772

(bei) Hauptstraße 3

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, 18. Jh. (Abschlusskreuz neu)

Niedergeckler

Kath. Filialkirche St. Martin Dorfstraße

im Kern mittelalterlicher Saalbau und Chor, 1733 überformt, Dächer und Dachreiter wohl 1877, Sakristeianbau 1910, Erweiterung um 1930

Dorfstraße

auf dem Friedhof Sockelkreuz als Friedhofskreuz und Kriegerdenkmal 1914/18, Rotsandstein, nach 1945 erweitert

Dorfstraße 16

repräsentatives Wohnhaus mit vierachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1829

Niederlauch

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchweg 1

im Kern spätgotischer Saalbau, Chor um 1775, Verlängerung des Schiffs und Westturm 1867; Ausstattung; auf dem Kirchhof zehn Kreuzwegstationen, 18. Jh., Kreuzigungsbildstock, bez. 1742; an der Kirchhofsmauer Kreuzigungsbildstock, bez. 1692; auf dem Vorplatz einbezogen in das Kriegerdenkmal hl. Martin, evtl. noch 16. Jh.

(bei) Hauptstraße 5

Kreuzigungsbildstock, bez. 1619, Aufsatz sog. Schönecker Typ

(bei) Hauptstraße 8

Kreuzigungsbildstock, bez. 1847, nach Vorbild des sog. Schönecker Typs

Niederpierscheid

(an) Dorfstraße 7

Oberlichtportal mit rautiert aufgedoppeltem Türflügel, bez. 1774

Niederraden

Dorfstraße 2

stattliches Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1774

Dorfstraße 3

Wohnhaus mit vierachsigem Wohnteil und einachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1806

Niederstedem

Kath. Kirche St. Jakob Zahlenstraße 7

mit Kirchhof, Chorturm im Wesentlichen romanisch, Schiff bez. 1794, im Kern evtl. romanisch; Kirchhof mit Kalkstein-Umfassungsmauer, Grabsteine überwiegend 1880-1910; Kriegerdenkmal 1914/18; Sandsteinrelief, Maria mit Kind, wohl Mitte 19. Jh.

Eßlinger Straße 1

Zweiseithof; Wohnhaus, bez. 1830; straßenbildprägend

Heserstraße 1

Quereinhaus mit Drempeel, bez. 1804, zweiachsige Erweiterung fortgeschrittenes 19. Jh., rückwärtig langgestreckte Ökonomie, 1850er Jahre

Heserstraße 7

zweieinhalbgeschossige Doppelhaushälfte, bez. 1805

Heserstraße 1, 3, 5, 7, 9, 27 (= 11) und 13 (nur Stall) (Denkmalzone)

Reihe traufständiger Hofanlagen des 19. Jh. mit vorgelagerten Hofflächen

Schulstraße 1a

ehem. Neue Schule, Kalksteinbau mit Kniestock, um 1880

Schulstraße 1b

ehem. Alte Schule, Putzbau, bez. 1809

(zu) Zahlenstraße 2

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz am Wirtschaftsgebäude

(bei) Zahlenstraße 10

Schaftkreuz, um 1700

Zahlenstraße/ Ecke Schulstraße

ehem. Schmiede, Putzbau, im Kern wohl 1. Hälfte 18. Jh., Erweiterung 19. Jh.; ortsbildprägend

Gemarkung

Wegekreuz südwestlich der Umspannanlage, im Feld stehend

Sockel eines barocken Schaftkreuzes, Mitte 18. Jh.

Niederweiler

Ortskern Bitburger Straße 18 und 19, Hauptstraße 18-23 (Denkmalzone)

nordöstlicher Teil des historischen Ortskerns bei der Kreuzung von Hauptstraße und Bitburger Straße mit Kapelle und bäuerlichen Gehöften des 18. und 19. Jh.

Bitburger Straße

Wegekreuz, ädikulaartiges Schaftkreuz, ausgehendes 19. Jh.

Bitburger Straße 20

stattlicher Winkelhof; Wohnhaus um 1770, zwei Scheunen, eine bez. 1834

(neben) Hauptstraße 18 Kapelle St. Blasius

kleiner gestaffelter Putzbau mit Dachreiter, um 1700; Ausstattung

Hauptstraße 23

stattliches Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1786, zwei Scheunen, um Mitte 19. Jh.

Gemarkung

Wasserbehälter westlich des Ortes

Rotsandsteinquaderbau, bez. 1912

Wegekreuz an der Hauptstraße südlich des Ortes

Nischenkreuz, Mitte 17. Jh.

Wegekreuz nordwestlich des Ortes

spätgotisches Kreuz mit reliefierter Nische

Niederweis

Kath. Filialkirche St. Johannes Evangelist Hauptstraße 10

romanischer ehem. Chorturm, kalksteinquaderverblendetes Langhaus und Chorschluss, bez. 1846; in der Turmhalle Grabplatte und Epitaph-Fragment Fam. Cob von Nüdingen (†1671 und †1699); Friedhofsmauer im Kern wohl noch mittelalterlich; Grabmal Clemens Wenzeslaus (†1840)

Schloss Niederweis Hauptstraße 9

zweiflügeliger Mansarddachbau, bez. 1751, großvolumige Scheune, langgestreckte Pferdeställe; Gesamtanlage mit Gartenmauer, bez. 1755

(vor) Hauptstraße 2

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1786

Hauptstraße 11

Dreiseithof; Wirtschaftsteil bez. 1812, Ökonomie mit Backhaus, bez. 1813, fünfschsiges Wohnhaus bez. 1819; Hofmauer und Tor evtl. barock

Hauptstraße 22

fünfschsiges Wohnhaus, 1766; ortsbildprägend

(an) Hauptstraße 26

barockes Portalgewände

(an) Hauptstraße 28

Oberlichtportal, Rokoko, bez. 1791, Neurenaissance-Türblatt

Höhjunker Straße 12

Wohnhaus bez. 1819, Scheune bez. 1854

(an) Höhjunker Straße 14

Portalrahmung, bez. 1822, bauzeitliches Eichenholz-Türblatt

Nimsweg 2

Hofanlage; fünfschsiges Wohnhaus, um 1800, Scheune bez. 1859

Niehl

(bei) Dorfstraße 4

Schaftkreuz, bez. 1803

Gemarkung

Sockelkreuz südlich des Ortes (Beim Hofhaus)

aufwendig, angeblich 1918 oder 1919, evtl. wenig älter

Nimshuscheid

Kath. Ferialkirche St. Brigitta Hauptstraße

Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, angeblich 1790, Vorhalle 1843

(bei) Hauptstraße 18

Wegekrenz, Schaftkreuz, bez. 1614

(gegenüber) Hauptstraße 30

Wegekrenz, Schaftkreuz mit Rundbogennische, wohl 18. Jh.

(bei) Talstraße 1

Wegekrenz, reliefiertes Vollnischenkreuz, bez. 1616

(gegenüber) Waldstraße 7

Wegekrenz, Nischenkreuz, bez. 1707

Gemarkung

Wegekrenz nordwestlich des Ortes, auf dem Dillenberg

kleines Schaftkreuz, bez. 1815

Nimsreuland

Hauptstraße

Wegekrenz, Schaftkreuz, (ehem.) bez. 1696

Hauptstraße 2

Winkelhof, Mitte 19. Jh. mit älteren Resten; Wohnhaus bez. 1852 und 1778 (Kellertür), Scheune, Stall- und Remisentrakt

(an) Hauptstraße 4

Kruzifix, 16. Jh.

(bei) Im Ecken 1

spätbarockes Schaftkreuz, wohl nach 1758

Gemarkung

Schweistal 1

stattliches Quereinhaus, bez. 1804, Erweiterung 19. Jh.

Schweistal 2

gestaffelter, überlängter und leicht geknickter Streckhof, weiteres Wirtschaftsgebäude, 19. Jh.

Kreuzigungsbildstock an der Straße nach Schönecken, nördlich Schweißtal 1

bez. 1786, mit Relieffigur der hl. Katharina

Wegekreuz an der Straße nach Schönecken, südöstlich der Wegekapelle

spätbarockes Schaftkreuz mit Relieffigur des hl. Matthias, bez. 1758

Nusbaum

Kath. Pfarrkirche St. Peter Petrusstraße 11

Saalbau, neuromanische Motive, Westturm klassizistisch, 1848-50, Arch. Kreisbaumeister Wolff, Bitburg; Ausstattung;
vor dem Eingang Kriegerdenkmal 1914/18, Erzengel Gabriel auf antikisierendem Sockel

(bei) Kreuzstraße 4

Wegekreuz, Nischenkreuz, wohl 1. Hälfte 18., evtl. noch 17. Jh.

Petrusstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 186(9), Fundamentstein wohl älter, Metallkorpus neu

(bei) Petrusstraße 15

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1763

Petrusstraße 23

stättliches Wohnhaus mit fünfsachsigem Wohnteil und zweiachsigen Backhaus/Altenteil, bez. 1819

Schulstraße 1

ehem. Schule mit Lehrerwohnungen, Walmdachbau, Reformarchitektur, um 1920/30, bauzeitliche Schulhofmauer und Baumbestand

Gemarkung

Sog. Fraubillenkreuz auf dem Ferschweiler Plateau an der südlichen Gemarkungsgrenze

Menhir, im Mittelalter zum Kreuz umgearbeitet

Sog. Wikingerburg auf dem Ferschweiler Plateau an der östlichen Gemarkungsgrenze

Abschnitt der urnenfelderzeitlichen Randbefestigung

Wegekreuz nördlich des Ortes, an einem Feldweg in Verlängerung der Schulstraße

Schaftkreuz mit Muschelkonsole, bez. 1763, Abschlusskreuz wohl etwas jünger

Nusbaum - Freilingen

Kath. Filialkirche St. Georg Corneliusstraße

mittelalterlicher Ostturm, Zeltdach 19. Jh., zweiachsiger Saal, 18. Jh. (oder mittelalterlich?); Ausstattung

Bergstraße

Bildstock, neugotisch, bez. 1891

(an) Corneliusstraße 3

Oberlichtportal einschl. Türflügel, bez. 1809

Corneliusstraße 5

fünfsachsiges Wohnhaus, bez. 1770 (1778?), dreiachsiges Backhaus/Altenteil jünger, jüngere Pultdachanbauten

Corneliusstraße 7

stattliches Wohnhaus mit achtsachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1765

(an) Corneliusstraße 9

aufwendiges Oberlichtportal, barocke und klassizistische Motive, bez. 1810

Corneliusstraße 13

Wohnteil eines Quereinhauses, bez. 1790

Corneliusstraße 3-13 (ungerade Nrn.) und 2 (Denkmalzone)

Gruppe von mittel- bis großbäuerlichen Hofanlagen um die kath. Filialkirche St. Georg, entlang der Hauptstraße des Dorfes, 2. Hälfte 18. Jh. bzw. Anfang 19. Jh.

Obergeckler

Hauptstraße

Bildstock, bez. 1712, Abschluss und gotisierendes Kreuz nach 1945

(bei) Hauptstraße 4

Privatkapelle, sehr kurzes Schiff, anschließend nahezu vollrunder Bauteil mit Kegeldach, 1880

(bei) Hauptstraße 6

Wegekreuz, aufwendiges spätgotisches Nischenkreuz, auf der Fiale jüngeres Abschlusskreuz, bez. 1846

Hauptstraße 12

große Hofanlage, Mitte 19. Jh.; Wohnhaus bez. 1845, eingeschossiger Stallanbau wenig jünger, Stallscheune, weiteres Wirtschaftsgebäude

Hauptstraße 13

sechssachsiges Wohn- und Backhaus/Altenteil eines Quereinhauses, 1800/10

(an) Hauptstraße 21

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1772

Oberkail

Kath. Pfarrkirche St. Michael Kirchstraße 7

Saalbau, 1789, Arch. wohl Matthias Pulich, Dudeldorf (1969 erweitert), Westturm angeblich 1587; am Turm und auf dem Kirchhof Grabplatten und -kreuze, 18. und frühes 19. Jh.; drei Pfarrergrabsteine, spätes 19. und frühes 20. Jh., tlw. gotisierend

Orsfelder Weg 4

verputztes Bruchsteingebäude, um 1750, erweitert um 1920

(bei) Bitburger Straße 1

Laufbrunnen, Rechteckbecken, Brunnenstock um 1900

Bitburger Straße 8 und 10

Streckhof, 18. Jh., Erweiterung 20. Jh.; stattliches Wohnhaus, bez. 1767

Bitburger Straße 12

Eckwohnhaus, fortgeschrittenes 18. Jh.

Bitburger Straße 16

spätbarockes Wohnhaus mit Treppengiebeln, bez. 1743

Burgstraße 4-18, 20, Bitburger Straße 3, Haupichgasse 1 und 3 Ehem. Gräflich Manderscheidsche Burg Kail (Denkmalzone)

um 1340 Ausbau des Hofes zur Wasserburg, ab 1809 tlw. abgebrochen und parzelliert; bauliche Reste der ehem. Vierflügelanlage, im Wesentlichen 17. Jh. (1625) und um 1700, tlw. Umbau zu Quereinhäusern, 19. und frühes 20. Jh.

Gransdorfer Straße

auf dem Friedhof dreiteiliges neugotisches Friedhofskreuz, 1898

Hauptstraße 1

historischer Gasthof, im Kern 18. Jh. (bez. 1788), Umbauten und Erweiterungen 19. Jh.

(an) Hauptstraße 3

Eingangsportal, bez. 1836

Hauptstraße 4

Quereinhaus, Wohnteil kurz nach 1811, Wirtschaftsteil bez. 1823

Kirchstraße 8

Pfarrhaus, spätbarocker Putzbau, bez. 1761

Kuhberg 1

Quereinhaus, Wohnteil bez. 1839, Wirtschaftsteil bez. 1845

Kuhberg 2

Quereinhaus, Wohnteil bez. 1858, Rundbogenportal im Wirtschaftsteil 17. oder frühes 18. Jh.

Kyllburger Straße 11

Quereinhaus, bez. 1872, Wohnteil evtl. wenig älter

Kyllburger Straße 14

Quereinhaus, bez. 1898

Kyllburger Straße 9, 11, 15, 17, 19 (Denkmalzone)

für die Ortserweiterung des 19. Jh. charakteristische Zeile aus fünf Gehöften: Nr. 9 spätes 19. Jh., Nr. 11 bez. 1872, Nr. 17 frühes 19. Jh.

Schulstraße 2

Flurküchenhaus, bez. 1801, Schuppenanbau

(an) Schulstraße 13

Treppenhaus der 1958 errichteten Grundschule, originale Ausstattung, farbige Ornamentverglasung von Jakob Schwarzkopf, Trier

Wittlicher Straße

Kreuzigungsgruppe, bez. 1752, Maria- und Johannes-Skulpturen barock

Wittlicher Straße 2

ehem. Schule, klassizistischer Putzbau, 1845, Arch. Communalbaumeister Bruck, Wittlich

(an) Wittlicher Straße 9

barockes Eingangsportal, bez. 1788

Wittlicher Straße 11

Wohnhaus auf geschosshohem Keller, bez. 1829

Wittlicher Straße 15

ehem. Arenbergisches Forsthaus, Mansardwalmdachbau, Reformarchitektur, kurz nach 1918

Gemarkung

Frohnertkapelle nordöstlich des Ortes

achteckiger Zentralbau, spätgotische und Renaissance-Motive, 1646;
Kreuzweg mit sieben Stationen, spätes 17. oder frühes 18. Jh., 1892 auf 14 Stationen erweitert

Wegekreuz am südlichen Ortsrand, in der Gabelung der Straßen nach Gransdorf und Gindorf

barockes Schaftkreuz, bez. 1709, Abschlusskreuz jünger

Wegekreuz an der Straße nach Gindorf, auf der Höhe zwischen Kailbach und Spanger Bach

spätbarockes Schaftkreuz, 1778 oder wenig später

Wegekreuz an der Straße nach Gindorf, nahe der Gemarkungsgrenze

Schaftkreuz, 1819 (eisernes Abschlusskreuz neu)

Wegekreuz westlich des Ortes, ca. 600 m südöstlich des Leisenhofs

Schaftkreuz, bez. 1644 und 1890 (Renov.)

Wegekreuz im Wald nördlich des Ortes, an der Salmbrücke unterhalb der ehem. Corneshütte

Schaftkreuz, bez. 1851

Wegekreuz im Salmtal, etwa 300 m oberhalb der ehem. Corneshütte

Schaftkreuz, 1793

Oberlascheid

Kath. Filialkirche St. Stephan An der Kirche

Saalbau; Schiff und Chor 1848, evtl. mit älteren Teilen, Turm angeblich 18. Jh., wohl älter, evtl. mittelalterlich

Ortsstraße o. Nr.

Breitgiebelhaus, im Kern Mitte 18. Jh., Umbauten bez. 1791 und 1899

Ortsstraße 9

Flurküchenhaus, bez. 1786, Altenteil/Backhaus evtl. jünger

(bei) Ortsstraße 10

Wegekreuz, Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1863

Ortsstraße 14

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, heute Wohnhaus, vierachsiger eingeschossiger Putzbau, 1887, eingeschossiger Putzbau mit Neurenaissance-Motiven, kurz nach 1900, Stallanbau

Ortsstraße 15

ehem. Flurküchenhaus, um oder kurz nach Mitte 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz südlich des Ortes, bei einem Aussiedlerhof

kleines Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1840

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Gemarkungsgrenze

Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1856

Wegekreuz südwestlich des Ortes, am Dürenbach

Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1858

Oberpierscheid

Kath. Filialkirche St. Simeon (neben) Dorfstraße 1

Saalbau, 19. Jh., mittelalterlicher Ostturm;
vor der Westseite reliefiertes Nischenkreuz, 1. Viertel 17. Jh.

Gemarkung

Ehem. Schloss Merkeshausen südöstlich des Ortes an der Prüm

historistische Anlage, 1892; Wirtschaftsgebäude mit Scheune und Ställen; villenartige Försterei, repräsentatives Wohnhaus mit dreigeschossigem Turm, Hundezwinger und Nebengebäude; Verwalterhaus, gestaffelte Baugruppe mit Remise, Nebengebäuden und dreigeschossigem Wohnhaus; bauliche Gesamtanlage

Oberstedem

Filialkirche St. Brictius (in) Masholderer Straße 7

Inventar der Kapelle auf dem alten Friedhof: neugotischer Altar, spätgotische Marienskulptur mit Kind, 1. Hälfte 15. Jh., barocke Steinskulptur St. Brictius

Hauptstraße

Wegekreuz, im Sockel Muschelnische, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; Pietà nicht zugehörig

Hauptstraße 14

Streckhof, um 1790

Hauptstraße 16

Streu Hof; stattlicher Wohnteil, bez. 1775, Wirtschaftsteil bez. 1807, Ökonomiebau, hölzerne Remise

Hauptstraße 12, 14, 16 (Denkmalzone)

Gruppe aus drei Bauerngehöften, die sich gegenüber der Kirche, an der Nordseite der Hauptstraße um eine Hoffläche lagern, entstanden im späten 18. und frühen 19. Jh.

(an) Im Bocksfeld 4

Oberlichtportal, bez. 1857, gefeldertes Türblatt

Oberweiler

Hauptstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1806

Oberweis

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Brechter Weg 4

sandsteingliederter Putzbau in Formen rheinischer Spätromanik, 1897/98, Arch. Josef Kleesattel, Düsseldorf; tlw. Ausstattung;
östlich der Kirche neugotisches Friedhofskreuz; an der Kirchhofsmauer barocke Kapelle, bez. 1733, mit Schaftkreuz, bez. 1724;
in der Kirchhofsmauer Schaft eines Nischenkreuzes, nach 1500, bez. 1824 (Renov. oder Wiederaufstellung)

Bachstraße 21

Quereinhaus, Wohnteil 2. Hälfte 18. Jh., rückwärtig kleines Fenster, um 1600

Bachstraße 24

ehem. Hofanlage; Wohnteil bez. 1762, ehem. Stall bez. 1783, Schuppenanbau mit Schlepddach

(vor) Bachstraße 25

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1583

Im Thor 9

Hofanlage; fünfschichtiges Wohnhaus, bez. 1832, Ökonomiegebäude ab 2. Hälfte 19. Jh.

Neuerburger Straße

Wegekreuz, Rotsandstein, bez. 172(?)7

(bei) Neuerburger Straße 1

Wegekreuzfragmente, zwei Fragmente eines Schaftkreuzes, 1. Drittel 19. Jh.

Neuerburger Straße 5, 7 und 7A

zwei Winkelhöfe; Nr. 5 Wohnhaus Mitte 19. Jh., Wirtschaftsteil und Stalltrakt mit Remise; Nr. 7 Wohnhaus bez. 1838, Stall-Scheunentrakt

Neuerburger Straße 18, 18A

Hofanlage, frühes 19. Jh.; ehem. Flurküchenhaus, bez. 1815, Schuppen, Wirtschaftsflügel, Backhaus, Ställe, Scheune bez. 1807

Obergasse 8

Hofanlage; vierachsiges Wohnhaus, bez. 1767

Untergasse 12

Quereinhaus mit Kniestock, Mitte 19. Jh., im Kern älter, ehem. Scheune

Untergasse 14

Streckhof; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1807, Wirtschaftsbau bez. 1862

Zur Vollmühle 11

malerisches Ensemble; Wohnhaus bez. 1864, Aufstockung und Mansardwalmdach 1925; Mühlengebäude bez. 1859 (Umbau), 1898 erweitert; Stall bez. 1785; Remise, tlw. offene Ställe und Schuppen von 1879, Umbauten 1893

Gemarkung

Sog. Altenhofer Galgenkreuz südlich des Ortes am Weg zum Altenhof (Gemarkung Bettingen)

sehr hohes spätgotisches Nischenkreuz, bez. 1499

Wegekreuz östlich von Oberweis im Bedhard

achteckiges spätgotisches Nischenkreuz, 3,4 m Höhe

Wegekreuz an der Neuerburger Straße hinter dem westlichen Ortsausgang

stelenartiges Gedenkkreuz, um 1911

Wegekreuz auf der Höhe des nach Bettingen führenden Weges im Westen des Ortes

spätgotisches Nischenkreuz

Olmscheid

Kath. Pfarrkirche St. Josef Hauptstraße 42A

romanisierender Bruchstein-Saalbau, tlw. verschiefert, 1912-16, Arch. Dombaumeister Julius Wirtz, Trier; Ausstattung

Hauptstraße

Wegekreuz, unvollständig erhaltenes Nischenkreuz, wohl 17. Jh.

(bei) Hauptstraße 13

Wegekapelle, kleiner Putzbau, wohl Anfang 20. Jh.; in der Giebelwand aufwendiges nachbarockes Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1811

Olldorf

(bei) Bettinger Straße 18

Grabkreuz, beidseitig reliefiert, bez. 1836

(gegenüber) Dorfstraße 20

Wegekreuz, durchbrochenes Schaftkreuz, 4. Viertel 17. Jh.

Gemarkung

Hoorhof nördlich des Ortes am Hang gelegen

Wohnstallhaus, bez. 1767, später erweitert; Scheune bez. 1792, Wirtschaftsgebäude; Kapelle St. Rochus, barockisierender Putzbau, 1928, Arch. Jakob Marx, Koosbüsch, Privatfriedhof mit barockisierenden Grabkreuzen

Wegekreuz nördlich des Ortes

spätgotisches Nischenschafftkreuz

Olzheim

Kath. Pfarrkirche St. Brictius Hauptstraße

Saalbau mit Walmdach, Reformarchitektur, 1922/23, Arch. Buchholz, Trier, Barockportal, bez. 1705, freistehender Turm, 1964 vollendet, Außenmauern des spätgotischen Chors

Hauptstraße

sog. Brixiushäuschen, spätgotisches Heiligenhäuschen, Sandstein

(bei) Hauptstraße 35

Wegekreuz, historisierendes Sockelkreuz, bez. 1872, Fundamentstein bez. 1822

Mühlenweg 2

ehem. Mühle, Flurküchenhaus, im Kern evtl. 17. Jh., Umbauten um 1800 und 1886 bez.

Vennstraße

Wegekreuz, nachbarockes Schafftkreuz, bez. 1822

Gemarkung

Sog. Afelskreuz südwestlich des Ortes, an einem Feldweg

nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1613, tlw. ergänzt

Wegekreuz Knaufspesch, gegenüber Prümer Straße 3

neugotisches Sockelkreuz, bez. 1866, Abschlusskreuz neu

Orenhofen

Kath. Pfarrkirche St. Rochus Auf der Katz 2

neugotischer Rotsandsteinquader-Saalbau, 1876/77, Arch. Communal-Baumeister Massing, Trier; Wandmalereien; Stützmauern mit Treppe

(bei) Auwer Straße 1

Wegekreuz, Nischenkreuz mit Metallkorpus, bez. 1609 und 1833

(bei) Auwer Straße 26

Balkenkreuz mit Nische (Metallkorpus neu)

Hansengasse 10

ehem. Mädchenschule, Gelb- und Rotsandsteinquaderbau, 1876/77, Arch. Communal-Baumeister Massing, Trier

In Urbigt 32

Quereinhaus, bez. 1878, eingeschossiger Anbau mit Schlosserwerkstatt, Hopfplaster und umzäunter Garten

Kapellenstraße/ Ecke Zemmerer Straße

Wegekapelle, kleiner Putzbau, wohl 18. oder frühes 19. Jh.; Nischenkreuz, evtl. noch 16. Jh.

Mittelstraße 5

Wohnteil mit Kniestock eines Quereinhauses, bez. 1811

Speicherer Straße 15

Streckhof; Wohnhaus, bez. 1840, Scheune bez. 1861

Zemmerer Straße 55

ehem. Knabenschule mit Lehrerwohnung, nüchterner Krüppelwalmdachbau, 1892/93, Arch. Communal-Baumeister Massing, Trier, Erweiterung 1909/10

Gemarkung

Schaftkreuz nordwestlich des Ortes, am Weg nach Preist

bez.1661 (Abschlusskreuz neu)

Wegekreuz südwestlich des Ortes, an der Straße nach Daufenbach

Schaftkreuz, bez. 1821

Orlenbach

Kath. Fialkirche St. Walburga Ortsstraße 21

West- und Längswände des nach Kriegsbeschädigung wiederaufgebauten Saalbaus, bez. 1743; bauzeitlicher Altar;
in der Kirchhofsmauer Balkenkreuz, wohl um 1760

Kauzenberg 7

Quereinhaus, 1. Hälfte 19. Jh. (Wirtschaftstrakt reduziert)

Ortsstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, wohl spätes 17. oder frühes 18. Jh.

Pronsfelder Straße 1

Wohnteil eines Quereinhauses, bez. 1778

Schloßhecker Straße 3

Streckhof, bez. 1891

Gemarkung

Wegekreuz Schloßheck, bei Schönecker Straße 8

kleines Balkenkreuz. bez. 1762

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Pronsfeld

kleines Balkenkreuz. bez. 1762

Orsfeld

Kath. Fialkirche St. Peter Weilerweg

Saalbau, bez. 1781, Westturm wohl mittelalterlich

Gindorfer Straße 7

barockes Wohnhaus, wohl spätes 18. Jh.

Kyllburger Straße

Wegekreuz, oberer Teil eines Schaftkreuzes, bez. 1634, Abschlusskreuz wohl 1865

(bei) Kyllburger Straße 2

Wegekreuz, Schaft wohl frühes 17. Jh., Abschlusskreuz jünger

Kyllburger Straße 10

langgestrecktes Quereinhaus, Wohnteil bez. 1848, Wirtschaftsteil wohl etwas jünger

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, beim Wasserbehälter

spätgotisches Nischenkreuz, wohl 15. Jh. (1415?)

Wegekreuz nördlich des Ortes, nahe der Straße nach Seinsfeld

oberes Ende eines Vollnischenkreuzes, wohl noch 16. Jh.

Wegekreuz an einem Feldweg nordöstlich des Ortes

unterer Teil eines Schaftkreuzes, bez. 1626, Abschlusskreuz 19. oder frühes 20. Jh.

Wegekreuz an einem Feldweg östlich des Ortes

Nischenkreuz, 1675

Wegekreuz an der Straße nach Gindorf

unterer Teil eines Schaftkreuzes, frühes 19. Jh., oberer Teil 1885

Wegekreuz an der Straße nach Seinsfeld, ca. 150 m südlich der Kreuzung mit der Straße Kyllburg-Oberkail

Nischenkreuz, wohl 16. oder frühes 17. Jh.

Peffingen

Kath. Filialkirche St. Apollonia Kirchstraße

neuromanischer Sandsteinquaderbau, Lassaulx-Schule, 1844;
vor der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, nachklassizistisch, nach 1918 von Wilhelm Dreiser, Bitburg, nach 1945 erweitert

Brückenstraße 1

Winkelhof; Wohnteil bez. 1826 (wohl Erweiterung), zwei Wirtschaftsgebäude

Brückenstraße 3

ehem. Mühle, Wohnhaus bez. 1780, Schmiede- und Backhausanbau, Mühlengebäude mit Stall, bez. 1807, mit spätgotischem Sandsteinrelief

Brückenstraße 4

ehem. Mühle, Vierseithof; fünfschsiges Wohnhaus, bez. 1806, Mühle bez. 1818, Stall bez. 1862, Brennerei und zum Hof hin offener Trakt wenig jünger, Scheune bez. 1897, Turbinenhaus 1953

Kirchstraße 6

Streckhof; Flurküchenhaus, Scheune und Stall, im Kern barock, Umbauten frühes und spätes 19. Jh.

Philippsheim

Kath. Filialkirche St. Philippus Ortsstraße 1

Saalbau, 18. Jh., Erweiterung bei Wiederaufbau 1947/48

Ortsstraße 5

ehem. Schule, Rotsandsteinquaderbau, 1905

Ortsstraße 29, 15

Bahnhof Philippsheim der Eifelbahn, Empfangsgebäude (Ortsstraße 29) und Bahnwärterhaus (Nr. 15), um 1870

Pickließem

Kath. Fialkirche St. Maximin Hauptstraße 17

dreiaxiger Gelbsandstein-Saalbau, 1843/44, Arch. wohl Bauinspektor Wolff, Trier, Sakristeianbau 1901

Alte Dudeldorfer Straße

barockisierendes Schaftkreuz, bez. 1830

Bademer Straße 4

Wohnhaus, bez. 1788

Hauptstraße 18

ehem. (Hartelsteiner?) Hofgut, zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus mit Walmdach, klassizistische Motive, bez. 1788, Scheune bez. 1783 und 1809, in der Giebelwand Spolie

Hauptstraße 20

Quereinhaus, Wohnteil bez. 1773, Stallscheune wohl jünger

Hauptstraße 24/26

Dreiseithof; Nr. 24 bez. 1788, heutiges Erscheinungsbild 19. Jh.; Nr. 26 stattliches Wohnhaus, kurz nach 1825; Stallscheune bez. 1873, im Kern älter

Hauptstraße 34

Wohnstallhaus, im Kern 18. Jh., Fassade um 1800

Oberdorfstraße Alter Kirchhof (Denkmalzone)

Grundstück, auf dem bis 1910 die Kirche stand, ehem. kirchlicher Mittelpunkt des Dorfes, Schaftkreuz, bez. 1818

(an) Oberdorfstraße 6

Eingang, Türflügel und Einfassung, bez. 1843

Oberdorfstraße 8

stattliches Wohnhaus, bez. 1804

Schulstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1570, neuerer Eisenkorpus

Schulstraße 20

Wohnhaus mit Figurennische, wohl frühes 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz an der Straße nach Badem, beim Friedhof

Wundmale-Balkenkreuz, bez. 1835

Wegekreuz am alten Weg vom Oberdorf nach Badem, nahe der Einmündung in die Straße nach Badem

Schaftkreuz, bez. 16??, wohl 1. Hälfte 17. Jh., neueres eisernes Abschlusskreuz

Wegekreuz nordöstlich des Ortes, in Verlängerung der Stiftstraße

Schaftkreuz, bez. 1558

Wegekreuz an der Straße nach Spangdahlem

Wundmale-Balkenkreuz, 1816

Pittenbach

(gegenüber) Ober Kochs 29

Wegekreuz, aufwendiges historisierendes Sockelkreuz, um 1918

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes, an einem Feldweg

hohes Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1918

Plascheid

Hauptstraße

Schaftnischenkreuz, bez. 1725

Gemarkung

Wegekreuz südlich des Ortes, an der alten Straße nach Neuerburg

bildstockartiges Schaftkreuz, bez. 1762

Plütscheid

Kath. Filialkirche St. Antonius der Einsiedler Am Wehrbüsch 2A

Staffelhallenkirche mit Giebeldachreiter, Reformarchitektur, 1928/29; an der Chorrückwand bauzeitliche byzantinisierende/romanisierende Ausmalung

Hauptstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1631

Hauptstraße 8

Streckhof; barockes Wohnhaus, bez. 1758

Im Eck 1

Hakenhof; vierachsiges Wohnhaus, Mitte 18. Jh., Stall und Scheune

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes, an der Straße nach Lambertsberg

Schaftkreuz, 1785

Wegekreuz nördlich des Ortes, an einem Feldweg

reliefiertes Nischenkreuz, wohl 1. Hälfte 17. Jh.

Wegekreuz nördlich des Ortes, an einem Feldweg entlang der Gemarkungsgrenze zu Feuerscheid

Schaftkreuz, bez. 1875, Metallkorpus jünger

Preischeid

Kath. Pfarrkirche St. Peter Hauptstraße 12

dreiachsiger Saalbau 1784, vermauerter Eingang bez. 1741 (wohl vom Vorgänger), klassizistischer Westturm, 1840; Ausstattung;
auf dem Kirchhof Nischen-/Säulenkreuz, um 1620/30; zwei kleine Grabkreuze, spätes 18. Jh.;
im Vorraum der Leichenhalle zwei Grabkreuze, 1787

Hauptstraße 18

Streckhof; Wohnhaus, bez. 1780

(an) Schulstraße 6

klassizistisches Oberlichtportal, bez. 1789

Preisheid - Ölwerhof

Hauptstraße 54

ehem. Flurküche, evtl. noch 17. Jh.

Preist

Alte Kirche Friedhofstraße

Untergeschosse des gotischen Westturms, Zeltdach, in der Kapelle spätgotische Sakramentsnische; barockes Kirchhofskreuz, 1750; Grabkreuze, 18./19. Jh.

Kath. Filialkirche St. Cäcilia Auwer Straße 3

romanisierender Saalbau mit vorgelegter Westfassade, 1867/68, (1862), Arch. Kreisbaumeister Wolff, Bitburg, Chorturm 1960

(bei) Friedhofstraße 7

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1681

Gässigweg 11

Quereinhaus, bez. 1889

Goldene Gasse 3

Quereinhaus mit Treppengiebel, ausgehendes 18. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, nachträglich bez. 1646, eher 16. Jh.

Hauptstraße 13

kleines Wohnhaus

(gegenüber) Hauptstraße 22

eingeschossiges Unterstallhaus mit Flurküche, bez. 1868

(an) Kandelsweg 3

Haustür, bez. 1853, plastisch geschnitzter Türflügel

Schulstraße 20

neues Schulhaus mit Lehrerwohnungen, Krüppelwalmdachbau mit Rotsandstein- und Putzflächen, 1909/10

(zwischen) Speicherer Straße 13 und 15

ehem. Flurküchenhaus, bez. 1815, Umbau als Quereinhaus bez. 1882

Gemarkung

Heinzkyller Mühle westlich des Ortes an der Kyll

stattlicher Mansarddachbau, kurz vor 1800, Stallscheune 19. Jh.

Pronsfeld

Ehem. kath. Pfarrkirche St. Remigius Hauptstraße 2

heute Friedhofskapelle, spätgotischer Chor, 1498, an angeblich frühgotischer Turmostwand; Pfarrergabplatte, um 1604; auf dem Kirchhof Grabkreuze, Sandstein und Schiefer, um 1774-1839

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Hauptstraße 2

Saalbau 1889, Erweiterung bez. 1921, Reformarchitektur, Arch. Endler, Köln; Ausstattung, neben dem freistehenden Turm, 1962, drei aufwendige gusseiserne Grabkreuze, 2. Hälfte 19. Jh.

Habscheider Straße

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, bez. 1758

Hauptstraße

Wegekreuz, Torso eines nachbarocken Schaftkreuzes, bez. 1812

(bei) Hauptstraße 29

Wegekreuz, großes Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1817

(bei) Hauptstraße 49

Wegekreuz, Nischen-/Säulenkreuz, angeblich 1603

St.-Remigius-Straße

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, bez. 1763

St.-Remigius-Straße 11

langgestrecktes Quereinhaus; Flurküchenhaus mit Backhaus/Altenteil, bez. 1749 und 1806, weiterer Umbau um 1910/20, Wirtschaftsteil bez. 1748; Schaftkreuz, wohl sog. Sefferner Typ, bez. 1759

(bei) St.-Remigius-Straße 15

Wegekreuz, kleines Balkenkreuz, bez. 1781

St.-Remigius-Straße 18

zweiachsiges Wohnhaus, bez. 1775

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock östlich des Ortes, an der Straße nach Orlenbach

wohl Mitte 18. Jh.

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Lünebach

stelenartiges Sockelkreuz, bez. 1856

Wegekreuz nördlich des Ortes, an der Straße nach Pittenbach zwischen zwei alten Fichten

Balkenkreuz, Schiefer, nach 1869

Prüm

Ev. Kirche Hillstraße 17

romanisierender Saalbau, 1894/95, Arch. Wilde, Berlin, nach 1945 tlw. verändernd wiederhergestellt

Kath. Pfarrkirche St. Salvator und ehem. Benediktinerabtei Hahnplatz 18-21 (Denkmalzone)

ehem. Abteikirche: dreischiffige Basilika mit Doppelturmfassade, ab 1721, Arch. Johann Georg Judas, Trier, unter Verwendung des ehem. südlichen (heute nördlicher) Westturm, frühes 16. Jh.; Ausstattung;
ehem. Klostergebäude: Baubeginn wohl um 1735, Arch. Jörg Seiz und Johannes Seiz, nach Teileinsturz ab 1744 mit Balthasar Neumann, 1748-65, Instandsetzung und Aufbau der fehlenden Flügelabschnitte auf vorhandenen Fundamenten 1908-12; zwei- bzw. dreigeschossige Spätbarockbauten mit hervorgehobenem Nordflügel (ehem. Wohnung des Kurfürsten), Hauptfassade um 1910, mittelalterliche Baureste im Keller des Westflügels;
Pfarrhaus (Hahnplatz 17): barockisierender Mansardwalmdachbau, bez. 1911, eingeschossiger Verbindungsgang zur Kirche

(bei) Alter Markt 3

Kreuzigungsbildstock, hoher reliefierter Schaft, bez. 1686

Bahnhofstraße

auf dem Friedhof sog. Frankenkreuz, in mächtigem Fundamentstein steckender Schaft, bez. 1881 und 1888 (Renovierungsdaten), evtl. Mitte 19. Jh.

Birkenweg 8

Forstamt Schneifel, eingeschossiges Wohnhaus, Stall- und Remisengebäude, ländliche Backsteinbauten, angeblich 1903

Hahnplatz

Denkmal für Georg Bärsch, reliefierter Pfeiler, kurz vor 1930

Heldstraße 4

barockes Zeilenwohnhaus, wohl kurz nach Mitte 18. Jh.

Johannismarkt 8

dreigeschossiges ehem. Wohnhaus, heute Bürohaus, spätbarocker Mansardwalmdachbau, evtl. kurz vor 1789, klassizistischer Altan 1. Hälfte 19. Jh., nach Kriegszerstörung barockisierend erneuert; Hofmauer mit Durchgang und Torfahrt, Nebengebäude auf polygonalem Grundriss, wohl 2. Hälfte 19. Jh., ehem. Stall mit Pultdach

Kalvarienbergstraße 1

ehem. Wirtschaftsgebäude des Bischöflichen Konvikts, aufwendiger Putzbau mit Risalit, bez. 1889, eingeschossiger Anbau mit getrepptem Schildgiebel

(vor) Kalvarienbergstraße 25

sog. Ölgarten, im wohl um 1930 angelegten "Ölgarten" Bildstock, sog. Schönecker Typ, bez. 1597; überlebensgroße Christus-Skulptur, wohl 19. Jh.

(gegenüber) Kalvarienbergstraße 25

Wegekapelle, neugotischer Quadermauerwerksbau, bez. 1884

(bei) Kalvarienbergstraße 53

Kreuzwegstation, III. Station, angeblich 1824

Kreuzerweg

Wendelinuskapelle, achteckiger Zeltdachbau, bez. 1(8)38; Wappenstein Christoph von Manderscheid, bez. 1551

(gegenüber) Kreuzerweg 15

Nischengehäuse eines nachgotischen Nischenkreuzes, rückseitig Pietàrelief, ehem. bez. 1603

Kreuzerweg 33

Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, rotsandsteingegliedeter Gelbsandsteinbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1899

Kreuzerweg 54/56

Wohnhaus für Bahnbedienstete, Backsteinbau auf quaderverblendetem Untergeschoss, Krüppelwalmdach, wohl kurz nach 1880 oder wenig später

(gegenüber) Oberbergstraße 28

Aufsatz eines Kreuzigungsbildstocks, wohl um Mitte 17. Jh.

Oberbergstraße 44

ländliche Villa mit Walmdach, 1903/04, Arch. Krekler, Prüm

Spitalstraße 3/5

ehem. Stiftskurien, langgestreckter barocker Mansardwalmdachbau, Nr. 3 bez. 1729, Nr. 5 bez. 1763

Teichstraße 1

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern wohl 1. Hälfte oder Mitte 19. Jh., aufwendige Fassadendekoration um oder kurz nach 1900

Gemarkung

Burgring auf einer flachen Kuppe des Tettenbusch genannten Bergrückens zwischen den Tälern von Tettenbach und Prüm

vorgeschichtlicher Ringwall, wohl 5. oder 4. Jh. v. Chr.

Wegekreuz westlich der Stadt, am Südhang des Kalvarienbergs

kleines Balkenkreuz, Schiefer, wohl ausgehendes 18. oder frühes 19. Jh.

Prüm - Dausfeld

Dausfeld

Kreuzigungsbildstock, bez. 1847, wohl nach Vorbild des sog. Schönecker Typs

Prüm - Niederprüm

Kath. Pfarrkirche St. Gordianus und St. Epimachus und ehem. Kloster (zu) St.-Vither-Straße 8

ehem. Abteikirche, kath. Pfarrkirche St. Gordianus und St. Epimachus: Saalbau mit Südostturm und Sakristei, 1670 ff., Vorhalle bez. 1678; Ausstattung; auf dem Friedhof Altarkreuz, 2. Hälfte 18. Jh.; ehem. Klostergebäude: drei Klausurflügel wohl 1670er Jahre, Neubau nach Kriegsbeschädigung unter Verwendung alter Teile, 1959-61; Nordflügel bez. 1676; 1757/58 umgebauter Südflügel mit Mansardwalmdach, Treppenturm wohl 17. Jh., barockisierender Treppenhausvorbau nach 1920; Schultrakt mit Mansardwalmdach, Reformarchitektur, 1926

Hobergstraße

Kreuzigungsbildstock, barock, mit Relieffigur des hl. Petrus, wohl um 1720

St.-Vither-Straße 1

ehem. Klostermühle, dreiachsiger Putzbau mit Mansardwalmdach, bez. 1768, südlich eingeschossiger Pultdachanbau, nördlich vierachsiger, wohl etwas jüngerer Seitenflügel, Wirtschaftsgebäude Mitte 19. Jh.

(an) St.-Vither-Straße 5

Kreuzigungsbildstock, bez. 1690

(bei) St.-Vither-Straße 45

Wegekreuz, Schaftkreuz, 1687

St.-Vither-Straße/ Abzweig Hobergstraße

Schaftkreuz, bez. 1781

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes "Im Haasenberg"

sog. Schalkkreuz, hohes reliefertes Schaftkreuz, wohl Mitte 18. Jh.,

Prüm - Weinsfeld

Ehem. Filialkirche St. Leonhard Dorfstraße

Turm, bez. 1735, im Kern evtl. spätmittelalterlich

Prümzurlay

Kath. Filialkirche St. Nikolaus Kapellenstraße 8

spätgotischer Saalbau, Erweiterung und Dachreiter 1956-60, Arch. Heinrich Otto Vogel, Trier; Ausstattung

Kapellenstraße 6

herrenhausartiges Wohnhaus mit Kniestock, 1788, Wirtschaftstrakt, Scheune bez. 1898

(an) Michelstraße 5

Portal, bez. 1797

Gemarkung

"Graulkreuz" südöstlich der Burg im Wald, am Fußweg nach Prümzurlay

reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1748

Burg ruine Prümerburg östlich des Ortes, auf einem bastionsartig zum Prümatal vorspringenden, steil abfallenden Sandsteinfelsen (Denkmalzone)

Reste der 1337 erwähnten, 1658 niedergebrannten Burg der Grafen und Herzöge von Luxemburg; zweigeschossiger Bergfried, 12./frühes 13. Jh., Giebelwand des Palas mit Öffnungen des 16. Jh.

Reipeldingen

Kath. Filialkirche St. Maria Gemeindекern 21A

nachbarocker Saalbau mit Giebeldachreiter, 19. Jh.; Ausstattung

Rittersdorf

Burg Rittersdorf Bitburger Straße (Denkmalzone)

ehem. Wasserburg; um einen rechteckigen Innenhof angeordnete Gebäude: Bergfried, Dendro-Dat. 1294, Wohnturm, im Kern 14. Jh., spätgotischer Ausbau Mitte 16. Jh., Palas, Renaissanceportal bez. 1575

Kath. Pfarrkirche St. Martin Pfarrer-Michels-Straße

spätgotischer Chorturm, 1870 Aufstockung und Strebeböfeler, Schiff 1833, Erweiterung 1954, Arch. Hans Geimer; Ausstattung

Bergstraße 11

Flurküchenhaus, nach 1800, Aufstockung 2. Hälfte 19. Jh., ehem. Schweinestall, bez. 1772 (Spolie)

Bitburger Straße 47

ortsbildprägende Gruppe, um 1860/70, bestehend aus Wohnhaus und Streckhof

Borenstraße 8

vierachsiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1832

Mühlenstraße 5

barockes Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

Nimsstraße 23

Quereinhaus; Wohnteil mit Flurküche, spätes 17. Jh.

Prümer Straße 2

vierachsiges Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1819

Prümer Straße 3

ehem. kath. Pfarrhaus, großvolumiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1757, ehem. Wirtschaftsgebäude, bez. 1762

Prümer Straße 6

dreiachsiges Wohnhaus, am Nebengebäude Portal, bez. 1742

(an) Prümer Straße 17

Portalgewände, spätes 16. Jh.

Prümer Straße 18

kleines Wohnhaus, bez. 1761, Scheune

Schulstraße 8

Alte Schule, Putzbau, expressionistische Motive, ehem. Aborthäuschen, 1928

Waxweiler Straße

Wasserbehälter, Kalksteinfassade, flügelartige Stützmauern, 1911

Waxweiler Straße 2

Wohnhaus, frühes 19. Jh.; ortsbildprägend

(an) Waxweiler Straße 3

Portal, bez. 1790

Gemarkung

"Bildchenkapelle" südwestlich des Ortes an der L 9

romanisierender Hausteinbau mit Dachreiter, 1908, Arch. Mockenhaupt

Sog. Dameskreuz am südwestlichen Ortsausgang auf dem Weg zur Bildchenkapelle

bez. 1773 und 1911 (Wiedererrichtung)

Wegekreuz an einer Kreuzung des Wegs zum westlich gelegenen Hermesdorf

Schaftkreuz in spätgotischer Tradition

Wegekreuz an einer Weggabel nordöstlich des Ortes

Sandstein, wohl Anfang 19. Jh.

Wegekreuz auf der Höhe der südlichen Abzweigung von der E 42

barockisierendes Schaftkreuz, bez. 1872, Arch. Peter Quirin, Kyllburg

Rodershausen

Kath. Pfarrkirche St. Jakobus Talstraße

gotisierender Saalbau, 1898, Arch. Knepper, Diekirch (Luxemburg); Ausstattung

Hauptstraße

Wegekappelle, rundbogig gegliederter Rechteckbau, bez. 1910

Hauptstraße

Bildstock, bez. 1907, im übergiebelten Nischengehäuse wohl seriell gefertigte Pietà

Gemarkung

Bildstock nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Dauwelshausen

kreuzwegstationsartig, in der Nische nahezu vollplastische Pietà, 1879

Röhl

Kath. Filialkirche St. Martin und alter Teil des Kirchhofs Kirchstraße 6

Saalbau, Fassade und Teile der Langseiten, bez. 1813, 1951 verlängert, 1973 erweitert;
Stele für die Opfer 1914/18

(an) Brunnenstraße 1

Oberlichtportal, aufwendiges Rokokoportal, bez. 1747

Brunnenstraße 8

Hofanlage; Quereinhaus, bez. 1773, Stall bez. 1702, Holzschuppen jünger

Hauptstraße 19

Streckhof, bez. 1792, Scheune und Stall jünger

(neben) Hauptstraße 39

Flurküchenhaus, wohl gegen 1800

Hüttinger Straße 1

Quereinhaus mit Flurküche, vor 1700, 1800 und 1920 verändert; Ortsbildprägend

Hüttinger Straße 15

Hofanlage; Wohnhaus, bez. 1837; Straßenbildprägend

(zu) Hüttinger Straße 20

Einhaus; Wohnteil wohl um 1700, Scheune und Stall 1807 erweitert

Hüttinger Straße 21

ehem. Flurküchenhaus, bez. 1714, am jüngeren Stallanbau barocke Spolie

Krahenstraße 3

Winkelhof; Wohnhaus mit Kniestock, 3. Drittel 18. Jh., Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh., Scheunentrakt mit Stall evtl. älter

Nagelstraße 8

U-förmige Hofanlage; Wohnhaus, um 1860, Erweiterung und Scheune gegen Ende 19. Jh., Stallungen jünger

Ringstraße

auf dem Friedhof: barockes Schaftkreuz, bez. 1705, Abschlusskreuz bez. 1688

Sülmer Straße

Schaftkreuz, sog. Schneiderskreuz

Gemarkung

Hof Pfalzkyll im äußersten Nordosten der Gemarkung von Röhl im Kylltal gegenüber Philippsheim

ehem. Hofgut der Abtei Himmerod; neubarocke Torzufahrt, Wohnhaus, 18. Jh. und um 1900, Ökonomie, bez. 1854, neue Ökonomie mit Dachreiter, Scheune nach 1900; Kapelle St. Josef, Rotsandsteinquaderbau, 1920/21

Tunnel der Eifelbahn

Philippsheimer Tunnel mit Nord- und Südportal zwischen Streckenkilometer 140 und 141, Friedrich-Wilhelm-Tunnel mit Nord- und Südportal bei Streckenkilometer 141, um 1870

Wegekreuz nordwestlich des Ortes

hohes Schaftkreuz, bez. 1855

Wegekreuz im Wald östlich des Ortes links des Pfalzerbachs

Gedenkkreuz mit Rokokokartusche, bez. 1778

Wegekreuz am Münchesberg

Gedenkkreuz auf hohem Sockel, um 1817

Rommersheim

Kath. Pfarrkirche St. Maximin Kirchweg 15

spätgotischer Saal mit wohl bauzeitlichem Rechteckchor, Westturm 1816 ff., Erweiterung mit Querhaus 1928, Arch. Dombaumeister Willi Wirtz, Trier; tlw. bauzeitliche Ausstattung

Hauptstraße

Wegekreuz, neugotisches Sockelkreuz, bez. 1870

(bei) Hauptstraße 1

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1764

Hauptstraße 32

Hakenhof, 18. und 19. Jh.; stattliches Flurküchenhaus mit vierachsigem Wohnteil und einachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1728, Mitte 19. Jh. und um 1900 tlw. verändert, Stall, Scheune

Hauptstraße 41

Hakenhof, Mitte 19. Jh., im Kern evtl. älter; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1845, Stall, Scheune mit ehem. Backhaus, bez. 1835

Kirchweg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1778

Lehmbachstraße 24

Quereinhaus mit Backofenvorbau, bez. 1878

Gemarkung

Kalkofen nordöstlich des Ortes an der Straße nach Fleringen

Schachtofen, Grauwacke, 1925

Kreuzigungsbildstock nördlich des Ortes, in einer Feldweggabelung

bez. 1610 und 1890 (Renovierung), Aufsatz sog. Schönecker Typ

Sog. Wendelinuskreuz südlich des Ortes, am alten Weg nach Giesdorf

nachgotisches Vollnischenkreuz, bez. 1614

Wegekreuz an der nördlichen Gemarkungsgrenze, östlich von Weinsheimer Held

Schaftkreuz, 1823

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an einem Feldweg

hohes historisierendes Sockelkreuz, um 1877

Rommersheim - Ellwerath

Am Goldberg 9

stattliches Wohnhaus mit fünfsichtigem Wohnteil und zweiachsigen Backhaus/Altenteil, bez. 1848

(bei) Am Goldberg 10

Wegekreuz, hohes barockes Schaftkreuz, bez. 1732

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an einem Feldweg entlang der Gemarkungsgrenze

barockes Schaftkreuz, bez. 1733

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Oberlauch

Schaftkreuz, bez. 1816

Roth an der Our

Kath. Ferialkirche St. Peter Johanniterstraße 19

Teil der ehem. Johanniterkommende, romanische, urspr. dreischiffige Basilika auf trapezförmigem Grundriss, 3. Drittel 12. Jh., nördlicher Nebenchor mit Apsis wohl 11. Jh., Einwölbung kurz nach 1466, wohl gleichzeitig Umwandlung zur Stufenhalle; Fensterveränderung und Ausstattung barock; in der Kirchhofsmauer fünf Grabkreuzfragmente ab 1636, sog. Pestkreuz, Sandstein, angeblich 1632; Brunnenschacht vielleicht noch mittelalterlich, Brunnenhäuschen jünger

Schloss Roth Johanniterstraße 17

Teil der ehem. Johanniterkommende, Wohnbau, 1733 mit älteren Bauteilen, nach Kriegsschäden Wiederaufbau und drittes Geschoss, nach 1959; Wendeltreppenturm, evtl. um 1600, Teile der Ringmauer, zweigeschossiger Torturm, evtl. 1610

Roth bei Prüm

Kath. Ferialkirche St. Leonhard Kirchplatz 5

kleiner Saalbau, um 1500 oder Anfang 16. Jh., evtl. älter; Ausstattung

Hauptstraße

großes Schaftkreuz mit Relieffigur des hl. Hubertus, bez. 1817

(bei) Kirchplatz 1

Schaftkreuz mit Relieffigur im Fellgewand, 1. Viertel 19. Jh.

Gemarkung

Forsthaus Schneifel an der Kreuzung des Schneifelhöhenwegs mit der Fernstraße Trier-Aachen

eingeschossiges Quereinhaus, 1877

Westwall am nordöstlichen Gemarkungsrand

ca. 200 m langer Abschnitt der mehrere Kilometer langen Betonhöckerlinie

Roth bei Prüm - Kobscheid

Kath. Ferialkirche St. Franz Xaver Dorfstraße 31

zweiachsiger neugotischer Saalbau, 1890, Dach und Dachreiter wohl nach 1947 (Wiederaufbau), Vorhalle 1967

(bei) Dorfstraße 27

Schaftkreuz auf Sockel, am Balkenkreuz Relieffigur im Fellgewand, bez. 1826

Sankt Thomas

Ehem. Zisterzienserinnenkloster Hauptstraße 23 und 24

Klosterkirche: spätromanisch-frühgotischer Saalbau, 1222 (Weihe), Dachkonstruktion und Dachreiter nach 1742; Klostergebäude: Dreiflügelanlage mit Walmdächern, ab 1744, Ostflügel 1912 ergänzt; um den Klostergarten Ringmauer, Pavillon bez. 1787, zwei romanische Säulen; Torhaus mit Mansarddach, 1769, analoges Torhaus wohl um 1910/12; Ökonomie 1910/12; Umbau des nördlichen Wirtschaftsgebäudes zu zwei Quereinhäusern bez. 1860

Ehem. Zisterzienserinnenkloster St. Thomas (Denkmalzone)

Bering des um 1180 gegründeten Zisterzienserinnenklosters mit Kirche (1222 geweiht), Kloster- und Wirtschaftsgebäude aus dem 18. und 20. Jh., Torbauten und Gartenpavillon des 18. Jh., Klostermühle mit mittelalterlichem Kern und Wirtschaftsbauten aus dem 18. und 19. Jh., einschließlich Lauf der Kyll, Mühl- und Abschlagsgraben und Wiesen

Hauptstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, Kyllburger Typ, ehem. bez. 1630

Hauptstraße

Wegekreuz, oberes Ende eines Schaftkreuzes, wohl Kyllburger Typ, zwischen 1610 und 1630, Kleeblatt-Abschlusskreuz 18. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, 1897

Hauptstraße 4

ehem. Grabkreuz, Kleeblattkreuz, bez. 1744 und 1789

(an) Hauptstraße 10

Eingangportal, aufwendiges barockes Oberlichtportal, bez. 1758

Hauptstraße 22

Streuehöft; Wohnhaus um 1800, 2. Wohnhaus um 1870 mit älteren Teilen, bez. 1820, Hofpflaster und Garten; an der Stützmauer Schaftkreuz, 1724

(an) Hauptstraße 25

Wegekreuz, Vollnischenkreuz, spätes 17. oder frühes 18. Jh.

Klosterstraße

Wegekreuz, obere Hälfte eines Nischenkreuzes, Kyllburger Typ, bez. 1611

Mühlenstraße

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1838

Mühlenstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1767

Mühlenstraße 9

ehem. Klostermühle, Hauptbau mit im Kern spätmittelalterlichem Wohnhaus, Umbau bez. 1753, Scheunenanbau 19. Jh., Mühlenanbau 19. Jh., im Kern wohl älter, eingeschossiges Stallgebäude, bez. 1809, mit Scheunenanbau; Gesamtanlage mit Mühl- und Abschlagsgraben mit Böschungsmauern und Bodenpflasterungen

Mühlenstraße 11

Quereinhaus, fortgeschrittenes 18. Jh.

Gemarkung

Balkenkreuz westlich des Weilers Bruderholz, am Weg nach Neidenbach

reliefiert, bez. 1772

Bildstock bei Hof Kasholz, südwestlich des Ortes

bez. 1756

Hofgut St. Johann im Kylltal nördlich von St. Thomas

stattliches Wohnhaus mit Außenmauern und Dach der Johanneskapelle von 1754, Wappenstein, Fragment eines gotischen Fensters; Sockelkreuz, bez. 1880; dreiflügeliger Wirtschaftshof, bez. 1861, Südflügel im Kern wohl älter

Wegekreuz am Waldrand westlich des Klosters

Schaftkreuz, Kyllburger Typ, bez. 1626

Wegekreuz am Waldrand auf dem Weyersberg

Vollnischenkreuz, Schaft vom Kyllburger Typ, bez. 1629

Wegekreuz an der Straße südlich des Weilers Bruderholz

Nischenkreuz, 16. oder 1. Hälfte 17. Jh.

Wegekreuze am Fußweg nach Kyllburg, auf der Höhe nahe der Gemarkungsgrenze

Schaftkreuz, bez. 1802; in Fundamentstein Abschlusskreuz, wohl 17. oder 18. Jh.

Schankweiler

Kath. Filialkirche St. Michael Kirchweg 2

Turm mit Treppengiebel und Chor 1729, Saal 1733; Ausstattung; vor der Kirche neugotisches Pfarrgrabmal, um 1869, auf dem Kirchhof Grabmal Fam. Fus-Terrens, 1914

Holsthumer Straße

Brücke, zweibogiger Steinbau, ausgehendes 19. Jh.

Holsthumer Straße 17

zweiachsiges Wohnhaus, um 1800

(vor) Holstumer Straße 17

Wegekreuz, aufwendig reliefiertes Schaftkreuz, kurz nach 1700, Rocaille jünger

(an) Holstumer Straße 21

Türblatt, späthistoristisch

Kirchweg 4

zwei Zeilenwohnhäuser mit Kniestock, bez. 1804 bzw. 1855, gegenüber Ökonomie

Nusbaumer Straße 12, 14

zwei Quereinhäuser, bez. 1792 bzw. 1864; Gesamtanlage mit Nischenschaftkreuz, 4. Viertel 17. Jh., Laufbrunnen, Hangkeller bez. 1846, Kapelle um 1910

Nusbaumer Straße 13

Wohnhaus mit aufwendig gestalteten Fenstern, wohl 2. Viertel 18. Jh.

Gemarkung

Neubücke nördlich des Ortes, über die Enz

einbogiger Rotsandsteinquaderbau, wohl Anfang 20. Jh.

Rohrbacher Mühle oberhalb der Einmündung des der Enz mit starkem Gefälle von Westen zufließenden Rohrbachs

Krüppelwalmdachbau, bez. 1827

Steinkistengrab auf der nach Südwesten abfallenden Seite der Höhe zwischen Prüm und Enz

ausgehende Jungsteinzeit

Wallfahrtskapelle Maria Hilf, sog. Klause in der Waldwildnis südlich Schankweiler über der Hangkante des Ferschweiler Plateaus

vierachsiger Putzbau mit Dachreiter, 1762/63; Ausstattung; südlich wohl Kapelle, Arch. 1730, Anfang 19. Jh. Umbau zum Wohnhaus

Wegekreuzfragment am südlichen Ortsrand

Sandstein, ausgehendes 17. Jh.

Scharfbillig

Kath. Fialkirche St. Lukas Kirchstraße

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1818;
in der Kirchhofsmauer barockes Grabkreuz

(an) Hauptstraße 12

Oberlichtportal, bez. 1815

(an) Kirchstraße 5

Portal, bez. 1801

Kirchstraße 14

ehem. Himmeroder Hof, stattlicher Winkelhof; Wohnhaus, bez. 1733, Erweiterung und Walmdach 1945, großvolumige Scheune, ehem. Stallungen; ortsbildprägend

Gemarkung

Wegekreuz an der B 51, der westlichen Gemarkungsgrenze zu Oberstedem

reliefiertes Sandsteinkreuz, 1. Hälfte 19. Jh.

Scheitenkorb

Kath. Filialkirche St. Peter Dorfstraße 9

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, 1857

Dorfstraße

Bildstock, kreuzwegstationsartiger neugotischer Bildstock, in der Nische Pietà, 1891

Scheuern

(bei) Dorfstraße 7

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1810

Gemarkung

Wegekreuz östlich des Ortes, an einer Wegekreuzung

Torso eines Schaft- oder Nischenkreuzes, frühes 17. Jh., tlw. jünger, etwa gleichzeitiges Steinkreuz anderer Herkunft

Wegekreuz südwestlich des Ortes, an der Straße nach Neuerburg

nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1812

Schleid

Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes (zu) Burgweg 16

gotisierender Rotsandsteinquaderbau, 1909

Kath. Filialkirche St. Barbara Hauptstraße 22

Saalbau mit Dachreiter, 1840

Hauptstraße/ Ecke Heilenbacher Straße

Wegekreuz, nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1843

Zum Scheid

Schaftkreuz, bez. 1738, Wegekreuz

Gemarkung

Wegekreuz südwestlich des Ortes kurz vor der Brücke über die Autobahn

um 1850

Wegekreuz im Nordosten beim Ortsteil Mittelwies

oberer Teil eines Schaftkreuzes, Anfang 2. Hälfte 19. Jh.

Wegekreuz an einer Wegekreuzung nördlich des Ortes

stattliches reliefiertes Schaftkreuz, 1721

Wegekreuz nordöstlich des Ortes am Seffern mit Heilenbach verbindenden Weg

Schaftkreuz, 1760

Wegekreuz im Osten der Gemarkung, am Weg oberhalb des bewaldeten, steil zur Nims hin abfallenden Hangs

oberer Teil eines Schaftkreuzes, bez. 1661 (?)

Schönecken

Burg Schönecken (Denkmalzone)

Ruine, etwa trapezförmige Anlage, wohl 12. oder frühes 13. Jh.; Reste von Ringmauer und Flankierungstürmen, drei Türme eines ehem. Wohnbaus; Gesamtanlage mit Steilhängen und östlichem Vorgelände mit Halsgraben, Zufahrt und Resten einer Grabenbrücke

Kath. Fialkirche St. Antonius Kapellenstieg

Saalbau, evtl. um 1430, später erweitert, Sakristeianbau, Dachreiter; Ausstattung; vor der Kirche Kreuzigungsbildstock, wohl 1620, Aufsatz sog. Schönecker Typ

Ortskern Am alten Markt, Burgstieg, Kapellenstieg, Unter der Pfordt, Von-Hersel-Straße (Denkmalzone)

Burgberg mit Burg und die stadtähnliche Siedlung zu ihren Füßen innerhalb der ehem. Ummauerung, weitgehend geschlossen bebaut, Bausubstanz überwiegend aus der Zeit um 1800, an der Von-Hersel-Straße ehem. Burgmannenhöfe, Nr. 2 ehem. Haus des Amtskellers

Alter Markt 1

zwei-, rückwärtig viergeschossiges barockisierendes Wohnhaus, bez. 1862

(an) Alter Markt 4

Oberlichtportal, bez. 1815

(bei) Alter Markt 12

Schaftkreuz, bez. 1711

Burgstieg 6

eingeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, bez. 1620, wohl im 18. oder 19. Jh. aus Abbruchmaterial errichtet

(bei) Burgstieg 6

wohl noch spätgotisches Nischenkreuz, nachträglich bez. 1898

In der Vollbach

Vollbachbrücke über die Nims, einbogiges Rotsandsteinbauwerk, 1855

(bei) Ittgesdell 17

Kreuzwegstation, XIV. Station, wohl 19. Jh.

Teichstraße

Kreuzigungsbildstock, bez. 1608 und 1790

Unter der Pfordt 22

Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss mit Terrassenvorbau, bez. 1601, evtl. älter, 18. und 19. Jh., Stallanbau bez. 1726

(an) Unter der Pfordt 27

Hauseingang, wohl 17. Jh.

Unter der Pfordt 51

stattliches Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, um 1800 (rückwärtig bez. 1728, wohl Zweitverwendung)

(an) Unter der Pfordt 52

Oberlichtportal mit bauzeitlichem Türblatt, bez. 1801

(hinter) Unter der Pfordt 53

sog. Schönecker Bor, Quellfassung, 19. Jh.

(an) Unter der Pfordt 65

Haustürgewände, um 1830, Oberlicht und Türblatt evtl. gleichzeitig

Von-Hersel-Straße

Kreuzigungsbildstock, bez. 1621, Aufsatz sog. Schönecker Typ, Assistenzfiguren hl. Nikolaus und Maria Magdalena

(an) Von-Hersel-Straße 1

Oberlichtportal mit bauzeitlichem Türblatt, bez. 1803

Von-Hersel-Straße 2

herrschaftliches dreigeschossiges Wohnhaus auf hohen Substruktionen, bez. 1718, Arch. angeblich Philipp Honorius Ravensteyn, Seitenflügel wohl bauzeitlich, turmartiger Anbau mit Treppe

Von-Hersel-Straße 6

stättliches, tlw. dreigeschossiges Flurküchenhaus, bez. 1800, Ökonomieanbau, bez. 1588 (sicher zweitverwendet), terrassierter Garten

(bei) Von-Hersel-Straße 6

Kreuzigungsbildstock, bez. 1608, mit spätbarockem Grabkreuz

(an) Von-Hersel-Straße 7

Oberlichtportal mit bauzeitlichem Türblatt, bez. 1803

Von-Hersel-Straße 8

hochaufragendes Wohnhaus auf tlw. geschosshohem Keller, bez. 1803

Von-Hersel-Straße 20

ehem. Burgmannenhaus, Wohnhaus, westlicher Teil spätmittelalterlich, Verlängerung und Umbau spätes 17. Jh. oder um 1700

Von-Hersel-Straße 21

barockes Quereinhaus, bez. 1787

Von-Hersel-Straße 29

tlw. dreigeschossiges Eckwohnhaus, um 1800

Von-Hersel-Straße 30

sog. Klösterchen, langgestrecktes Wohnhaus, 1802, Mansarddach um 1930

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock nördlich des Ortes, an der Straße nach Giesdorf

bez. 1790, aufwendiger Fundamentstein

Schönecken - Wetteldorf

Kath. Pfarrkirche St. Leodegar Nimstalstraße

spätgotischer Saal mit stattlichem Westturm, um 1500, basilikale Erweiterung 1875 bzw. 1882, südseitiger Neubau 1955/56; Ausstattung; nördlich der Kirche Schaftkreuz, bez. 1731, Abschlusskreuz mit Korpus wohl 19. Jh.; vor der Leichenhalle Kreuzigungsbildstock, bez. 1815; auf der Süd- und Westseite des Friedhofs und östlich der Kirche Kreuzwegstationen, wohl 19. Jh.

Alte Bitburger Straße 2

ehem. kath. Pfarrhaus, klassizistisches Wohnhaus, bez. 1749, Überformung 19. Jh.

Mühlenweg 7

ehem. Mühle, Flurküchenhaus, bez. 1787, Backofenanbau

Nimstalstraße

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, bez. 1750, Steintischchen, bez. 1756

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock südöstlich des Ortes, beim Irsfelderhof

bez. 1785

Schwirzheim

Kath. Pfarrkirche St. Margarethe Im Graben 27

dreischiffige Basilika, Reformarchitektur, 1923 ff., Arch. Huch und Greffges, Koblenz; Ausstattungsreste

Im Dorf

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, wohl um 1760

Im Dorf 11

Flurküchenhaus, bez. 1677 und 1856 (Erneuerung des Eingangs)

Im Graben

Wegekreuz, gotisierendes Balkenkreuz mit Metallkorpus, bez. 1883

Unter der Burg

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, Sockelkreuz, um 1900

Gemarkung

Burgruine Hartelstein auf der Kuppe eines unmittelbar nordöstlich des Ortes 50 m hoch aufragenden Bergrückens

Mauerreste der mittelalterlichen, in der frühen Neuzeit verstärkten, spätestens ab 1712 verfallenden Buranlage

Seffern

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Hauptstraße

romanisierender Sandsteinquaderbau, 1852/54, Arch. Kreisbaumeister Wolff; Ausstattung;
in der Kirchhofsmauer Gedenkkreuz, südlich der Kirche neuromanischer Altar

Bachstraße 3

Unterstellhaus, 4. Viertel 18. Jh.; ortsbildprägend

Brückenstraße

Brücke über die Nims, dreibogiger Sandsteinquaderbau, bez. 1821; Wegekreuz in der Brüstungsmauer

Brückenstraße

barockes Schaftkreuz, bez. 1753, am linken Nimsufer in die Brüstungsmauer der Brücke eingebunden

(neben) Brückenstraße 4

ehem. Flurküchenhaus, bez. 1822, Backhaus

Brückenstraße 7

Wohnhaus, 2. Hälfte 19. Jh., Holzschuppen

Hauptstraße

vor der Kirche Kruzifix, Rotsandstein, bez. 1553

Hauptstraße 4

Quereinhaus, Mitte 18. Jh.

(an) Hauptstraße 11

ehem. Türsturz; Kruzifix, wohl um 1750

(zu) Hauptstraße 17

ehem. Steinmetzwerkstatt, Rotsandsteinquaderbau, vor 1900

(bei) Hauptstraße 19

im Hof Epitaph, Sandstein, um 1809

Hauptstraße 9, 12, Brückenstraße 2 (Denkmalzone)

Gebäudegruppe bei der Einmündung der Brückenstraße in die Hauptstraße, um 1900: Hauptstraße 12 historistischer Bau, Hauptstraße 9 Wohnhaus mit Laden, wohl um 1820; Brückenstraße 2, Gasthaus bez. 1811, 1903 erweitert

Hauptstraße/ Ecke Brühlstraße

ehem. Friedhofskreuz, Abschlusskreuz und Assistenzfiguren, bez. 1694

Zur Ölmühle 2

ehem. Ölmühle, winkelförmige Anlage, bez. 1789, im 19. und 20. Jh. später um- und ausgebaut, Wirtschaftstrakt bez. 1860

Gemarkung

Marienkapelle südlich des Ortes

ehem. Scheitelstein, bez. 1892; Marienskulptur

Wegekreuz bei der Marienkapelle

Schaftkreuz, 18. Jh., Nischenkopf Ende 19. Jh.

Wegekreuz nicht weit von der Abzweigung eines Wegs von der E 42 im Norden der Gemarkung

reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1718

Sefferweich

Kath. Filialkirche St. Johannes Baptista Hauptstraße 13

Saalbau, östlicher Langhausteil wohl noch mittelalterlich, Chorturm bez. 1787 (Umbau?), Schiff 1908 verlängert; ortsbildprägend

(neben) Bergstraße 7

kleines Einhaus mit Flurküche, wohl 2. Viertel 19. Jh.

(neben) Bergstraße 9

Flurküchenhaus, bez. 1852

(vor) Bergstraße 9

Wegekreuz, gebauchtes Schaftkreuz, bez. 1726

(an) Bitburger Straße 1

Kruzifix, Rotsandstein, barocke Tradition

(vor) Elkstraße 8

Wegekreuz, Nischenkreuz in gotischer Tradition, gegen Ende 17. Jh.

(vor) Hauptstraße 7

Bildstockfragment, bez. 1662

(an) Hauptstraße 14

Portalgewände, um 1800

Hauptstraße 18

stattliches Wohnhaus, bez. 1774

Gemarkung

Heinzenhof Heinzenhof 1

ursprünglich Dreiflügelanlage, 1863, später um 4. Flügel erweitert

Hof Waxbrunnen Waxbrunnen 3

Wohnhaus 1824, wenig später erweitert, Wirtschaftstrakt jünger; ehem. Kapelle, Ställe und Scheune unter einem First; spätbarockes Schaftkreuz, bez. 1807

Kreuzweg und Kapelle von der Ortsmitte Sefferns, am Rand des Neubaugebietes Am Weicherberg über die L 34 zur westlich von Sefferweich gelegenen Kapelle

barocke Kreuzwegstationen, 2. Hälfte 18. Jh., 14. Station in der kleinen kubischen Kapelle

Sog. Kroapenkreuz im Süden nahe der Gemarkungsgrenze zu Bickendorf und Nattenheim

Nischenkreuz, ausgehendes 16. Jh.

Wegekreuz im Südwesten des Ortes

barockes Schaftkreuz, bez. (17)21

Wegekreuz westlich des Ortes an der Straße nach Seffern

bez. 1843 und 1956 (wohl Neuaufstellung)

Wegekreuz im Norden der Gemarkung

Nischenkreuz in gotischer Tradition, bez. 1700

Wegekreuz im Norden am Weg von Sefferweich nach Waxbrunnen im Stadtwald Bitburg

niedriges Kreuz, bez. 1788

Wegekreuz im Norden der Gemarkung an der Grenze zu Balesfeld, bei der Straße Bittburg-Prüm

spätgotisches Nischenkreuz

Seinsfeld

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Zum Kailbachtal 3

dreiachsiger Saalbau, 1739-41, mittelalterlicher Westturm, Portal bez. 1766, gleichzeitiges Missionskreuz; Ausstattung; Friedhofskreuz, Abschlusskreuz bez. 1813; barocker Bildstock, sog. Schiewischkreuz, bez. 1724

Am Röder

ehem. Unterbau einer Kreuzigungsgruppe; Altarblock, reliefierter Sockel bez. 1762, Abschlusskreuz 1922

Gartenweg 1

ehem. Schule, eingeschossiger Bau mit steilem Satteldach, Reformarchitektur, 1928/29, Arch. Johannes Viencken, bauzeitliches Nebengebäude

Zum Kailbachtal 10

Pfarrhaus, ein- bzw. zweigeschossiger Putzbau, Einflüsse von Späthistorismus und Reformarchitektur, 1910

Gemarkung

Burg Seinsfeld nördlich des Ortes (Denkmalzone)

ehem. Wasserburg, Zentrum der Unterherrschaft Seinfeld, annähernd kreisrunde Anlage; innerer und äußerer Wallgraben, Ringmauer mittelalterlich; Dreiflügelanlage, 17./18. Jh. (bez. 1680), Westflügel 1939 und 1949 auf alten Fundamenten erneuert; mittelalterlicher viergeschossiger Wehrturm; am fünfseitigen Treppenturm zwei Renaissance-Grabsteine

Sog. Burgkreuzchen an der Abzweigung der Burgzufahrt von der Straße nach Steinborn

Bildstock in Form eines Schaftkreuzes, reich verziert, bez. 1645

Wegekreuz im Wald nordöstlich des Schwickerather Hofes

barockes Schaftkreuz, 1773

Wegekreuz an der Straße nach Orsfeld

Schaftkreuz, bez. 1682, Abschlusskreuz 1923

Seiwerath

Kath. Filialkirche St. Wendelin und St. Lambertus Tiroliaweg

kleiner, im Kern mittelalterlicher Saalbau mit Spitzhelmdachreiter

Hauptstraße

Wegekreuz, kleines Schaftkreuz, frühes 19. Jh.

(bei) Hauptstraße 14

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, bez. 1790

Seiwerath - Dürrbach

Kapelle

dreiachsiger Saalbau mit Spitzhelmdachreiter, 1892/93

Gemarkung

Denkmal im Schöneckener Webbüsch südöstlich des Ortes, bei der Hertha-Quelle

Sockel bez. 1872, reliefierte Platte, turmartiger Abschluss

Wegekreuz gegenüber der Abzweigung des Weges zum Gerstenberger Hof

kleines Schaftkreuz, bez. 1800

Sellerich - Hontheim

Auf dem Weiher 2

bewohnbares Backhaus mit laubenartiger Öffnung, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

(in) Kirchstraße 8

im Chor der ehem. Filialkirche St. Lambert fünf Grabkreuze, Schiefer, 1. Hälfte 19. Jh.; in den Umfassungsmauern spätgotische Gewölbeschlusssteine

Sevenig (Our)

Kath. Filialkirche St. Johannes Unterdorf

Saalbau mit Giebeldachreiter, angeblich 1898 unter Wiederverwendung des Portals von 1778, eher 4. Viertel 18. Jh.; Ausstattung

Gemarkung

Wegekreuz nordöstlich des Ortes, an der Straße nach Harspelt

Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1856

Sevenig bei Neuerburg

Kath. Filialkirche St. Gertrud Dorfstraße 8

Saalbau mit Dachreiter, barocke und neugotische Motive, 1900

Dorfstraße 6

großer Dreiseithof, Mitte 19. Jh.; stattliches Wohnhaus mit fünfsachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1842

Sinspelt

In der Gracht 4

große Hofanlage, frühes 19. Jh.; stattliches Wohnhaus mit fünfsachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1804

Spangdahlem

Kath. Filialkirche St. Hubert in Dahlem Trierer Straße 23

Saalbau, 18. Jh., Chorturm wohl spätmittelalterlich, Turmdach mit Glockenlaterne wohl 18. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Spang Kirchgasse 10

neugotischer Rotsandstein-Saalbau, 1874/75, Arch. Heinrich Bruck, Wittlich; Ausstattung; Kriegerdenkmal 1870/71, Obelisk, 1875; barockes Schaftkreuz, bez. 1729

Auf Engelsrech

Wegekreuz, Schaftkreuz 1634, Abschlusskreuz 19. Jh.

Hauptstraße

Wegekreuz, Schaft eines Kreuzes, bez. 1680

Hauptstraße

Wegekreuz, Säulenkreuz mit gotisierendem Abschlusskreuz, um 1820/30

Hauptstraße 6

Wohnhaus auf hohem Keller, um oder gegen Mitte 18. Jh.

Hauptstraße 16

Wohnhaus, wohl Mitte 18. Jh., 3. Geschoss wohl später

(an) Hauptstraße 17

barockes Oberlichtportal, bez. 1785

Hauptstraße 36

Streckhof, 1. Hälfte 19. Jh., Wohnhaus mit Treppengiebel, dreiteilige Scheune

Hauptstraße 40

Quereinhaus, bez. 1826, rückwärtig erweitert

Hillstraße 7

Quereinhaus, bez. 1854

Hillstraße 18

Quereinhaus, Wirtschaftsteil bez. 1837, Wohnteil bez. 1838

Im Kreuzgarten

Schaftkreuz, bez. 1634

Kirchgasse 14

ehem. Schule des Ortsteils Spang, Rotsandsteinquaderbau in klassizistischer Tradition, 1885/86, Erweiterung 1900

Neustraße 2

Quereinhaus, bez. 1822 und 1829

Neustraße 10

ehem. Schule von Dahlem, Rotsandsteinquaderbau, bez. 1902/03

Neustraße 12

eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, romanisierende Motive, 1914-19

Stiftstraße 22

erstes Schulhaus von Spang mit Lehrerwohnung und Stall, Putzbau, 1833, Arch. Communalbaumeister Bruck, Wittlich

Trierer Straße

Wegekreuz, neugotische Inschriftplatte, bez. 1865

Gemarkung

Brandenmühle im Tal des Kailbaches nordöstlich des Ortes

im Kern Renaissancebau, bez. 1576, Umbau 18. oder frühes 19. Jh., Veränderungen an Obergeschoss und Dach 1934

Dahlemer Kapelle nordöstlich von Dahlem

Inschriftplatte, bez. 1622; Schaftkreuz, wohl um 1622

Dohlerkapelle nördlich des Ortes, am Weg nach Gelsdorf

schlichter Putzbau, wohl 19. Jh.

Heiligenhäuschen nördlich Dahlem, an der Straße nach Gransdorf

Sockel bez. 1718, Nischenaufsatz wohl 19. oder frühes 20. Jh.

Heiligenhäuser südlich Spang, am Westhang des Spanger Baches

romanisierende Nischenarchitektur, frühes 20. Jh.

Scheuermühle im Tal des Weilbaches

Winkelhof, 19. Jh.

Turm der Alten Nikolauskirche nordwestlich des Ortes

mittelalterlicher Westturm; angebaut Friedhofskapelle, spätes 19. Jh., 1977 barockisierend überformt, Portal mit Akanthusranken-Bogen, 17. Jh., neugotisches Maßwerk von Nikolaus Metzgen, Dahlem; Pfarreregrabmal, 1844; Grabkreuze, vorwiegend 18. und frühes 19. Jh.; Kreuzweg mit sieben Stationen, wohl 18. Jh.; Schaftkreuz, bez. 1816

Wegekreuz nördlich der Dohlerkapelle

Nischenkreuz, wohl 16. Jh.

Speicher

Kath. Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus Kirchstraße 8

neugotische dreischiffige Hallenkirche mit monumentaler Eingangsfassade, 1895/96, Arch. Diözesanbaumeister Wirtz, Trier; Ausstattung

Bahnhofstraße 47

stattlicher Mansardwalmdachbau, Reformarchitektur, barockisierende Motive, ca. 1920/30

Bahnhofstraße 47-53, Jacobsstraße 57 (Denkmalzone)

vier villenartige Wohnhäuser mit Mansarddächern (Bahnhofstraße) und ehem. Rathaus, zwischen 1920 und 1930, alle mit Vorgärten mit originaler Einfriedung; (Nr. 49 und 51 historisierend, Nr. 47 und 53 unter Einfluss der Reformarchitektur)

Görgenecken 2

Quereinhaus, bez. 1823 und 1843

(an) Jacobsstraße 17

Oberlichtportal, Mitte 18. Jh.

Jacobsstraße 57

ehem. Rathaus, breit gelagerter Walmdachbau, Reformarchitektur, barockisierende Motive, ca. 1920/30

Kapellenstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, 1848; vor der Friedhofsmauer: Schaftkreuz, bez. 1598; gegenüber dem

Friedhof: Nischenkreuz, Rokokoornamente, bez. 1773; östlich des Friedhofs, auf der Straßennordseite: ehem. Schaftkreuz (?), bez. 1836, evtl. älter; östlich des Friedhofs, auf der Straßensüdseite: Schaftkreuz, bez. 1598

Kastanienallee

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, 1776

Maarstraße 14-18 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

gut erhaltener Abschnitt einer längeren Zeile, erbaut Mitte des 19. Jh., charakteristisch für die Bebauung an den Ortskernrändern

Merscheider Weg 5

Wohnhaus, Bossenquaderbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1904

Staudengraben Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

an einem Hang über dem Kylltal gelegenes umfriedetes Areal mit einem älteren und sechs Grabsteinen um 1920

Gemarkung

Bahnhof 3 und 5, südwestlich des Ortes

Bahnhof Speicher der Eifelbahn, Empfangsgebäude (Bahnhof 5) an der Kyllbrücke, malerischer Rotsandsteinbau; südlich schlichteres Bahnbedienstetenhaus (Bahnhof 3) mit Nebengebäude und ehem. Güterhalle, um 1870

Balkenkreuz im Kylltal südlich der Speichermühle

bez. 1878

Bildchenkapelle im Wald östlich des Ortes

Putzbau, neugotischer Eingang, bez. 1877

Commeshof in einem Seitental des Kallenbachs

Hofanlage, 1845, mehrmals erweitert, 1944 tlw. zerstört und wiederaufgebaut; dreiachsiges ehem. Wohnhaus, 1860, übrige Gebäude in ihrer heutigen Erscheinung tlw. 1845, unterkellerte Gartenterrassen; Kapelle mit romanisierendem Portal, 1858

Kreuzkapelle nordöstlich des Ortes an der L 39

Putzbau mit Dachreiter, bez. 1777; in der Südwand Kreuzigungsgruppe; an der Ostwand Bildstock 1893, Christus-Relief älter; Schaftkreuz, bez. 1756 und 1893 (Ren.)

Laymühle in einem Trockental, das früher wohl den Unterlauf des Kallenbachs aufnahm

Quereinhaus, aufwendige Anlagen zur Wasserführung, frühes 19. Jh.; Quader mit Wappen der Grafen von Kesselstatt, bez. 1822

Speichermühle im Kylltal westlich von Speicher

Hauptgebäude bez. 1752, Umbau und Erweiterung bez. 1794; viergeschossiges Ölmühlengebäude, Mitte 19. Jh., Aufstockung 1888; Wirtschaftsgebäude bez. 1818, im Kern wohl 16./17. Jh.; Kapelle bez. 1700; bauliche Gesamtanlage

Wegekreuz an einer Waldschneise östlich der Bildchenkapelle

Schaftkreuz, bez. 1767

Wegekreuz am Kyllhang oberhalb des Bahnhofs

Nischenkreuz, wohl 16. Jh.

Wegekreuz am Fußweg nach Philippsheim

Wundmale-Balkenkreuz, bez. 1788

Steinborn

Kath. Filialkirche St. Hubert Hauptstraße 4a

Saalbau, 1820, Sakristeianbau mit wohl wiederverwendetem Portal, bez. 1747

Ortskern Alte Poststraße, Hauptstraße von der Kirche bis zur Parzelle des abgebrochenen Gehöfts Nr. 14, Kyllburgweilerstraße bis zur ehem. Schule Nr. 4 (Denkmalzone)

ungestörtes Bild eines Bauerndorfes der Zeit um 1850, in seltener Dichte erhaltene historische Bausubstanz mit Gehöften vom späten 18. bis zum mittleren 19. Jh. und der Kirche (1820)

Alte Poststraße 1

stattliches Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh., im Kern evtl. älter, zweigeschossiger Pultdachvorbau, wohl um 1800, Ökonomieanbauten

Alte Poststraße 3

Hofanlage, um 1800; Wohnhaus bez. 1798, Erweiterung bez. 1803, Scheunentor bez. 1809

Hauptstraße 8

stattliches Wohnhaus, bez. 1794

Kyllburgweilerstraße 4

ehem. Schule, Rotsandsteinbau auf geschosshohem Keller, historisierende Motive, 1875-77

Gemarkung

Markuskapelle auf dem Höhenrücken südlich des Ortes, am sog. Lehmweg

Putzbau, wohl 18. Jh.

Scholzenhof südöstlich des Ortes

Aussiedlerhof, bez. 1932, historisierende Motive

Wegekreuz an der Straße von Steinborn nach Kyllburgweiler

Rotsandsteinkreuz mit Kruzifix

Wegekreuz an der Straße nach Seinsfeld

Schaftkreuz, bez. 1727, Renov. kurz nach 1920

Wegekreuz westlich des Ortes "Auf der Held"

Nischenkreuz, evtl. noch 15. Jh.

Stockem

Filialkirche Stockem Hauptstraße

mit Kirchhof, Chorturm 2. Hälfte 13. Jh., Schiff evtl. 12. Jh., spätgotischer Umbau zu Einstützenraum 15. Jh.; Ausstattung;
an der Turmsüdseite Schaftkreuz, bez. (17)68; in der Kalkstein-Umfassungsmauer drei Grabkreuzfragmente, 17./18. Jh., in der Außenseite Nischenbekrönung sowie Kreuzrelief, bez. 1746

(zu) Hauptstraße 2

Kapelle über einem griechischen Kreuz, 1912

Hauptstraße 5

Quereinhaus, 1. Hälfte 19. Jh.

(gegenüber) Hauptstraße 6

Stationskapelle, sandsteingegliedeter Kalksteinquaderbau, um 1900

(bei) Wettlinger Straße 4

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1643

(an) Wettlinger Straße 8

Oberlichtportal, bez. 1812

Strickscheid

Gemarkung

Eisenbahnviadukt südöstlich des Ortes

fünfbogige bossenquaderverblendete Betonkonstruktion, gegen 1907

Sülm

Kath. Pfarrkirche St. Peter Denkmalstraße 20

fünfschiffiger Saalbau, 1826; Ausstattung; an der Nordwand außen drei spätgotische Gewölbeschlusssteine mit Wappen;
in der Friedhofskapelle, bez. 1826, Altarretabel;
Kirchhof mit Kalkstein-Umfassungsmauer, darin sechs Grabkreuze; Grabsteine spätes 19. Jh.; fünf Kreuzwegstationen, 1711, mit Steingutplatten, 1881 von Fa. Plein-Wagner, Speicher; Grabplatte eines Müllers, 1615, historistisches Priester-Grabkreuz

Hauptstraße 4

dreiachsiges Wohnhaus, Mitte 19. Jh., Wirtschaftsgebäude jünger

Hauptstraße 11

kath. Pfarrhaus, Putzbau, bez. 1740, rückwärtig dreiachsiges Wohnhaus, fortgeschrittenes 18. Jh.

Hauptstraße 13

ehem. Kaufhaus, gründerzeitlicher Krüppelwalmdachbau, bez. 1901

(an) Hauptstraße 17

Portal, bez. 1761

(an) Hauptstraße 21

Portal, Gewände 2. Hälfte 18. Jh., Türblatt Mitte 19. Jh.

Hauptstraße 27

stattliches Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1773, Scheune

(bei) Idenheimer Straße

ehem. Waschplatz, Kalksteinstützmauern, Sandsteintröge

(an) Idenheimer Straße 10

ehem. Portal, ehem. Türgewände, bez. 1753

(an) Idenheimer Straße 18

Portal, bez. 1753

(an) Im Gäßchen 4

Portal, bez. 1834

Pferdemarkt 2

landschaftstypisches Bauernhaus, bez. 1858, im Wirtschaftsgebäude Spolie, bez. 1802

Pferdemarkt 5

Streckhof, bez. 1851

Gemarkung

Denkmalanlage beim Nordportal des Looskyller Tunnels

Bossenmauer, Schrifttafel, um 1935

Ehem. Friedhofskreuz an der Straße nach Scharfbillig

Sockel, 17. Jh., historistisches Kreuz

Looskyller Mühle östlich des Ortes, an der Kyll (Denkmalzone)

Baugruppe bestehend aus Wohnhaus, ehem. Mühle, Stall und Scheune, ehem. Schmiede mit Backhaus,
21. Aug. 2020

Friedhof mit Kapelle,

1469 erstmals in kurtrierischem Besitz erwähnt, die vorhandene Bausubstanz im Wesentlichen 19. Jh.

Sog. Michelskreuz am Waldrand östlich des Wackenkopfs an der Gemarkungsgrenze zu Röhl

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1719

Tunnel der Eifelbahn im Osten der Gemarkung

Looskyller Tunnel mit Nord- und Südportal bei Streckenkilometer 143; Zinnenkranz, um 1870

Wegekreuz im Norden Sülms an der Straße nach Röhl

fünfteiliges Schaftkreuz, 2. Hälfte 19. Jh.

Wegekreuzfragment südwestlich des Ortes

Schaft mit Rückwand einer Nische, wohl 17. Jh.

Trimport

Kath. Filialkirche St. Katharina Hauptstraße

kleiner Saalbau mit Dachreiter, 1788; vor der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, Rotsandstein

Hauptstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, wohl Mitte 17. Jh.

Hauptstraße 12

Quereinhaus, Stalltür (Spolie), bez. 1818, Scheune und 2. Stall; ortsbildprägend

Schulstraße 1

ehem. Schule, repräsentativer Quader- und Putzbau, Anfang 20. Jh.

Usch

Kath. Filialkirche St. Walburga Altenhofer Straße 13

zweiachsiger Saalbau, bez. 1780

Hauptstraße 7/9

Wohnhaus mit späthistoristischer Werksteinfassade, 1894

Ringstraße 9

Streckhof, um 1800

Schulstraße 1

breitgiebeliges Wohnhaus, um 1760/70

(bei) Schulstraße 2

reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1726

Gemarkung

Messingrohrwerk Albert bei der alten Uscher Mühle

Fabrikgebäude: sandsteinverkleidete Halle mit flankierenden Ziegelbauten, 1903 ff., Lagerhalle 1930er Jahre, Schornstein, Wasserkraftanlage, zweibogige Steinbrücke

Wegekreuz am oberen Kyllhang nördlich des Ortes

nachbarockes Schaftkreuz, 1821; Bruchstücke eines älteren Abschlusskreuzes vom Kyllburger Typ, bez. 1634

Utscheid

Kath. Pfarrkirche St. Peter Weidinger Straße

im Erdgeschoss mittelalterlicher Ostturm, wohl 1746 aufgestockt, Glockengeschoss 1853; Ausstattung; in der Kapelle Kirchhofskreuz, hohes Astknotenkreuz; Kriegerdenkmal 1864, 1866 und 1870/71, frühes 20. Jh.

Bitburger Straße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1756

Schulstraße 1

große Zweiseithofanlage; stattliches Wohnhaus mit fünfachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1800, zweiflügelige Stallscheune und kleines Nebengebäude bauzeitlich

Schulstraße 1-7 (ungerade Nrn.) und 4, Im Mühlenweg o. Nr. sowie Sinspelter Straße 7 (Denkmalzone)

nördliche Hälfte des Ortskerns mit fünf hangparallelen Streck- bzw. Zweiseithofanlagen (Sinspelter Straße 7, Schulstraße 1, 3, 5 und 7), einem ehem. Wirtschaftsgebäude (Schulstraße 4) und Mühlengebäude (Im Mühlenweg o. Nr.), 19. Jh., Ortsbildprägend

Sinspelter Straße

Wegekapelle, neuromanisch, frühes 20. Jh.

Weidinger Straße 2

kath. Pfarrhaus, sandsteingegliedert Putzbau, bez. 1767, Erweiterung 1929

Gemarkung

Villa Glashütte

freistehendes Einfamilienhaus über quadratischem Grundriss aus hellem Kalkstein mit Satteldach, 1986-88, Arch. Oswald Mathias Ungers, Köln; bildet eine bauliche Gesamtanlage mit der auf das Haus bezogenen Gartenanlage, Landschaftsarchitekt Bernhard Korte, Grevenbroich, samt Gartenhaus mit Modellsammlung des Architekten und Heiligenhäuschen, 19. Jh.

Wasserturm südlich des Ortes, östlich oberhalb des Weilers Buscht

zylinderförmiger Bruchsteinbau mit Kegeldach, 1956; 1993 Innenausbau zur Wohnung durch O. M. Ungers

Üttfeld - Binscheid

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Mannertalstraße 3

nachbarocker Saalbau mit Giebeldachreiter, neugotische Motive, 1877/78, Arch. Thüll, Daleiden; Ausstattung, byzantinisierende Chorausmalung; auf dem Kirchenvorplatz Taufstein, angeblich romanisch; Schaftkreuz, bez. 1822

(bei) Alte Burgstraße 1

Backhaus und Schmiede, spätestens um 1750; Ausstattung

Mannertalstraße

Kreuzigungsbildstock, spätbarock, sog. Sefferner Typ, angeblich 1757

Üttfeld - Niederüttfeld

Hauptstraße 34

dreiachsiges Wohnhaus, bez. 1736

Gemarkung

Wegekreuz nordöstlich des Ortes, an der Straße nach Oberüttfeld

unvollständig erhaltenes Schaftkreuz, wohl sog. Sefferner Typ, bez. 1605 (falsch) und 1804

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Binscheid

Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ (bez. 1790)

Üttfeld - Oberüttfeld

Lindenstraße

unvollständig erhaltenes Schaftkreuz, wohl sog. Sefferner Typ, 2. Hälfte 18. Jh.

Waldhof-Falkenstein

Gemarkung

Burgruine Falkenstein auf einem langgezogenen Bergsporn über dem Ourtal

Mauerreste der Kernburg, Ringmauerturm wohl 14. Jh., romanische dreischiffige Burgkapelle, 1936 wiederaufgebaut, Zwingmauern, tlw. um 1900 wiederhergestellt; zweiteiliges Wohnhaus, historisierende Motive, um 1900; Schaftkreuz, bez. 1748

Wallendorf

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Bergstraße 2

Saalbau im Stil der Landkirchen von Johannes Seiz, 1748; Ausstattung

(vor) Bergstraße 3

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1724, gusseiserner Korpus jünger

Castellweg 15

Streckhof; Flurküchenhaus bez. 1810, Mitte 19. Jh. erweitert, Ausstattung; zwei Schuppen

Castellweg 14, 15, 16 (Denkmalzone)

Gruppe dreier hangparallelen Streckhöfe des späten 18. und 19. Jh. (Nr. 16 Flurküchenhaus, bez. 1791, Nr. 15 Flurküchenhaus, bez. 1810, Mitte 19. Jh. erweitert, Nr.14 bez. 1895)

Ourtalstraße 4

Streckhof; Wohnteil mit Kniestock Mitte 19. Jh., Wirtschaftsteil evtl. älter

Ourtalstraße 5

Flurküchenhaus, bez. 1791; am Pferdestall spätgotisches Fenster

(vor) Ourtalstraße 10

Wegekreuz, Schaft bez. 1607, klassizistische Abdeckung, 1851

(bei) Sauertalstraße 37

Wegekreuz, gedrungenes Schaftkreuz, bez. 1607, Abschluss 19. Jh.

Sauertalstraße 46

Wohnhaus mit originaler Ausstattung, 1. Hälfte 19. Jh.

Sauertalstraße 52

Hofanlage; Flurküchenhaus, um 1730/40, zwei Ställe und Scheune, 1. Hälfte 19. Jh., Brennerei 1852; Kapelle, neugotischer Sandsteinquaderbau, bez. 1929, Schaftkreuz bez. 1607

Sauertalstraße/ Ecke Castellweg

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1733

Wallerstheim

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus An der Kirche 7

klassizistisch geprägter Saalbau, historisierende Motive, 1851- um 1860, Arch. Kreisbaumeister Grischard, Prüm;
an der Leichenhalle barocker Kreuzigungsbildstock mit Relieffigur des hl. Hubertus, bez. 1736

Am Lee

Wegekreuz, nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1680 (ergänzt)

Auf der Schüpp 1

ehem. Schule mit Lehrerwohnungen, Putzbau, tlw. Fachwerk (verkleidet), 1902, Arch. Kreisbaumeister Schrader, Prüm, bauzeitliche Stützmauer

Auf der Schüpp/ Abzweigung Am Brühl

Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, wohl Ende 17. Jh.

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock östlich von Loch, an einem Feldweg

bez. 1618

Langstein nordwestlich des Ortes auf einer leichten Anhöhe

Menhir, Kalkplatte, wohl spätes Neolithikum

Wegekreuz im Wallersheimer Wald südöstlich von Loch, an der Straße nach Wickenseifen

Schaftkreuz mit Relieffigur des hl. Petrus, bez. 1726

Wutzerath

Kath. Filialkirche St. Bartholomäus Dorfstraße

nachbarocker Saalbau, 1855, Arch. Johann Wirtz, Bleialf

(gegenüber) Dorfstraße 14

Wegekreuz, spätbarocker Kreuzigungsbildstock, sog. Sefferner Typ, evtl. 1757

Dorfstraße 16

siebenachsiger Wohnteil mit Flurküche eines Quereinhauses, bez. 1792

(bei) Schloßhecker Straße 2

Sockelkreuz mit Figurennischen, Schiefer, bez. 1817

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Brandscheid

kleines Balkenkreuz, Lavatuff (undatierbar)

Wawern

Kath. Filialkirche St. Apollonius Im Spang 1

Bruchstein-Saalbau mit Dachreiter, kurz vor 1930, Arch. Peter Marx, Trier; Ausstattung, Ausmalung durch Pfr. März, bez. 1930 und 1931;
vor der Kirche Schaftkreuz, bez. 1653

(bei) Burgstraße 5

Wegekreuz, Kreuzigungsbildstock, bez. 1709

(bei) Burgstraße 7

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1797 (?)

(gegenüber) Hauptstraße 4

Wegekreuz, hohes nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1612

Hauptstraße 8

langgestrecktes Quereinhaus, Wohnteil historisierend, bez. 1908

(gegenüber) Hauptstraße 44

Wegekreuz, spätbarockes Schaftkreuz, sog. Sefferner Typ, bez. 1758

Gemarkung

Wegekreuz nördlich des Ortes, am Waldrand nordwestlich Bielenhof

hohes Schaftkreuz mit Relieffigur des hl. Matthias, bez. 1821

Waxweiler

Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptista Hauptstraße

Saalbau, 1770, Arch. Johannes Seiz, Trier, Turm in den unteren Geschossen evtl. noch mittelalterlich, Erweiterung durch Querbau 1922/23, Arch. Peter Marx und Peter Gracher, Trier; Ausstattung; sog. Culneruskreuz, reliefierter Kreuzigungsbildstock, sog. Schönecker Typ, bez. 1615; Kriegerdenkmal 1870/71, aufgesockelter Obelisk, bez. 1788

Ortskern Hauptstraße 18-51, Gerberweg 1, 2 (Denkmalzone)

kleinstädtisches Straßenbild entlang der Hauptstraße um die kath. Pfarrkirche, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser meist aus der ersten Hälfte des 19. Jh.

Am Kanal 1

Quereinhaus, bez. 1790

(an) Gerberweg 2

zweiflügelige Holztür, Oberlicht, Mitte 19. Jh.

Hauptstraße 2

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit streng gegliederter Fassade, neugotische Maßwerkversprossung, 1867, Arch. Ph. Schneider, Bitburg

Hauptstraße 18

vierachsiges Wohnhaus, bez. 1826

Hauptstraße 28

dreigeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellergeschoss, Neurenaissance, spätes 19. Jh., im Kern wohl älter

(an) Hauptstraße 31

werksteingefasste Fenster, wohl 17. Jh.

Hauptstraße 51

ehem. Pfarrhaus, dreiachsiges Wohnhaus, bez. 1611

Lünebacher Straße

Schaftkreuz, bez. 1808

Gemarkung

Dechant-Faber-Kreuz südöstlich des Ortes

Dechant-Faber-Kreuz, bez. 1960; Gedenkkreuz mit Reliefkruzifixus aus rotem Sandstein

Grenzstein Am Eichelsberg

sog. Römerstein, rechteckiger Stein mit Einritzungen, bez. 16(??) und 1833

Kreuzigungsbildstock nördlich des Ortes, an der Straße nach Pintesfeld bei der Kreuzwegkapelle

bez. 1709 (unvollständig)

Kreuzweg nordöstlich des Ortes, an der Straße nach Pintesfeld

zehn ehem. Kreuzwegstationen, 1779, und im Kern barocke Kreuzwegkapelle mit der 13. und 14. Station, 1949 wiederhergestellt; Kreuzigungsbildstock von 1709 (bauliche Gesamtanlage)

Mariensäule (auf dem Eichelsberg)

Mariensäule, 1948, von Bildhauer Anton Nagel, Trier; Votivsäule aus rotem Sandstein mit Immaculata-Figur

Wegekreuz östlich des Ortes, an einem Weg Richtung Lascheid

Nischenkreuz, bez. 1634

Waxweiler - Heilhausen

Dorfstraße

barockes Schaftkreuz, um 1770/80

Dorfstraße 2

stattliches Wohnhaus mit vierachsigem Wohnteil und zweiachsigem Backhaus/Altenteil, bez. 1793

Gemarkung

Wegekreuz südlich des Ortes, an der Straße nach Waxweiler, gegenüber der Abzweigung zur Heilhausermühle

Schaftkreuz, bez. 1861

Weidingen

Kath. Pfarrkirche Mariä Empfängnis Hauptstraße 9

unsymmetrisch zweischiffige Stufenhalle; Untergeschosse des Turms wohl 1. Hälfte 13. Jh., Langhaus zeitgleich, evtl. wenig älter, 1783 eingreifender Umbau, Turmoberbau bez. 1783; Ausstattung; in der Kirchhofsmauer zwei Grabkreuze, 18. Jh., zwei Pfarrergrabsteine, Mitte bzw. fortgeschrittenes 19. Jh.; in kleiner Kapelle Pfarrergrabmal, um 1878; in der Aufbahrungshalle Altartafel, wohl 15. Jh.; an der Kirchhofsmauer spätbarockes Schaftkreuz, bez. 1777

(gegenüber) Gartenstraße 3

Wegekapelle, aufwendiger Putzbau, bez. 1900, bauzeitliche Ausstattung

(bei) Gartenstraße 7

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1636

Gartenstraße 30

Wohnhaus, wohl Mitte 18. Jh.

Gartenstraße 32

stattliches Wohnhaus, im Kern 2. Hälfte 18. Jh., mit älteren Resten (Spolien?), 16. Jh., klassizistische Fassade, bez. 1845, Stallgebäude

(an) Im Neuengarten 3

Oberlichtportal, bez. 1790

(gegenüber) Königsbergstraße 4

Wegekreuz, reich reliefiertes Schaftkreuz, wohl spätes 17. oder frühes 18. Jh.

Königsbergstraße 26

kath. Pfarrhaus mit Backofenanbau, angeblich 1835, im Kern evtl. älter, Stallscheune bez. 1837; Gesamtanlage mit Garten, Einfriedung und Gartenhäuschen, um 1910/20; aufwendiges Kruzifix, Gusseisen,

wohl um 1900

Gemarkung

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Philippsweiler, bei der Einmündung des Weges von Niederweidingen

Nischenkreuz, bez. 1639

Wegekreuz nordwestlich des Ortes, an der Straße nach Philippsweiler, bei der Abzweigung des Weges nach Scheuerdell

zum Bildstock verändertes Schaftkreuz, bez. 1710 und 1930 (Erneuerung)

Wegekreuz östlich des Ortes, an einem Feldweg

zum Bildstock verändertes Schaftkreuz, Schaft wohl 1. Hälfte 18. Jh., Nischengehäuse um 1920/30

Weidingen - Niederweidingen

Michelbachstraße 4

gutshofartiger Dreiseithof; siebenachsiges dreigeschossiges Wohnhaus, bez. 1828; Gesamtanlage mit Stallscheunen und Verbindungsbauten

(gegenüber) Michelbachstraße 6

Kreuzigungsbildstock, bez. 1836

Weinsheim

Kath. Pfarrkirche St. Willibrord Straßburger Straße 2

Saalbau, Chor bez. 1706, Westturm bez. 1703 (Erhöhung?); Ausstattung

Hamburger Straße

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Straßburger Straße

Wegekreuz, barockes reliefiertes Schaftkreuz, bez. 1722

Straßburger Straße

Wegekreuz, reliefierter Kreuzigungsbildstock, Aufsatz sog. Schönecker Typ, bez. 1615

Straßburger Straße 11

barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1764

(zu) Straßburger Straße 23

Flurküchenhaus, bez. 1786

Willibrordstraße 20

barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1775

Gemarkung

Burgring auf der flachen Kuppe am Ende eines Bergausläufers zwischen drei tief eingeschnittenen Bachtälern im Wald nördlich von Weinsheim

vorgeschichtlicher Ringwall, Mitte 1. Jh. v. Chr. (?)

Weinsheim - Gondelsheim

Kath. Pfarrkirche St. Fides Zum Wald 4

spätgotische zweischiffige Hallenkirche, begonnen um 1461, zwischen 1513 und 1546 umgestaltet (bez. 1523, 1531 und 1540)

Bahnhofstraße

sog. Packertkreuz, Kreuzigungsbildstock, bez. 1761

Zum Wald 3

barocke Fassade des Wohnteils eines ehem. Quereinhauses, bez. 1765

Zum Wald 9

Wohnhaus mit Backhaus/Altenteil, bez. 1802

Weinsheim - Hermespond

Kath. Filialkirche St. Ursula Brittenweg 5

Saalbau, 18. Jh. (wohl 1780), Westturm mit Pyramidendach wohl vom Vorgänger; Ausstattung; am Chor barocker Kreuzigungsbildstock, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; Kirchhof mit Ummauerung

Talstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1759

Weinsheim - Willwerath

Kath. Filialkirche St. Lambertus Brückenstraße

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1869

Wettlingen

Kath. Filialkirche St. Agathe Dorfstraße 8

hausartiger Saalbau mit Dachreiter, bez. 1758; Ausstattung; im Giebel Kreuz, bez. 1621 und 1786

Ortskern Dorfstraße 7, 8, 9, 12, 14 (Denkmalzone)

Gruppe von Hofanlagen zu beiden Seiten der zur Prüm führenden Straße aus dem 19. und 20. Jh., mit Spolien aus dem 18. Jh., und der Kirche samt Friedhof

Brücke über die Prüm

dreibogiger Kalksteinquaderbau, nach Kriegszerstörung 1944/45 wiederhergestellt

(an) Dorfstraße 6

Portal, bez. 1906, Neurenaissance-Türblatt

Dorfstraße 9

Hofanlage; Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1786, Schuppen bez. 1713

Dorfstraße 12

Dreiseithof; fünfschiffiges Wohnhaus, bez. 1790, Wirtschaftsteil tlw. wenig jünger, tlw. nach 1918, später erhöht

Dorfstraße 14

Winkelhof; Wohnhaus, um 1800, später erweitert, Ökonomietrakt jünger

Gemarkung

Wegekreuz westlich des Ortes

bez. 1746

Wiersdorf

Kath. Ferialkirche St. Markus und Johannes der Täufer Hauptstraße 3

mittelalterlicher, wohl romanischer Saalbau, barocker Umbau bez. 1746; Ausstattung; am Außenbau sieben Fußfälle, Sandsteinreliefs, um 1600

Hauptstraße 1

sechssachsiges Wohnhaus, ehem. bez. 1729 (heute Spolie im Garten), Erweiterung bez. 1778

Hauptstraße 13

Hofanlage; barockes Wohnhaus, Mitte 19. Jh. erweitert, Wirtschaftsflügel jünger

Hauptstraße 20

Flurküchenhaus, bez. 1781, um 1900 historistisch überformt, Ökonomie Ende 19. Jh.

Stauseestraße 1

späthistoristisches Wohnhaus, 1912

Gemarkung

Sog. Klause westlich der Prüm, auf einem steil zum Waldrand ansteigenden Wiesenhang

Kapelle, 1923; Lourdesgrotte, 1927; Mariensäule, Rotsandsteinquader, 1929/30; Kreuzweg, 1931 von Franz-Josef Leisen, Wißmannsdorf; Engelsfigur, Ende 19. Jh.

Wilsecker

Kath. Ferialkirche St. Nikolaus Kirchstraße 7

romanisierender Rotsandstein-Saalbau, 1858-62, Arch. wohl Schmidt, Trier, Dachreiter 1908, Sakristeianbau 1923; in der Stützmauer Grabkreuz, 1819

Bitburger Straße 6

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau auf T-förmigem Grundriss, Krüppelwalmdach, 1904/05, Arch. Kreisbaumeister Wolff, Bitburg

Hofstraße 1

stattlicher Streckhof, wohl ab Mitte 19. Jh.; Wohnhaus, drei Wirtschaftsgebäude; Schmiede

(in) Hofstraße 4

Sandsteinrahmung der Takennische und des -schranks, wohl 18. oder frühes 19. Jh.; zweitverwendete Takenplatte, bez. 1574

Kirchstraße

Wegekreuz, Schaftkreuz, Kyllburger Typ, bez. 1628

Kirchstraße

Wegekreuz, obere Hälfte eines Schaftkreuzes, bez. 1696 (Abschlusskreuz neu); am oberen Friedhofseingang

Kyllburger Straße 3

kleines Quereinhaus, 19. Jh.

Kyllburger Straße/ Ecke Hofstraße

Wegekreuz, Nischenkreuz, bez. 1595

Gemarkung

Tunnel der Eifelbahn

Wilsecker Tunnel mit Südportal, zwischen Streckenkilometer 127 und 129, um 1870

Wegekreuz bei der Wilsecker Linde

Schaftkreuz, bez. 1512

Wegekreuz an der Straße Kyllburg-Badem, bei der Abzweigung der Straße nach Wilsecker

Nischenkreuz, Kyllburger Typ, 1623

Winringen

Dorfstraße 8

Wohnhaus, bez. 1745

Dorfstraße 13

Streckhof; stattliches Wohnhaus mit Backhaus/Altenteil, bez. 1832

Gemarkung

Wegekreuz nordöstlich des Ortes, am alten Weg nach Niederlauch

spätbarocker Kreuzigungsbildstock, sog. Sefferner Typ, bez. 1760

Wegekreuz südlich des Ortes, an einer Feldwegekreuzung

nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1717

Wegekreuz südwestlich des Ortes, an der Gemarkungsgrenze

nachbarockes Sockelkreuz, wohl 1. Drittel 19. Jh.

Winterscheid

Kath. Filialkirche St. Maria Magdalena Hauptstraße

Saalbau, angeblich 1612, wohl älter, Eingang des Westturms bez. 1847;
am Kriegerdenkmal Altarkreuz, Schiefer, wohl 1. Drittel 19. Jh. (Kreuz wohl jünger); in der Kirchhofsmauer
Rundbogentor, bez. 1845

Hauptstraße 16

barockes Wohnhaus, bez. 1776

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich des Ortes, an der Straße von Bleialf nach Großlangenfeld

Sockelkreuz, Schiefer, ehem. bez. 1817

Winterspelt

Kath. Pfarrkirche St. Michael Hauptstraße

neugotische dreischiffige Hallenkirche, Bruchsteinbau, 1898, Arch. Krekeler, Prüm; Ausstattung;
Kriegerdenkmal 1914/18, bez. 1924

Alfred-Andersch-Straße 1

langgestrecktes Quereinhaus mit Flurküche, bez. 1882

Hauptstraße 20

breitgiebeliges Flurküchenhaus, Ende 18. Jh., Umbau bez. 1906, Ausstattung

Heckhalenfelder Straße 18

barockes Quereinhaus mit Flurküche, Wohnteil bez. 1749, Wirtschaftsteil wohl jünger; eingeschossiges Backhaus, wohl 18. Jh.

(bei) Kaleneck 14

Wegekreuz, nachbarockes reliefiertes Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1817

Pulverstraße

Wegekreuz, Altarkreuz, Schiefer, wohl 1. Hälfte oder Mitte 19. Jh.

(an) Pulverstraße 2

aufwendiges Oberlichtportal, Schiefer, bez. 1761

(bei) Pulverstraße 18

Wegekreuz, kleines Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1831

Winterspelt - Eigelscheid

(bei) Im Brühl 26

Wegekreuz, Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1860

Gemarkung

Wegekreuz südwestlich des Ortes, an der Straße nach Habscheid

Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1842

Winterspelt - Elcherath

Kath. Fialkirche St. Willibrord St. Albinus-Straße 20

Saalbau, bez. 1515, Turmunterbau angeblich älter, Anbauten 18. und 19. Jh.; Ausstattung; auf dem Kirchhof Grabkreuze, 18. und 19. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz östlich des Ortes, an der Straße von Winterspelt nach Steinebrück

reliefiertes Balkenkreuz, Schiefer, bez. 1820

Winterspelt - Heckhalenfeld

Kath. Fialkirche St. Barbara Kapellenweg 1

neugotischer Bruchstein-Saalbau, 1887 ff., Arch. Dombaumeister Reinhold Wirtz, Trier; Ausstattung

Winterspelt - Hemmeres

Ourtalstraße 11

stattliches Breitgiebelhaus, wohl 2. Hälfte 18. Jh. (Umbau?), Stallteil bez. 1786, Haustür bez. 1893

Winterspelt - Ihren

Kath. Fialkirche St. Henricus Am Tälchen 4

Saalbau mit Dachreiter, bez. 1886

(bei) Am Tälchen 6

Wegekreuz, Sockelkreuz, Schiefer, bez. 1879

Winterspelt - Steinebrück

Am Brüsselberg 2

Streckhof, 2. Hälfte 19. Jh.; vierachsiges Flurküchenhaus, bez. 1871, langgestreckte Scheune

Winterspelt - Urb

Kath. Filialkirche St. Hubertus Winterscheider Straße 2

Saalbau mit Dachreiter (1. Hälfte 17. Jh.?), Sakristeianbau, Figurennische bez. 1672

Wißmannsdorf

Kath. Pfarrkirche St. Martin und Rosa Hauptstraße 14

Putzbau auf kreuzförmigem Grundriss, entstanden durch historisierenden Umbau, 1880, des barocken Saalbaus, 1784, und Erweiterung von 1920/21; auf dem ehem. Kirchhof Schaftkreuz, bez. 1619; in der Kirchhofsmauer Rest eines Grabkreuzes

Anton-Cordie-Platz 8

ehem. Pfarrhaus (?), großvolumiger Putzbau, bez. 1767, Zwillingsfenster um 1600, Stall mit Heuboden, gegen Ende 19. Jh., Stallscheunenbau, bez. 1828, Zeile mit Wirtschaftsgebäuden mit Spolie, bez. 1762

Hauptstraße 11

ehem. Bauernhaus, bez. 1839; 1902 und in den 1920er Jahren Umbau zu Wohnzwecken und Aufstockung um Drempelgeschoss mit Lüftungsluken

(vor) Koosbüscher Straße 12

Wegekreuz, Einlassstein 1616, Schaft 1938 von F. Jos. Leisen

(an) Lindenstraße 4

Oberlichtportal, spätbarock, bez. 1774, Rokoko-Türblatt

(gegenüber) Lindenstraße 5

sog. Laschkreuz, hohes Schaftkreuz mit Kapitell, Abschlusskreuz bez. 1579

Lindenstraße 7

Treppengiebelhaus, Mitte 18. Jh., im 19. Jh. Erweiterung des Backhauses zur Flurküche

Talstraße 5

Wohn-Stallhaus, bez. 1847

Wißmannsdorf - Hermesdorf

Bergstraße 2

winkelförmiger Streckhof, bez. 1868, Stall bez. 1894, Schuppen wohl jünger; ortsbildprägend

Brückenstraße 10

stattliches zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus, bez. 1814

(vor) Brückenstraße 10

Wegekreuz, bez. 1741

Brückenstraße 5, 6, 7, 8, 10 (Denkmalzone)

fast ungestört erhaltener Abschnitt der Brückenstraße, der vom 18. bis 20. Jh. aus unterschiedlich gestalteten Hofanlagen zusammengewachsen ist;
Nr. 5 bez. 1834, Nr. 6 historistisches Wohnhaus, bez. 1928, Nr. 7 wohl Anfang 20. Jh., Nr. 8 Streckhof, bez. 1848, Nr. 10, Wohnhaus 1804, Wegekreuz 1741

(bei) In der Wies 2

Wegekreuz, Schaftkreuz, Rokoko, bez. 1781

(zu) Prümstraße 2

ehem. Flurküchenhaus, bez. 1842, im Kern gegen 1600, Umbauten 18. und 19. Jh.

Wißmannsdorf - Koosbüsch

(vor) Schulstraße 32

Wegekreuz, spätgotischer Schaft, Nische und Abschlusskreuz nach 1945

Gemarkung

Wegekreuz an der die Prüm begleitenden Straße von Wißmannsdorf nach Brecht

Schaftkreuz, bez. 1812

Wegekreuz nordwestlich des Ortes in der Nähe des Dalbacher Hofes

Nischenkreuz, bez. 1620

Wegekreuz an der Straße von Koosbüsch zum Pooshof

großes Schaftkreuz, Rocaillekartusche bez. 1758, Abschlusskreuz wohl Anfang 19. Jh.

Wegekreuz an der Straße von Koosbüsch nach Hermesdorf

Schrifttafelkreuz, 1866

Wegekreuzfragment nordöstlich des Ortes

Nischenkreuz, 2. Hälfte 18. Jh.

Wolsfeld

Alte Hubertuskirche Hubertusstraße 34

romanischer Chorturm, spätgotische zweischiffige Halle und Turmobergeschoss mit Spitzhelm um 1500, Sakristei 18. Jh.; Glocken 1509 von Wilhelm von Roid (Roth) und 1618 von Claus von Wittlich; auf dem ehem. Kirchhof Priestergrabmal 18. Jh., Grabplatten 19. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Hubertus Europastraße 39

kubischer Gelbsandsteinbau, Turm mit Glockendach, 1923-26, Arch. Peter Marx, Trier

Ortskern Europastraße, Holsthumer Straße, Hubertusstraße, Messenweg (Denkmalzone)

im Wesentlichen ungestört erhaltener Ortskern an dem Rechteck aus Hubertus- und Holsthumer Straße, mit der bis ins 12. Jh. zurückreichenden Kirche, der bis ins 17. Jh. zurückreichenden sog. Burg und den bis ins 18. Jh. zurückreichenden Bauernhäusern

Europastraße 37

Altes Rathaus, villenartiger Walmdachbau, 1907

Europastraße 41

Wohnhaus mit ehem. Rentamt, sandsteingegliedeter Hausteinaufbau, um 1910; bauzeitliche Einfriedung

Holsthumer Straße 17

stattlicher Dreiseithof; dreigeschossiges Wohnhaus, bez. 1799

Holstumer Straße 21

ehem. Schmiede, Backsteinbau mit hohen Rundbogenfenstern, um 1900

(an) Holstumer Straße 25

Portal, spätbarock, bez. 1743

(an) Holstumer Straße 29

Türblatt, nach Mitte 19. Jh.

Hubertusstraße 1

stattlicher Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, bez. 1770

(gegenüber) Hubertusstraße 1

Kapelle, Sandsteinquaderbau, 1923, darin Schaftkreuz, bez. 1619

(bei) Hubertusstraße 6

neugotische Kapelle, um 1900

Hubertusstraße 6

stattlicher Winkelhof; Wohnhaus Mitte 18. Jh., wohl vor 1800 erweitert, Wirtschaftsgebäude und Schweinestall

Hubertusstraße 7

Hofanlage; Wohnhaus, bez. 1798, im 19. Jh. wohl erweitert, Stalltrakt 19. Jh.

Hubertusstraße 13

Hofanlage; Wohnhaus bez. 1863 (Erweiterung), ehem. Stall, Scheune, ehem. Brennerei, jüngeres Wirtschaftsgebäude

Hubertusstraße 27/29

sog. Burg, neunachsiges Wohnhaus, Ende 17. Jh. (die vier östlichen ersetzt durch angepassten eingeschossigen Neubau), Wohnflügel mit turmartigem Achteckbau um 1950, Turm mit Glockendach 1906; im Hof mit spolien- und grabsteindurchsetzter Mauer römische Säule

Hubertusstraße 32

fünfschsiges Wohnhaus mit Kniestock, 1800, Schuppen mit Remise

Hubertusstraße 36

ehem. Pfarrhaus, dreiachsiger Putzbau, kurz vor Mitte 19. Jh.

Hubertusstraße 37

Wohnhaus und ehem. Schule; Walmdachbau 1809, Erhöhung und Erweiterung bald nach 1914; Spritzenhaus, Mitte 19. Jh.

Hubertusstraße 50

sechsschsiges Wohnhaus, bez. 1783, Stall und Scheune jünger

Hubertusstraße 60

Streckhof, durch Schuppenanbau zum Winkelhof erweitert; Flurküchenhaus, bez. 1767

(bei) Hubertusstraße 60

Kapelle, Kalksteinquaderbau; darin spätbarocker Altaraufsatz der alten Kirche

Zur Mühle 3

Alte Mühle, stattliches Wohnhaus, bez. 1903, rückwärtig Ökonomie, bez. 1812 und 1824

Wolsfeld - Wolsfelderberg

Wolsfelderberg

hinter der Kapelle Wegekreuz, reliefiertes Schaftkreuz, Luxemburger Sandstein, bez. 1676

Wolsfelderberg 4

Streckhof; Wohnhaus bez. 1829, später erweitert

Gemarkung

Sog. Hubertuskreuz im Wald im westlichen Teil der Gemarkung, an dem vom Ortsteil Wolsfelderberg nach Süden führenden Weg

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1691

Zendscheid

Kath. Ferialkirche St. Maria Dorfstraße 45

nachbarocker Saalbau, 1887

(gegenüber) Dorfstraße 25

Wegekreuz, unterer Teil eines Schaftkreuzes, bez. 1763, Abschlusskreuz bez. 1863

Gemarkung

Friedbüsch 76

Wohnhaus, wohl kurz nach 1811



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de